Germ. sp.
379
1,1

Germ. sp. 3179
1,1

<36618188310013

<36618188310013

Bayer. Staatsbibliothek

Urkunden
und
Abhandlungen
zur Geschichte
des
Niederrheins und der Niedermaas

herausgegeben
von
Wilhelm Ritz
Königl. Preuß. Regierungsrathe zu Aachen und korrespondirendem Mitgliede der Gesellschaft für Deutschlands ältere Geschichtskunde.

1ten Bandes 1te Abtheilung.

Aachen
bei J. A. Mayer.
1824.

24 Ex
40

Germ. g. 370 / 1,1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Des

Freiherrn von Ingersleben

Königl. Preuß. Geheimen Staatsministers und Ober-Präsidenten des Großherzogthums Niederrhein und der Herzogthümer Cleve, Jülich und Berg 2c.

Excellenz

gewidmet

vom Herausgeber.

Der freiere Theil der Gesellschaft, der vom Bedürfniß oder von Geschäften nicht gänzlich eingenommen ist, der sich über den Augenblick erheben und zum geschichtlichen Bewußtseyn gelangen kann, strebt zur Erforschung und Erkentniß des Inhalts der Gegenwart im Wege der geschichtlichen Vergangenheit, um damit sich eine Aussicht in die Zukunft zu eröffnen. Eine Pflicht wird dieses Streben den Männern, welchen die allgemeine Leitung und Verhandlung der Geschäfte der Regierung und des Volkes anvertraut ist; denn nur durch Einsicht in die geschichtliche Entwickelung und Lage des Staats und der Provinzen vermögen sie die Gründe und den Ursprung der Landesverhältnisse und der wirkenden Gesetze zu erkennen.

Das oft kleinlich erscheinende Bestreben zur Ergründung und Aufhellung der provinziellen Geschichten ist da, wo das Volksleben nicht zerstört ist, wo die

größere oder geringere spezielle Entwickelung der Provinzen, der Städte eine individuelle Gestalt gewonnen hat, nicht zu verschmähen. Das Verkennen des lebendigen Wesens und der Interessen der Provinzen hat des Unheils viel erzeugt, wie die verständige, den Zeitumständen angemessene Behandlung der wirklichen Landesverhältnisse, der Gesellschaft neue Kräfte gegeben hat.

Provinzialgeschichten sind ebenfalls Monographien, die nicht allein sich in die allgemeine Volks- und Staatsgeschichte einweben, sondern vielmehr derselben zur einzig festen Grundlage dienen.

Bei diesen Betrachtungen kann der Herausgeber dieser Blätter sich nicht überzeugen, daß die Geschichte seiner vaterländischen Provinz, des Niederrheins und der Niedermaas bloß ein antiquarisches wissenschaftliches und kein praktisches Interesse darbiete.

War die römische Herrschaft im Beginn der vaterländischen Geschichte der Freiheit der Völkerstämme dieses Landes nachtheilig, so brachte sie doch auch die Kultur des Südens und die höhere Civilisation. Als

die germanischen erobernden Völker im Besitz beruhigt waren, erzeugte der fruchtbare Boden, und die Flüße beschleunigten die Entwickelung der Städte und allgemeinere Freiheit, die übrigens nie ganz geschwunden war; es entwickelte sich eine Volkskultur, die jener der meisten deutschen Provinzen, nur nicht jener von Brabant und Flandern voranging. Sehr früh vereinigten sich darauf die getrennten Glieder der mit Landeshoheit anwachsenden kleinen Staaten, welche bedeutend genug wurden, um in ihren verschiedenen Perioden die Bedingungen des lebendigen Staats zu durchlaufen und zu erfüllen. Als sie auf den Punkt gekommen waren, wo das Bedürfniß mancher Neuerungen eintrat, da entstand eine Herrschaft von außen, die alle andere als die Naturkräfte in der Gesellschaft zertrümmerte und gewaltsam die alte bestehende Ordnung der Dinge zerstörte. Mit einzelnen Nachwehen behaftet, aber mit verjüngter Kraft sehen wir jetzt der nothwendigen innern politischen Ordnung entgegen, welche den gegebenen Zustand der Dinge befestigen und die Kultur sichern soll.

Fast dürfte es scheinen, als wenn die bürgerliche und politische Gesellschaft von drei zu drei Jahrhun-

derten eine Umwälzung erleiden müßte. Eine solche Periode hindurch schützte der römische Adler die Civilisation dieser Provinzen. Während eines gleichen Zeitraums stand der folgende Eroberer der Franken vom alten Volke noch getrennt unter den Merowingern dem Lande vor. Kaum so lange dauerte das große Reich der Karolinger. Die Trümmer desselben bedurften mehr als drei Jahrhunderte, bevor sie sich in größere lebendige Glieder, als mehr selbstständige Staaten wieder gesammelt hatten. Drei Jahrhunderte hatten diese gelebt und sie waren veraltet, als die bestehende politische Ordnung im Westen zusammenfiel.

Wen möchte es nicht interessiren, zu erkennen, wo in jedem Zeitraum der Schwerpunkt der Gesellschaft lag? Wie es um die Freiheit, die Selbstständigkeit der Personen stand? In welchen Verhältnissen das Eigenthum war?

Die Zukunft ist nur nach einem Blick in die Vergangenheit erleuchtet.

Um diese Vergangenheit zu erforschen, wendete auch der Herausgeber sich an die gedruckten und zu-

gänglichen ungedruckten Quellen der vaterländischen Geschichte. Bei den nicht leicht übersehbaren Materialien derselben, bei der wenigen Muße, die ihm vom Geschäftsleben übrig bleibt, mußte er aber sich einen engern jedoch nicht gänzlich geschlossenen Kreis der speziellen Forschung vorschreiben. Seiner Lage und Neigung nach begränzte er sich im Umfang des Landes der beiden Hauptvölkerschaften im römischen zweiten Germanien, der Ubier und Tongrer, später Ripuarier und Hasbanier, deren Gränzen bis zur Errichtung der neuen Bisthümer in den Niederlanden im sechszehnten Jahrhundert fast unverändert durch die kirchliche Eintheilung des Erzbisthums Köln und des Bisthums Lüttich fortbestanden hat, und welche Völker in so mancher Hinsicht durch Sprache, Sitten und Einrichtungen verschieden sich auszeichnen.

Außer den allgemeinen und ältern lassen die gedruckten Spezialquellen der Geschichte dieser Länder sich hauptsächlich in fünf Klassen: in die Kölnische, die Jülich, Berg und Klevische, die Geldrische, die Lüttichsche und die Brabändische eintheilen.

Leider hatte das alte Köln und das Land seinen Hontheim noch zu erwarten, als die Auflösung und Zerstörung der Revolution die Quellen der Geschichte bereits ergriff; ein Geschichtswerk, wie das Volk der Trierer es besitzt, wird Köln wohl nicht mehr erhalten.

Seit den ältern Teschenmacher und Brosius hat vorzüglich Kremer und seine Fortsetzer die Geschichte von Jülich und Berg diplomatisch beleuchtet.

In neuerer Zeit ist zur kritischen Geschichte von Geldern mehrfach vorgearbeitet worden.

Lüttich hatte bereits im 16. und 17. Jahrhundert seine Geschichtschreiber Fisen, Foullon, Bouille und vorzüglich den Herausgeber von Quellen Chapeaville. Ihre Werke befriedigen indessen die jetzigen Anforderungen nicht. Der verdienstvolle von Villenfagne hat in den letzten Dezennien manche Punkte der Geschichte seines Vaterlandes erörtert.

Die Litteratur der Brabändischen Geschichte ist reich ausgestattet und doch bleibt noch so vieles zu wünschen übrig.

Ueberhaupt ist hier die politische Geschichte der Fürsten und Regenten vielfach dargestellt; allein das Entstehen, die Ausbildung der bürgerlichen Einrichtungen, der politischen Theile und Glieder der Staaten ist weniger untersucht und in's Klare gestellt. Und so lange mangelt die höhere Einsicht in den Geist und das Wesen der Geschichte der hiesigen Provinzen.

Wenn dem Herausgeber bei seinen Studien die gedruckten Quellen nicht hinreichten, so mußten ihm die ungedruckten willkommen seyn. Manche Materialien fanden sich auch auf und bei der Uebersicht des Vielen, was vorliegt und was anderwärts bekannt beruhet, mußte der Wunsch entstehen, daß eine Gesellschaft für Provinzialgeschichte sich bilden möge, die in ihrem engen Kreise sich dennoch an das große Werk der durch den Herrn Staatsminister von Stein geleiteten Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde angeschlossen hätte. Die Leistungen der Pfälzischen Akademie im Felde der Niederrheinischen Provinzialgeschichte sind

noch in frischem Andenken. Einer solchen Gesellschaft wäre die Ausbeute am Angemessensten vorgelegt worden. Es ist aber keine entstanden und wenig Hoffnung, daß eine aufleben wird.

Indessen hält der Herausgeber dafür, daß manche der ihm vorliegenden Materialien der Bekanntmachung nicht unwerth sind. Aus einigen entstehen ihm übersichtliche Darstellungen zur speziellen Landesgeschichte. Ob er sich täuscht, wird durch den Antheil, womit das Publikum den Verleger unterstützen wird, entschieden.

Diese erste Abtheilung des ersten Bandes enthält nur Urkunden. In der folgenden oder im zweiten Bande möchte der Herausgeber, nebst Urkunden, einen Versuch über die alte kirchliche Geographie von Köln und Lüttich und über die alten ripuarischen und hasbanischen Gauen mittheilen. Die Geschichte einzelner Landesdistrikte und eine Abhandlung über die karolingischen Bannforsten in Ripuarien dürfte folgen. Die nöthigen Spezialkarten werden beigefügt werden, wenn die Fortsetzung des Werks erfolgt.

Es ist nicht der Wunsch des Herausgebers bei dieser Sammlung allein thätig zu seyn. Jeder Beitrag zur vaterländischen Provinzialgeschichte, jede Berichtigung oder Aufklärung wird ihm erfreulich seyn; er fordert in dieser Beziehung jeden Freund der Geschichte zu Mittheilungen auf. Manches handschriftliche Werk, viele wichtige Urkunden finden sich in Sammlungen oder modern sonst unbenutzt. Mögen sie durch den Druck zum Frommen der historischen Wissenschaft bekannt werden!

Im weiten Felde der provinziellen Geschichte sind der Gegenstände so viele, die der Untersuchung noch vorenthalten bleiben. Aus der großen Anzahl wären hier die beiden folgenden nur herauszuheben, um den Wunsch dabei auszudrücken, daß solche zur Untersuchung und Darstellung gelangen.

Jahrhunderte durch hat die Universität zu Köln auf Entwickelung und Bildung hingewirkt und viel Ruhmwürdiges ist von ihr ausgegangen. Manche Leser dieses Blatts mögen an dieser Stätte der Gelehrsamkeit ihre wissenschaftliche Bildung erhalten haben. Sie ist nicht mehr. Es blüht, wie es die

Zeit und die Lage forderte, mehr als Ersatz in der neuen Rheinischen Universität zu Bonn auf. Wäre es nicht dankbar, sich jetzt der frühern abgestorbenen Schwester zu erinnern und ihr ein Denkmal durch Prüfung und Anerkennung ihrer Verdienste und durch Darstellung ihres wissenschaftlichen Lebens zu errichten?

Welche Schicksale und Spuren sind zu Aachen von der daselbst durch Karl den Großen gestifteten Hof- oder Dom-Schule[1]) bis in die neuere Zeit nachzuweisen?

Aachen, Dezember 1823.

R.

---

1) Fleury, hist. ecclés. Livres 44. et 45.

Inhalt.

		Seite
I.	Chartular der ehemaligen Abteien Stablo und Malmedi	1
II.	Grafschaft Mörs. Herrlichkeit Krefeld. Lehnbriefe	66
III.	Kloster Reichstein bei Montjoie	72
IV.	Deutsch-Ordens Kommende Siersdorf	98
V.	Jülichsche Urkunden. Brüggen, Wassenbergh, Born.	117
	Bedburg	119
	Güstorf	121
VI.	Aachener Urkunden	123
VII.	Kapelle zu Hottorf. Bei Jülich	128
VIII.	Die Wehrmeisterei und Montjoer Waldungen. Bergrecht.	130
IX.	Der Flecken Gangelt	159
X.	Weisthum des Bann von Weismes, Bürgermeisterei Weismes im Landkreise Malmedi, Regierungsbezirk Aachen	168
XI.	Französische oder Wallonische Urkunden	174

I.

Chartular der ehemaligen Abteien Stablo und Malmedi.

Das Archiv der Abtei Malmedi enthält eine gut konservirte Handschrift von Pergament, 85 Blätter oder 170 Seiten stark. Wenige Seiten sind wie abgeschlissen, so daß die Schrift verloren, nicht erloschen ist; ein Paar Stellen sind abgeschabt; Blatt 48 und 49 sind zwei Seiten mit Dinte bedeckt, und Blatt 49 verso ist mit einer Schwärze eingerieben und die Schrift unleserlich. Einzelne Zeilen sind an einigen Stellen mit Dinte überfahren und zwar 7 Zeilen auf dem Blatte 47 verso. Diese Beschädigungen scheinen erst im 17—18. Jahrhundert Statt gefunden zu haben. Das Format ist groß Oktav, die Höhe etwa 7 3/4 und die Breite 5 1/4 Preuß. Zoll. Der Kodex ist in späterer Zeit fest mit grobem unbeschriebenem Pergament und hölzernen Deckeln eingebunden worden. Die Schrift ist schön und regelmässig; die Anfangsbuchstaben sind beinahe sämmtlich roth von 1/2 bis zu 1 Zoll Höhe ohne sonstige Verzierung. Nicht viele Abkürzungen. Die ersten 79 Blätter und Blatt 80 recto sind sämmtlich von einer Hand beschrieben, und da bis dahin die jüngste Urkunde von 1230 reicht, so mögen

ersten 80 Blätter vor 1240 beschrieben seyn. Blatt 80 verso scheint weiß geblieben zu seyn, bis eine spätere Hand, die doch dem 13. Jahrhundert angehören mag, eine Urkunde von 1244 darauf geschrieben hat. Die Blätter 81, 82, 83 und 84 sind von einer Hand, die ebenfalls aus dem 13. Jahrhundert zu seyn scheint, beschrieben; die jüngste Urkunde von 1265, Blatt 85, mag von einer andern, gleichzeitigen Hand eingetragen seyn.

Diese hiernach aus dem 13. Jahrhundert herrührende Handschrift enthält 165 Urkunden oder sonstige Stücke, und darunter befinden sich die Diplome und alte Aufzeichnungen (vetera monumenta Stabulensis monasterii), welche die Benediktiner Martene und Durand im 2. Bande der veterum scriptorum et monumentorum histor. dogm. mor. amplissima collectio [1]) haben abdrucken lassen, und zwar nur mit Ausnahme folgender Stücke:

1) Seite 41 der ampl. collectio, Diplom Königs Heinrich von 935.

2) Seite 95 ib. Diplom Wibolds von 1136.

3) Seite 117 ib. Epistel Pabsts Cölestin von 1143.

4) Seite 118 ib. Privilegium desselben von 1143.

5. 6) Seite 121 ib. Privilegien der Päbste Lucius und Eugen von 1144 und 1146.

7) Seite 125 ib. Exkommunikation des Winand von Lemburch von 1148.

8) Seite 129 ib. Privilegium Pabsts Adrian IV. von 1154.

9) Seite 130 ib. Verfügung des Abts Erlebald von 1182.

---

1) Parisiis, Montalant. 1724. fol.

10) Seite 133 ib. Diplom K. Karls IV. von 1357 und ferner alle folgenden jüngeren Urkunden.

Da das Archiv keine original Urkunden aus dem Karolingischen Zeitalter enthält, so ist dieses Chartular für die Urkunden vor dem 11. Jahrhundert die älteste Quelle, und die Benediktiner haben wahrscheinlich nach demselben die Vetera monumenta, so weit die Handschrift reicht, abdrucken lassen, obgleich sich wenige nicht unbedeutende Abweichungen bei der Vergleichung ergeben.

Außer den abgedruckten Diplomen enthält nun die Handschrift noch einige siebenzig Urkunden und andere Stücke, sämmtlich ungedruckt, mehrentheils Schenkungen, Güter-Uebertragungen u. s. w. seit d. J. 748 bis um 1150, welche rücksichtlich dieser Provinzen zur Personen-, Güter- und Rechtsgeschichte, so wie zur Geographie des Mittelalters nicht unwichtig, und von den Benediktinern wohl nur übergangen sind, weil diese vorzüglich die Diplome der Könige und Fürsten und diejenigen Stücke, welche ein ganz allgemeines Interesse hatten, hervorsuchten.

Die Mehrzahl dieser ungedruckten Stücke wird hier mitgetheilt.

Prekareien und Schenkungen.

1.

In nomine divinitatis sanctae trinitatis. Ego A l b e r i c u s pro mercede anime mee vel requie sempiterna dono donatumque in perpetuum esse volo ad monasterium S t a b u l a u s in a r d e n n e fundo situm ubi A n g l i n u s abba christo propitio preesse videtur in honore sancti Petri et sancti Pauli. sancti Martini vel sancti Remacli qui ibidem

requiescere dinoscitur. hoc est in loco nuncupate Linarias que est sita in terra fundum Ardenne. hoc est quicquid in ipso loco visus sum habere. hoc est terra. prata. pascua. silva. aquis. aquarum ve decursibus cum omnibus adjacentiis ibidem pertinentibus. ad jam dicto monasterio sive monachis ibidem persistentibus a die presenti dono atque trado ut quicquid denominata re agere facere que voluerint. liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi. Siquis sane quod fieri minime credo esse venturus. si ego ipse aut ullus de heredibus vel proheredibus vel que libet exposita extranea persona qui contra hanc donationem venire temptaverit aut fortasse hoc immutare voluerit. inferat partibus supradicte ecclesie auri libras III. argenti pondera V. et ne sic quoque factum meum irrumpere non possit. sed omni tempore Stabilei permaneat. stipulatione subnixa. Actum monasterio Malmundario publice sub die VI. Kal. januarii. regnante hilderico rege anno VI. presente domno Anglino abbate. (748.)

2.

In dei nomine et sancte trinitatis. Ego Odilbertus cogitans de dei misericordia vel requiem sempiternam anime mee ut aliquid de rebus meis propriis ad ecclesiam sancti Petri et sancti Remacli seu sancti Martini vel ceterorum sanctorum quorum pignora ibidem venerare noscuntur. condonare deberem quod ita et feci. hoc est vinea constructa in castro rigomo super fluvio Burdist de terra virgas IIII. inter confines sancti Petri de colonia et hariperto quem ego ipsa vinea trado et dono ad ipsum monasterium supra nominatum Stabulau. ut ipsi mo-

nachi pro anime mee remedium recipere valeant et habeant teneant et possideant. Siquis vero ego ipse aut ullus de heredis vel pro heredibus meis seu extranea persona qui contra hoc testamentum venire temptaverit. aut commutare voluerit in primitus iram dei omnipotentis incurrat. et in super inferat una cum socio fisco. auri uncias III. argenti pondera. v. c. presens testamentum omni tempore firmum permaneat. cum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Stabulau publice. sub die VIII°. idus januarii anno III. regnante domno Pipino rege. (753.)

Signum Odilberti qui hoc testamentum fieri rogavit. et manu firmavit. ⁜

Ego Julius hoc testamentum scripsi.

3.

Anglinus in christo nomine abba tibi Severo presbytero. Omnibus non habetur incognitum te precante rem aliquam in Wadlino[1]) id est ecclesiam sancti martini. cum mancipiis. domibus. edificiis. casis. terris. campis. pratis. silvis. aquis. aquarumve decursibus. simili modo et in alio loco cognominante Machanto super fluviolo Vemena. id est mancipiis. casis. terris. campis. pratis. pascuis. aquis. aquarumve decursibus. cum omnibus adjacentiis ibidem pertinentibus. quo usque ad vixeris usufructuario prestitum fecimus. et ita jubemus ut post tuum quoque discessum cum omni melioratione. quicquid ibidem laborare. augmentare vel attrahere potueris. ad prefatam ecclesiam sive monasteria Stabulao vel malmundario revertatur.

datum regnante Pipino rege.

1) Jetzt Wellin zwischen Givet und Rochefort in den Ardennen.

4.

In nomine sancte trinitatis. Ego Angelramnus pro mole peccaminum meorum parva pro magnis caduca pro celestibus omnipotenti deo offero. ut ab ipso sublevari merear. Iccirco dono ad monasterium Stabulao in honore sancti Petri sancti Pauli sancti Martini vsl ceterorum martyrum quorum pignora ibidem venerantur. ubi albericus abba christo auspice preesse videtur hoc quod habere visus sum in villa que vocatur Lineras sitam in pago condustrense super fluvium chandregia inter confines sancti mauritii et de alia parte Adechelmi et de tercia parte Wiredi et de quarta parte Anglini. ut servi dei ipsius monasterii hanc teneant atque possideant. vel quicquid ex inde facere voluerint. liberam atque firmissimam habeant potestatem faciendi. Si quis vero hoc immutare voluerit. primitus iram dei incurrat. et a liminibus sancte dei ecclesie excommunicetur et extraneus artetur. in super maledictio que in centesimo VIII. psalmo continetur super veniat et in super conferat fisco auri libras II. et argenti pondo quinque. multo vel coactus exsolvat. et presens donatio ista a me facta firma et stabilis permaneat cum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Stabulao publice sub die quod fecit mensis aprilis dies XVI.

Signum Angelramni qui hanc donationem fieri rogavit.

5.

Bonum videtur exercere negocium utqui de terrena mereatur celestia et de caduca comperat sine fine mansura. Ideoque ego enim in dei nomine Oduinus presbiter donator dono pro mercede et remedio anime mee ad ec-

clesiam sancti Petri et sancti Remacli que est coustructa in monasterio Stabulaus ubi ipse dominus (Remaclus) in corpore quiescit et ubi venerabilis vir Audo preesse videtur. dono donatumque christo propitio perhennis temporibus esse volo. hoc est quod dono. In pago Condustrinse in villa que dicitur Navania manso meo dominicato ubi ego de super commanere visus sum cum omni cartrio et edifitio ibidem edificato. Et dono ad ecclesiam ipsam mansos ingenuiles duos servites duos ab ipso manso dominicato aspicientes cum ceteris aratoris campis pratis silvis pascuis cum wastris campis et perviis legitimis una cum portione mea de illa basilica que est in ipsa villa edificata in honore sancti quintini et conjacent ipse res inter confines sancte marie et sancti Lamberti et Gammoni et martini et treserici et doloni cum ingressu et egressu quicquid in ipsa villa mea videtur esse mea possessio totum et ad integrum ad jam dictam ecclesiam trado. Similis trado in vico deonanti manso uno cum casa super posita es alio manso dimidio inter confines hargisi et per vio legitimo et porto publico et mosa. Ista omnia superius denominata de jure meo in jure et dominicatione ipsius ecclesie trado et perpetualiter confirmo. ut rectores ecclesie ad presente recipiant. habeant. teneant. atque posssideant. vel quicquid ex inde pro oportunitate et augmentum ipsius basilice facere voluerint liberam et firmissimam in omnibus chriso propitio habeant potestatem faciendi. Et siquis vero quod futurum esse non credo. si ego ipse quod absit. aut aliquis de heredibus meis. seu quelibet extranea persona contra hanc donationem venire temptaverit. aut eam infrangere voluerit in primitus iram dei celestis incurrat et alumnibus sanctorum extraneus appareat et inferat partibus supra scripte ecclesie auri II. libras argenti pondus V. et quod repetit evindicare non

valeat cum stipulatione subnixa. Actum Namuco 1) sub die III. Kal. aprilis anno XI. imperii domni nostri Ludowici 2) imperatoris. (824.). Signum Oduini qui hanc donationem fieri rogavit manu sua facta. Signum Wavardi. Signum Werenbaldi. Signum Hernchariі. S. Deudoni. S. Gerbaldi. S. Theodardi. S. Asculfi. S. Sigihardi. Ego Algerus Cancellarius scripsi et suscripsi.

6.

Non solum bonum sed etiam laudabile videtur esse negotium qui de transitoria mereatur eterna. Ideoque ego Martinus et Gammo pariter . . . . . de dei misericordia delegavimus portionem nostram de nostris propriis rebus que nobis paterno jure venerunt . . . . ad monasterium Stabulaus ubi agyus Remaclus corpore quiescit et Audo 3) abba preesse videtur in villa Wavaniam casa III. ea ratione ut predicta villa . . . . . . nobis . . . . . III. mansa que avunculus noster Oduinus dedit ad prefatum monasterium tempore vite nostre et infantibus nostris hiis nominibus Gammoni et Athilloni tantum ut annis singulis in festivitate sancti Remacli solidos VIII. persolvere studeamus ipsasque res licentiam non habeamus in ullo naufragio ponere sed post nostrum omnium decessum res cum omni melioratione ad proprium revertantur dominum. Quod si de ipso censu negligentes apparuerimus legibus enim stare studebimus. Acta in monasterio Stabulaus publice sub die III. non. Septembris anno XII. regnante domno Ludowico imperatore. (825.).

---

1) Namür.
2) Ludwig der Fromme.
3) Abt etwa von 816 bis Ende 836.

Sigillum Augonis abbatis qui hanc precariam fieri jussit et manu propria firmavit. Signum Everardi. Signum Hilperici. S. Angligeri. S. Bernerici. S. Alberti. Ego Otfridridus notarius ad vicem domni Audonis abbatis.

7.

Grata est satis deo oblatio de quarum cumque rerum aut quantitate aut qualitate qui de proprio jure in commune deo militantium transfuderit communionem. Ista praelibasse sufficiant. Jam nuoc ad bonorum hominum datum enarrationem articulum describendi vertamus. Igitur ego Wilsefridus et consobrinus meus Leodinus propter intuitum divinum et animarum nostrarum liberationem donamus basilicam nostram que in villa Condeduno [1]) que nobis evenit ex parte genitorum nostrorum ad monasterium Stabulaus quod est constructum in honore sancti Petri et sancti Pauli in quo opifex ipsius monasterii virtutibus prodentibus sanctus Remaclus resurrecturus in gloria tumulo requiescit. ea scilicet ratione ut ex eodem monasterio sacerdos talis ad prefatam basilicam deputetur qui aptus sit officio sacerdotali fungi. ubi eis conventicula prefate ville adunatur missam acceptura. sacrum baptismum percepturum. et omnia spiritualia dogmata ab eodem sacerdote sine dilatione communicatura. Et ut noverint qui post nos futuri sunt ita nos fecisse. stipulationem venerabilium virorum coram astantibus litteris scedule nostre nomina indidere previdimus. Ego Willefridus et Leodinus pariter traditores. qui hanc traditionem fieri rogavimus et manibus

---

1) Cond an der Mosel, auf dem rechten Ufer zwischen Kochem und Treis.

propriis firmavimus. Signum Ramiberti. S. Adelardi. S. Herimanni. S. Wigbaldi. S. Randulfi. S. Motheri. S. Erulfi. S. Wanberti. S. Adelardi. S. Leobini. facta traditio ista in villa Condendon die VI. martii anno II. domni Lotharii regis gloriosi.

8.

Domno et venerabili in christo hartuino[1]) abbati et congregationibus ejus Stabulaus et malmundarii. Ego hertaldus et filius meus Leutbertus et nepos meus Climarus peccatores existimus ut possessionem quam genitor noster et genetrix ad monasterium Stabulaus tradidit in villa Chaystris et in alia villa que vocatur chaunsindis et per testamenta delegaverunt nobis usufructuario per beneficium concedere dignaremini. Quod et vos pietatis causa petitioni nostre annuistis. et nobis dimisistis omni tempore vite nostre prefatas villas ut quam diu vixerimus liceat nobis eas habere et excolere. ea scilicet ratione ut quam diu contigerit eas nos habere pro eisdem censum annis singulis in festivitate sancti martini in monasterio Stabulaus persolvamus. neque ullam potestatem habemus easdem res neque per amicos neque per parentes neque per dominos nostros ullam diminutionem facere. Sed ubicunque meliorare et augmentare poterimus studiose faciemus. et post nostrum decessum cum omni integritate sua neminem contradicente ad prefatam ecclesiam revertentes. facta est autem hec precaria publice in monasterio Stabulaus V. Kal. julii anno III. regnante domno Karolo rege. (842.). Signum domni abbatis qui hanc precariam fieri rogavit. S. Absalonis prepositi. S. Everardi. S. Johannis. S. Bertonni. Ego hartgarius[2]) tungrensis

---

1) Dieser Abt heißt in den Stabloer (mscrpt.) Catalogen Harindus.
2) Bei den Lüttichschen Geschichtschreibern Hircarius.

ecclesie episcopus hanc prestariam recognovi et consensi. Ego hernericus jussu domni harnidi [1] abbatis scripsi et subscripsi. IIII. Kal. decembris anno III°. regnante Lothario glorioso rege juniore. Ego Adelardus comes et abba prestariam fieri rogavi et manu propria firmavi cum consensu fratrum. Signum Agilgarii. S. Werimundi. S. Engilonis. Propter vetustatem priora et sequentia legere non potuimus. hec autem scripsimus ut sciatur quo tempore harindus abba vel adelardus comes et abba fuerunt.

Anmerkung. Diese Prekarei scheint successive bestätigt worden zu seyn. Der erste Aussteller Abt Harindus stand der Abtei von 840 bis 844 vor. Der Lütticher Bischof Hartgarius oder Hirkarius war zugleich Abt von Stablo und Malmedi ungefähr seit 846 bis 855. Ihm folgte der Graf Kommendatar Abt Adelard, welcher 867 starb.

9.

Hildebaldus [2] gratia dei abba cenobii sancti Petri Principis sanctorum sanctique Remacli confessoris christi atque pontificis simulque cum eo agmen monachorum in eodem cenobio militantium spiritali militia Mannoni utro Modesto et conjugi ejus Rothgardi. Cognitum habetur a multis qualiter vos communi consilio pro anime nostre remedio dedistis ad partem prefatorum superius Sanctorum sive etiam ad monachorum ibidem degentium usum. et solatium de terra juris vestri bonuaria II. in villa Firmina et pertinet proprie ad nostros monachos de

---

1) Harindus wie vor.

2) Abt seit 868 bis 880.

villa eorum juris accipere dederetis et hoc a nobis expostulastis. et nos simul cum ipso agmine monachorum concedimus tam ipsam terram quam dedistis quam etiam nostrum mansum in ipsa villa et dum vineritis vos vel filius vester Rodo. habeatis et usutetis fructuario usu per nostrum beneficium. vendendi aut commutandi non habeatis licentiam. sed in meliorandi et annis singulis in festivitate sancti Remacli exsolvatis sol. V. ad fratrum opus et si de ipso censu negligentes apparueritis cum vestra lege emendetis. et post préfatorum decessum monachi qui tunc fuerint recipiant et que dedistis et que accepistis cum integritate et cum melioratione absque alicujus contradictione perpetualiter eis ad utendum et faciendum quicquid voluerint. Et ut hec cessio majorem vigorem obtineat manu propria cum ipsis monachis eam subter firmavimus. Actum Stabulao monasterio anno domni Ludowici gloriosi regis nostri V. (880.). Signo Hildebaldo abbati qui hanc precariam fieri rogavi. et manu propria firmavi. Signum Fulicci prepositi consentienti. Signum Roderici. S. Cristiani decani. Signum Adulfi custodi. S. Framerici. S. B̄arnerici. S. Adelberti. S. Gisleberti. S. Gunthardi. S. Hucbaldi. S. Ladulfi.

10.

Domno et in christo venerabili viro illustri Gisleberto comiti et abbati ex monasterio Stabulaus Guntbertus. Expetivi a vobis de rebus sancti Petri et sancti Remacli de monasterio Stabulaus que sunt in pago et comitatu Arduenna in loco et villa que dicitur Romo-

---

1) Abt seit 868 bis 830.

nia[1]) et in alio loco et villa que dicitur Morceias [2]) sitas super fluvium Urtam ut nos una tum consensu et voluntate fratrum ibidem servientium ad usum benefitii mihi concedere deberetis. quod ita et fecistis. hoc est mansos III. id est tam terris quam pratis. pascuis. aquis. aquarumve decursibus. mobilibus et immobilibus. exitibus et regressibus. concessistis mihi in usum benefitii tam mihi quam uxori mee nomine Engile nec non et filio meo Roberto ea ratione ut quam diu advixerimus absque prejudicio vestro vel sancti Petri et sancti Remacli tenere et usufructuare faciamus. Et de istis rebus non liceat nobis alibi vendere nec donare nec ullo modo distrahere nec ipsos usus in alterius manus transferre. Pro huiusmodi causa et ut firmior sit precaria ista e contra dedimus ego Guntbertus et uxor mea Engila et filius meus Robertus ex nostra proprietate ad partem jam dicti monasterii sancti Petri et sancti Remacli et sanctam congregationem ibi consistentem de rebus illorum in supradicto pago Arduenna jam dicto loco Morceias mansum unum fiscalem. quia plus habetur in ipso manso quem dedimus quam in ipsis tribus quos accepimus. pro hoc donamus tam in terris. pratis. pascuis. aquis. aquorumve decursibus. mobilibus et immobilibus post obitum nostrum tradimus ad prefatum monasterium perpetualiter possidendum. Siquis vero quod fieri non credimus si fuerit in post modum nos ipsi quod absit vel ulla quislibet opposita persona qui contra hanc precatoriam venire presumpserit illud quod repetit non non vendicet. et contra cui litem contulerit auri cocti libras III. argenti pondera X. componat. et hec

---

1) Roumont an der Ourte östlich und in der Nähe von St. Hubert in den Ardennen.
2) Moircy südlich von Roumont.

precatoria talem obtineat effectum qualiter de quinquennio in quinquennium fuisse renovata et ista pena non sit necesse cujus intextus in semetipsa debeat perdurare. Actum in vico Namuco [1]) sub die VIII. Kal. Septembris anno XI. regni domni Karoli piissimi regis. Signum Gisleberti ducis comitis et abbatis. qui hanc precariam manu propria firmavit et firmare rogavit et iussit scribi his presentibus. Rotaldus prepositus et monachus. Liethfridus portatorius et monachus. Heribertus III. Bernardus III. Tyethfridus m. Everardus m. Henradus m. Wielandus m. Burgericus m. Godefridus laicus. Arnolfus laicus. Johannes l. Ysaac l. Otto comes. Gerardus cancellarius per jussionem Gisleberti ducis comitis atque abbatis scripsit et subscripsit io dei nomine feliciter amen.

11.

Schenkung.

Quod quisque de jure suo in alterius ditioni tradere disponit. necesse est ut per scripturam cartarum testificatione roboretur. quapropter ego in nomine dei Wisericus traditor trado de jure meo in jure et donatione Bertingo fideli nostro ex rebus meis propriis que sunt site in pago condustrinse in villa nuncupate Hamor [2]) mansum unum cum bonariis VIIII. et duobus saticis atque terris. campis. pratis. silvis. aquis. aquarumve decursibus tam votris campis et perviis legitimis cum egressu et regressu totum et ad integrum cum terminis definitis sancti Petri et sancti Remacli et terram fiscalem sive stratas pu-

---

1) Namür.

2) Hamoir nördlich von Durbny an der Ourte.

blicas atque perveniunt in fluvium Orte 1) duos campos conjacentes inter Fielon 2) et Hamoe 3) cum silva optima ita tamen ut predictam terram de presente recipias. teneas. habeas atque possideas tuisque posteris ad possidendum derelinquas vel quicquid ex inde facere volueris in omnibus in dei nomine habeas potestatem faciendi. Siquis vero quod fieri minime credo ego ipse quod absit. aut ullus de heredibus vel pro heredibus meis qui contra hanc cartam traditionem autem facta venire temptaverit aut eam infringere voluerit. non ad effectum producere possit. sed presens traditio ista omni tempore firma et stabilis permaneat cum stipulatione subnixa. Acta in castro hoyo 4) publice sub die III. Id. aprilis. anno VIII. (895.). regnante arnulfo rege francorum post excessum Karoli imperatoris. Signum Weserici qui hanc cartam fieri rogavit et manu propria firmavit. S. Hatulfi fidejussoris. S. Stephani. S. Heilgaudi. Signum item Wiserici. S. Immonis. S. Walefridi. S. Fulberti. S. Ramboldi. S. Trutgeri. S. Rotmundi. S. Guntberti. S. Rotboldi. S. Raduini. S. Erchenberti. S. Rasendi. S. Eilgeri. S. Ramelini. Ego Wilulfus villissimus cancellarius ad in vicem Guntmari 5) abbatis scripsi et suscripsi.

12.

Domino suo et in christo venerabili et inlustri Gisleberto abbati. Ego Gerardus et conjunx mea freduidis pati tenore expetivimus a vobis de rebus sancti

1) Ourte. 2) Filot auf dem rechten Ufer der Ourte bei Hamoir. 3) Hamoir.

4) Huy Hauptgerichtsort der Grafen im Gau Condros.

5) Dieser Guntmar kommt in den gedruckten Katalogen der Stabloer Aebte nicht vor.

precatoria talem obtineat effectum qualiter de quinquennio in quinquennium fuisse renovata et ista pena non sit necesse cujus intextus in semetipsa debeat perdurare. Actum in vico Namuco [1]) sub die VIII. Kal. Septembris anno XI. regni domni Karoli piissimi regis. Signum Gisleberti ducis comitis et abbatis. qui hanc precariam manu propria firmavit et firmare rogavit et iussit scribi his presentibus. Rotaldus prepositus et monachus. Liethfridus portatorius et monachus. Heribertus III. Bernardus III. Tyethfridus m. Everardus m. Henradus m. Wielandus m. Burgericus m. Godefridus laicus. Arnolfus laicus. Johannes l. Ysaac l. Otto comes. Gerardus cancellarius per jussionem Gisleberti ducis comitis atque abbatis scripsit et subscripsit io dei nomine feliciter amen.

11.

Schenkung.

Quod quisque de jure suo in alterius ditioni tradere disponit. necesse est ut per scripturam cartarum testificatione roboretur. quapropter ego in nomine dei Wisericus traditor trado de jure meo in jure et donatione Bertingo fideli nostro ex rebus meis propriis que sunt site in pago condustrinse in villa nuncupate Hamor [2]) mansum unum cum bonariis VIIII. et duobus saticis atque terris. campis. pratis. silvis. aquis. aquarumve decursibus tam votris campis et perviis legitimis cum egressu et regressu totum et ad integrum cum terminis definitis sancti Petri et sancti Remacli et terram fiscalem sive stratas pu-

---

1) Namür.

2) Hamoir nördlich von Durbuy an der Ourte.

blicas atque perveniunt in fluvium Orte [1]) duos campos conjacentes inter Fielon [2]) et Hamoe [3]) cum silva optima ita tamen ut predictam terram de presente recipias. teneas. habeas atque possideas tuisque posteris ad possidendum derelinquas vel quicquid ex inde facere volueris in omnibus in dei nomine habeas potestatem faciendi. Siquis vero quod fieri minime credo ego ipse quod absit. aut ullus de heredibus vel pro heredibus meis qui contra hanc cartam traditionem autem facta venire temptaverit aut eam infringere voluerit. non ad effectum producere possit. sed presens traditio ista omni tempore firma et stabilis permaneat cum stipulatione subnixa. Acta in castro hoyo [4]) publice sub die III. Id. aprilis. anno VIII. (895.). regnante arnulfo rege francorum post excessum Karoli imperatoris. Signum Weserici qui hanc cartam fieri rogavit et manu propria firmavit. S. Hatulfi fidejussoris. S. Stephani. S. Heilgaudi. Signum item Wiserici. S. Immonis. S. Walefridi. S. Fulberti. S. Ramboldi. S. Trutgeri. S. Rotmundi. S. Guntberti. S. Rotboldi. S. Raduini. S. Erchenberti. S. Rasendi. S. Eilgeri. S. Ramelini. Ego Wilulfus villissimus cancellarius ad in vicem Guntmari [5]) abbatis scripsi et suscripsi.

12.

Domino suo et in christo venerabili et inlustri Gisleberto abbati. Ego Gerardus et conjunx mea freduidis pati tenore expetivimus a vobis de rebus sancti

---

1) Ourte. 2) Filot auf dem rechten Ufer der Ourte bei Hamoir. 3) Hamoir.

4) Huy Hauptgerichtsort der Grafen im Gau Condros.

5) Dieser Guntmar kommt in den gedruckten Katalogen der Stabloer Aebte nicht vor.

Petri et sancti Remacli de monasterio Stabulau que sunt in pago et in comitatu arduennense in loco et in villa qui dicitur Ausegias ut et una cum consensu et voluntate fratrum vestrorum ipsas a vobis ad ipsum benefitium concedere deberetis. Quod ita et fecistis. hoc est mansum dominicatum cum edificiis suis. alia mansa XXVIIII. molendinis II. cambas II. silva ad saginandum porcos D. mancipiis CCC. LX. id est tam terris. domibus. edeficiis. acolabus mancipiis pratis. pascuis. silvis. aquis. aquarumve decursibus concedimus vobis in usum benefitium. tam vobis quam et unum ex infantibus vestris post vos. Si aliqua procreatio ex vobis processerit. Ea vero ratione ut quam diu advixerimus absque prejudicio vestro vel sancti Remacli tenere et usufructuare faciamus. et censum nos annis singulis de festivitate in festivitatem sancti Remacli qui evenit III. non̄. septemb. sol. V. dare et exsolvere debeamus. ac si de ipso censu negligentes aut tardi apparuerimus et ipsas res nostras esse dixerimus. tunc licentiam vos habeatis nos ex inde foras eicere et ad vestras partes revocare. Et ut firmior sit hec precaria ita e contra dederunt Gerardus et uxor ejus fredevidis. ex sua proprietate ad partem jam dicti monasterii et ad congregationem ibi consistentem de rebus suis in supra dicto pago et comitatu arduennense in villa et loco qui vocatur buety nebura quicquid ibi visi fuerint habere et tenere. hoc est a loco consurgit rivulus Reddebach usque stratam que pergit ad Wambais[1]) ipsa strata sequitur usque ad ursofontanam.[2]) et sequitur usque ad fluvium Urvam[3]). Item in ipso comitatu in loco qui vocatur Wisonbronna inter hosce confines rivulum

---

1) Jetzt Wampach. 2) Ob Ouren? 3) Flüßchen Our.

Rebach[1]) usque fluvium vivam[2]) inde usque rivulum brunafa ipsam sequitur usque harnebach inde usque strata publica quicquid inter hos confines habuerunt et silva quinque partes ad partem sancti Remacli et VI. sancti Petri. In tertio loco in ipso comitatu in villa Glaniaco infra fines nostros de uno latere terra Erleboldi. de alio latere anteriori terra sancti Remacli de una fronte terra Everelmi ac de parte quarta terra sancti Albani. Quicquid in supra dictis finibus in si fuerint omnia ad partes sancti Petri et sancti Remacli et monasterio vocato Stabulaus post obitum illorum tradiderunt et mancipia CLXXX. Ista omnia superius nominata id est tam terris domibus edifitiis. acolabus mancipiis campis. silvis. pratis. aquis. aquarumve decursibus post obitum nostrum tradimus ad prefatum monasterium perpetualiter possidendum. Siquis vero quod fieri non credimus nos ipsi quod absit vel ulla quislibet persona qui hanc precaturam venire voluerit contra cui litem intulerit. Solidos mille componat et ista precatoria talem obtineat effectum qualiter de quinquennium in quinquennium fuisse renovata. Et ista pena non sit necesse cujus intextus per semetipsa debeat perdurare. Actum Stabulaus monasterio publice sub die XVIII. Kl. maji. anno IIII. (915. oder 922.) regni Karoli gloriosi regis. Signum Gisleberti abbatis qui hanc precatoriam fecit et confirmare rogavit. his presentibus actum fuit. Burgericus advocatus. Willelmus centenarius. huboldus Saramannus. Ermengisus. Waldo. Hardius. Harduinus. Erlo. Erulfus. Heribertus. Rotaldus prepositus. Askerus monachus. Ailhardus notarius jubente

---

1) Wohl die vorige Reddebach.

2) Die Our?

Gisleberto abbate recognovit. diemque et tempus ut supra notavit in dei nomine feliciter amen.

13.

Verkauf.

Venerabili in Christo fratri Anemodi nec non conjugi sue itane pariter emptores. qua propter nos quidem in dei nomine Heilgaudus et Rothgerus communiter vel pariter venditores coram testibus. Constat nos vobis vendedissemus et tradidissemus ita et vendidimus vobis in pago Condrustinse in villa nuncupante Amarne id est inter terram arabilem et siivis bonuaria V. qui jacent confines sancti Petri et sancti Remacli et Helvius [1] sive strata publica et pervenit usque in fluvio Marne. unde accepimus a vobis in precium sicut inter nos placuit atque convenit. hoc est in argento Sol. XL. ita tamen ut predicta terra sive silvis de presente recipiatis. teneatis. habeatis atque possideatis ac posteris vestris ad possidendum relinquatis. vel quicquid ex inde facere volueritis liberam ac firmissimam in omnibus in dei nomine habeatis potestatem faciendi. Siquis vero quod minime fieri credimus nos ipsi quod absit. Aut ullut de heredibus meis vel pro heredibus qui contra hanc cartam venditionem a nobis factam venire temptaverit non ad effectum perducere possit. sed presens venditio ista omnique tempore firma et stabilis permaneat. cum stipulatione subnixa. Acta in castro hogio [2] publice sub die XI. Kl. novenbris anno

---

1) Der deutsche Hellweg: also jeder Königsweg, Hellweg.
2) Huy.

II. (890.) regnarte Zvendeboldo rege francorum. Signum heilgaudi et Rogeri qui hanc venditionem fieri rogaverunt. et manibus propriis firmaverunt. Signum hodelscalgi fidejussoris. S. Mamulónis. S. Gelberti. S. Engeranni. S. Trutgeri. S. Godescalci. S. Gunberti. S. Duodonis. S. Gerfridi. S. Raimboldi. S. heilgaudi. S. Dmci. S. heilgeri. S. Millonis. Ego Wilulfus vilissimus cancellarius ad in vicem Gutmari[1] abbatis scripsi et subscripsi.

14.

Precaria Heriberti fratris Rotaldi monachi de Stabulaus.

Venerabili in christo abbati Gisleberto et custodi Rotaldo cum reliquis monachis sancti Remacli. Ego heribertus atque uxor mea Gisla vel filius meus Ramaldus donatori in perpetuum esse volo. ideoque dono in precaria per hanc cartam sicut fratres mei et boni homines spondiderunt. hoc est mansum I. in comitatu laumacense in loco qui dicitur villa. de una parte sancti Remacli et alia parte Eilgerum. tercia parte Berhaida, quarta parte strata publica et vie communes. et ad illum mansum de terra arabili perticatas XXX. prati perticatas III. camba una et mancipia XVI. his nominibus. Algrada cum infantibus suis duobus. Berengerum. Gunlant. Tyelant cum uxore sua Gyreth cum infantibus suis III. Wilielda cum infantibus suis III. Ipsum allodium et ipsa mancipia cum superius descriptis

1) Derselbe unbekannte Abt Guntmar.

dono ad monasterium sancti Remacli. pro allodio sancti remacli quod est in pago Waverense in comitatu Evodiense [1]) in loco qui vocatur Carboch [2]) et pro mancipiis ibi residentibus et aspicientibus. Ipsum allodium et ipsa mancipia volo habere ad jus meum et uxoris mee et filii mei. Allodium vero et mancipia superius scripta donam precaria a partibus sancti Remacli ad Stabulense monasterium et ad mensam fratrum trado. Mea fuit peticio et vestra et fratrum vestrorum decrevit voluntas ut ipsum allodium et ipsa mancipia mihi beneficiare deberetis. quod ita et fecistis ea vero ratione ut quam diu vixerimus ipsum allodium et ipsa mancipia cum judicio vestro seu successorum vestrorum valeam habere et excolere et fructus terre recipere ut nichil inde vendere nec donare nec alienare nec de rebus mancipiis ipsius abstrahere nec imminuere et quicquid ibidem augere vel meliorare poterimus post nostrum quando deus voluerit decessum ipsum allodium et ipsa mancipia absque ullius contradictione vel judicis assumptione in vestram faciatis recipere potestatem. et censum annis singulis ad festum sancti Remacli III. non. Sept. Sol. II. solvere et procurare studeatis et si de ipso censu negligimus aut tardi ad reddendum apparuerimus. qualiter lex doceat emendare studeamus. Et ut hec precaria firmior habeatur vel per tempora consuetur manu propria et uxor mea vel filius meus subter firmavimus. et bonorum hominum testimonio adfirmare rogavimus. Acta sub die V. Id. maji. regnante domno Karolo rege. Signum Rotaldi. Signum Lamberti. S. Roberti. S. Remigii. S. Wolhardi. S. Rotgarii. S.

---

1) Jetzt Yvoix am Fl. Cher östlich von Sedan.

2) Jetzt Charbeau oder Cherbay bei Yvoix.

Maetfridi. Ego Odilbertus indignus presbyter ad in vicem bertrani recognovi.

15.

Domno suo et in christo venerabili viro illustri Gisleberto comiti et abbati ex monasterio Stabulaus. Ego Maingaudus et conjux mea nomine hiledrudis et filius noster Godefridus expetimus a vobis de rebus sancti Remacli de monasterio Stabulaus que sunt in pago et comitatu Arduennense in villa et loco qui dicitur Asko 1). ut vos una cum consensu et voluntate fratrum ibidem servientium ad usum benefitii concedere debetis. quod ita et fecistis. hoc sunt mansas XII. et [illegible] tas et prata ad colligendum fenum carradas XII. et familia utriusque sexus CXLVI. qui ibidem aspitiunt. id est tam terris. acolabus. mancipiis. pratis. pascuis. aquis. aquarum ve decursibus. mobilibus et immobilibus. concedimus vobis in usum benefitium tam vobis quam et conjugi vestre et filio vestro. Ea vero ratione ut quam diu vixerimus absque prejudicio vestro vel sancti Remacli tenere et usu fructuare faciamus et de istis rebus non liceat alibi vero vendere nec donare nec in ullo modo distrahere nec ipsos usus in alterius manu transferre. Et pro huius modi ut firmior sit precatoria ista e contra dederunt Maingaudus et conjux sua ex illorum proprietate ad partem iam dicti monasterii sancti Remacli et sanctam Congregationem ibidem consistentium de rebus illorum in supradicto pago et

---

1) Esch an der Sur? Eschdorf südlich in der Nähe von Esch gehörte schon zum Trier'schen Dekanat Mersch, mithin nicht mehr zum Ardenner Gau.

comitatu arduenna in villa et loco qui vocatur Beveras 1) mansum unum indominicatum cum aliis mansis XI. cum capella et culturas IIII. ad seminandum annona mod. C. et prata ad fenum colligendum carratas LX. et silva ad saginandum porcos CC. Si partus evenerit et mancipia utriusque sexus LXXIII. post obitum illorum tradiderunt ista omnia supra nominata id tam terris domibus edificiis acolabus mancipiis. Campis. silvis. pratis. pascuis. aquis. aquarum ve decursibus. mobilibus et immobilibus. post obitum nostrum tradimus ad prefatum monasterium perpetualiter possidendum. Si quis vero non credimus si fuerimus nos ipsi quod absit vel ulla quislibet opposita persona qui contra hanc precatoriam venire presumpserit cui contra litem intulerit auri cotti libras II. argenti pondera X. componat et hec precatoria talem obtineat effectum qualiter de quinquennio in quinquennium fuisset renovata et ista pena non sit necesse cujus intextus persemetipsam debeat durare. Actum Stabulaus monasterio sub die III. non. Junii. Anno IIII. (922.). doni heinrici piissimi regis. Signum dominus Gislebertus comes et abba ex monasterio jam dicto Stabulaus et Maingaudus qui hanc precatoriam in vicem fecerunt. Rotaldus prepositus. Ascherus monachus. Odelricus m. Theodericus m. Bermundus m. Liethfridus m. Everardus m. Rodulfus m. Bernardus m. heribertus m. Erkenradus Willerus m. Wielandus m. Thietfriedus m. heribertus m. Item summa laicorum. Burgericus advocatus. Johannes. Gerbertus. Fulstamus. his presentibus omnia facta fuerunt. Gerardus cancellarius recognovit diem que et tempus ut supra notavit in dei nomine amen. Montem

---

1) Bivers südlich bei Wampach und Besling.

autem ubi firmitatem 1) facere cupitis et illa terra quicquid inter illum montem et fluvio sura 2) est omnia concedimus vobis in jure perpetualiter habere et nos annuatim ad eandem festivitatem sancti Remacli ad eundem altare de denariis in censum solvere solidos II.

16.

Quicunque de rebus propriis in commune viventibus ad ecclesiam dei tradiderit premium celeste procul dubio accepturum se sciat. Idcirco ego Lantbertus adiens pietatem comitis Gisleberti et abbatis deprecans ut liceret legitimam mihi prestariam facere de rebus sancti petri sanctique confessoris christi Remacli. quod et libenter concessit. Itaque tradidi res meas proprias videlicet mansum unum qui jacet inter Restanniam 3) et cansleum super fluvium qui vocatur Letia. qua propter accepimus e contra ex ipsis monasterii rebus in precaria cum consensu predicti ducis et abbatis et consensu omnium fratrum scilicet de Watlino 4) mansum xxxiiii bonuar. in villa que halmarchia 5) nominatur. super fluvium supra dictum Letia inter iiii. confines aliorum hominum ex uno latere beati hugberti confessus existit territorium ex altero latere tenet Gozbertus ex tercia vero parte Leutgerus. et ex quarta Odilo tenet. ea scilicet ratione. ut quam diu advixerimus ego videlicet Lambertus ac duo filii mei

---

1) Eine feste Burg.
2) Fl. Sur.
3) Resteingne und Chanly am Flüßchen Lesse westlich von St. Hubert in den Ardennen.
4) Jetzt Wellin bei Chanly.
5) Jetzt Halma ebenfalls bei Chanly.

Lambertus et Engelbertus teneamus atque possideamus. et omni anno ad festum* sancti Remacli II. den. solvere studeamus. quod si de ipso censu negligenter vel tardi apparuerimus legibus hoc componere studeamus. et nostra non fit potestas res venumdari et commutare. sed potius immeliorare et post nostrum disscessum ambe res cum omni in melioratione et omnia superposita partibus jam dicte ecclesie revertantur absque ullius contradictione. Nam ut hec precario firma et stabilis permaneat stipulatione subnixa. Acta in monasterio Stabulau. sub die VI. nōn. octob. regnante glorioso rege heinrico anno IIII. (922.).

Signum Gisleberti comitis. S. Burgirici advocati. S. Rotaudi prepositi. S. asceri decani. S. Leutfridi. S. Everardi. S. Wiserici. Ego in dei nomine Werenfridus jubente patre meo spirituali Odilone abbate hanc cartulam renovavi scripsi et emendavi.

17.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gisalbertus gratia dei Comes marchio et abba sanctorum petri apostoli Remacli confessoris serviens ipsorum pietate indigena sancte dei ecclesia. ad nostram confluxit misericordiam nobilissimus vir nomine heibbertus pro quodam milite nomine Lamberto quatinus ei ex abbatia nostra et stipe cenobitarum predictorum patrum precariam concederemus et ipse e contra de sua propria hereditate ad limina predictorum patrum juxta antiquum morem tradidit et condonavit quatinus illi misericordia predictorum patrum apud pium judicem interveniat. Que omnia pro restauratione augmentationeque sancte dei ecclesie cum consensu fratrum licentiam dedi et consensi ut sicut antiqui patres morem rectam miserunt ac consti-

tuerunt. ita et nos per omnia insequi debemus. In Wallinio[1]) cóncessi ei et tradidi mansum I. de XXXIIII. bonnariis in villa que nominatur . . . . .[2]) super fluvium quod vocatur Letia inter IIII. confines aliorum hominum ex uno latere beatissimi húgberti confessoris atque pontificis. existit territorium. ex altero latere tenet Gozbertus ex tercio vero parte luitgerus ex quarto Odilo tenet. hec omnia ei concessi in vita et uxori sue heldrudis cum duobus filiis eorum Lamberto scilicet et engelberto tenendi atque possidendi ac censum persolvendi ad altare beati petri apostoli in una quaque festivitate sancti Remacli solidum I. et post finem illorum si aliquis de heredibus in ipsa se servitute contra limina predictorum patrum preparare cupit nemo aliorum virorum ipsam precariam fieri valeat nisi ipse qui de ipsa stirpe processerit. e contra ipse reddidit atque tradidit ad limina predictornm patrum mansum dimidium cum VIIII. bonuariis in villa restennia super ipsum fluvium quod supra commemoravimus. et pratum unum cum tribus carradis feni ferendi inter confines advenientium francorum et sancti Remacli confessoris hac reditio consistit. Acta VI. non. octobris in villà Wallinio. quarto anno regnante heinrico (922.) re firma et sine mobilitate cum stipulatione subnixa.

Signum Gisalberti comitis. S. Burgerici advocati. S. Rotaldi prepositi. S. Ascheri decani. S. Leutfridi. S. Hermundi. S. Bernardi. S. Roderici. S. Heriberti. S. Theufridi. S. Everardi. S. Wiolandi. S. Wiserici. S. Odelrici. S. Ernulfi. S. Er-

---

1) Wellin.

2) Unleserlich Cansleune, jetzt Chanly?

mengisi. S. Agerici. S. Tancradi. S. Harduini. S. Alfridi.

18.

Schenkung.

Dulcissimo consanguineo suo Frederico. Ego Emmo eo quod mihi die noctuque pariter et fideliter cupiens servire in omnibus bene obedire. propterea dono tibi res meas proprias in pago condrustinse in villa harfia [1]) super fluvio alblivi [2]) mansum dimidium subjungit ipse mansus de ambobus frontibus. de uno fronte ad potestatem sancte marie et sancti Lamberti et habet de alio fronte ad potestatem sancti Petri et sancti Remacli et habet ipse mansus bonnaria VIIII. et mancipia II. in his nominibus. theuterum. Seleugardam et frater semdruned. emmoni nomine Wlbertus dedit mihi in predicta villa bonuarium unum et nomine mancipium unum helenam cum pratis et silvis super . . . . ratione ut quam diu advixero ipsas res vel ipsa mancipia superius nominata habeas jure habendi tenendi seu commutandi vel quicquid ex inde facere elegeris. liberam et firmissimam in dei nomine in omnibus habeas potestatem. Si quis vero quod fieri non

---

1) Harfia an der Amel oder Ambleve. An dem Flüßchen Amel kommt ein Harf jetzt nicht mehr vor; daher sucht Miraeus (opp. diplom. Vol. I. p. 367.) dasselbe zu Herve; allein Herve lag im Maasgau und nicht im Ardenner Gau wie das Harve bei Miraeus oder in Condros wie das obige. Vielleicht ist hier das jetzige Harzé zu verstehen.

2) Amblere.

credo si fuerit in post modum ego ipse aut aliquis de nostris heredibus seu quelibet ulla opposita persona que contra hanc donationem a nobis factam venire temptaverit aut eam infringere vel immutare voluerit. inferat juribus auri libram unam argenti pondera II. coactus exsolvat et quod repetit evindicare non valeat. si presens donatio ista omnique tempore firma et inviolata permaneat cum stipulatione subnixa. Acta in villa Wahart. sub die III. non. decemb. in comitatu arnolfi. anno XII. (930). regnante rege nostro heinrico. Sub testimonio omnium principum regni Lotharii. Signum Gisleberti ducis regni predicti. S. emmonis et fratris sui. Weberti qui hanc cartam fieri rogaverit et manu propria firmaverit. Signum heldradi scabini. S. Adelardi. S. Wigeri. S. Johannis. S. Stephani. S. Engoberti. S. Waltheri. S. huchaldi. Ego firmadus scripsi et recognovi.

19.

Erleichterung der Dienstbarkeit.

Residente domno Rotaudo preposito atque hascero decano. ceterisque fratribus dei militantibus in cenobio Stabulensi. adiit quidam noster villicus nomine remigius pariterque Geroardus deprecantes nostram clementiam ut alleviaremus quosdam a jugo servitutis de nostris hominibus in Scuritias 1) residentibus tam pro remedio anime nostre quam etiam ut in melius nostris successoribus servire queant. a die igitur presenti et dein-

---

1) Jetzt Xhorice auf dem rechten Ufer der Ourte.

ceps tam illis quam et in filiis et sequaces illorum concedimus unaquaque ebdomada diem unam servialem sicuti a nobis poposcerunt. et ut semper stabilis et inconvulsa permaneat et perpetualiter perseveret presentem cartam fieri jussimus et manu propria firmavimus. firmataque perpetualiter esse cupimus. Signum Rotaudi prepositi. Sig. hasceri decani. S. Odelrici. S. Beremundi. S. Liutfridi. S. Roderici. S. hadeboldi. S. Theutdonis. S. Everardi. S. Wiolandi. S. heriberti. S. Goduini. S. Werenfridi. S. Witgeri. S. hugonis. S. Odonis. S. asceri. Actum Stabulaus nonogentesimo tricesimo II. (932.) ab incarnatione doni. regnante dono heinrico glorioso rege anno sexto. regente abbatiam prefato Gisleberto duce inclito. Ego Bernardus jubentibus fratribus hanc cartam scripsi.

20.

Ille bene debet possidere res proprias. qui de terrenis mereatur eterna. Ideo ego Albertus considerans etatis mee canitiem malui post mei decursus tempora in usus servorum dei hereditatem juris mee cedere. quam alicubi absque fructu anime mee inutiliter consumare. Qua propter adii celsitudinem ducis Gisleberti scilicet cognati mei quo ipsius permissu cujus dinoscitur fore abbatia liceret mihi aliquam precariam facere de rebus sancti petri sanctique Remacli ad monasterium Stabulau. in quo rector prepositure preesse videtur Rotaldus prepositus cum ipsius voluntate et ceteris monachis sibi commissis. Igitur tradidi ad prefatum monasterium coram testibus idoneis qui subter tenentur inserti. presente advocato Burgerico villam jure hereditatis mee nomine Aldani-

as [1]) sitam in pago Arduennense inter confines sancte marie sanctique petri pro remedio anime mee perpetualiter possidendam. a rectoribus loci ipsiis cum familiis utriusque sexus. ad eam pertinentibus. cum ecclesia. domibus. pratis. silvis. aquis. aquarumve decursibus atque omnia ad eandem villam pertinentia. quam etiam ante annos plurimos in publico mallo a fratre meo Raginero qui mihi eam vi abstulit legaliter acquisivi. hec omnia dono donatumque in perpetuum esse volo ad limina supradictorum sanctorum. Ideo quia hec fuit mea peticio et eorum voluntas et consentio. dedit mihi prepositus prefatus et ad vocatus cum voluntate ducis et omnium monachorum villam nomine Geneticio [1]) in pago condustrio cum omnibus appenditiis suis. familiis utriusque sexus. casis. pratis. cambis. molendinis atque omnia ad eundem pertinentia. ea dumtaxat ratione ut diebus vite mee hec omnia predicta in usus proprios teneam et possideam. et post decessum meum predictus dux Gislebertus consanguineus meus eodem modo teneat. qui ad hec fieri permisit. Non sit tamen nostra potestas predictas res venumdare. neque immutare. neque dare. sed hec omnia post nostrum ab hoc evo decessum cum omni melioratione ad predictum monasterium jure perpetuali possidendum revertantur. Quod si aliquis de heredibus aut proheredibus meis aut aliqua extranea persona quod minime fieri arbitror contra hanc precariam venire tamptaverit et eam aliquatenus infringere voluerit inprimitus iram dei incurrat et in post modum alienus et extraneus a consortio predictorum sanctoɹum existat. et quod repe-

1) Jetzt Odeigne südwestlich von Stablo.
2) Jetzt Generez bei Ocquier.

tit ad effectum sed hec donatio firma et stabilis permaneat cum stipulatione subnixa. Actum monasterio Stabulau v. non. octobr. regnante domno heinrico rege. Signum Alberti Comitis qui hanc precariam fieri rogavit. S. Rotaudi prepositi. S. Asceri decani. S. everardi. Ego Bernardus indignus monachus cancellarius ad vicem Rotaudi prepositi scripsi et subscripsi.

21.

Omnibus non habetur incognitum qualiter heribertus precator adsistens nobilissimum ducem Gislebertum et abbatem ex monasterio Stabulaus nec non monachis ibidem deo famulantibus adiens postulavit ut liceret eis quasdam res in precariam accipere quod et nos pari voluntate concessimus. Si tamen res suas in comitatu laumacense dederit ad predictum monasterium. hoc est in loco qui dicitur Ville mansum unum qui habet perticatas XXX. et de prato perticatas III. et cambas II, terminationes vero hujus mansi de uno latere et de uno fronte pervenit ad terram sancti Remacli. alia parte ad eilgerim. tercia hirtaide. quarta parte strata publica et viis communis. et mancipia XVI. his nominibus algrada cum infantibus II. Berengerus. Guntlant. Tietlandus. et uxor sua Girelt cum infantibus III. Wilihelda. cum infantibus III. hec omnia sine aliquo dedit suco. e contra concedi ei de villa Karbav 1) perticatas sexaginta VI. et medietatem ecclesie, et de mancipiis XXXII. quales elegerit ut habeat tempore vite sue et uxor sua Gisla et

1) Jetzt Charbeau.

filius eius Rainardus. Similiter habeant tempore vite eorum ea scilicet ratione ut annis singulis per festivitatem sancti Remacli Sol. II. persolvant. et si ipso censu negligenter apparuerint legibus componant. Post decessum vero illorum utreque res cum omni ammelioratione ad prefatum monasterium revertantur. Acta in monasterio Stabulaus publice V. Idus Maias. Signum Gisleberti comitis atque abbatis. S, Rotaudi prepositi. S. Goduini decani. S. Roderici. S. Gazberti. S. Asceri. S. Beremundi. S. Burgerici advocati. S. heriberti qui hanc cartam petiit fieri. hugo notarius jubente Rotaudo prepositi scripsi et subscripsi.

22.

Tausch.

Siquis commutationem de rebus ecclesie facere voluerit oportet ut auctoritatem Scripturarum id omnimodis firmar . . . Id circo noverint fideles sancti dei ecclesie. qualiter convenit inter abbatem odilonem et quendam virum . . . . . nomine Adelelmum ut inter se quandam facerent commutationem. Quam et fecerunt. dedit igitur predictus Adelelmus et frater suus leutboldus odiloni prefati venerabili abbati ad opus ecclesie sive monasterii . . . . . . cum consensu monachorum omnium adque advocati Erenfridi . . . terra propria mansum I. ingenuilis in pago condustrinse in villa wasipia . . . . in comitatu etiam hoio. ea scilicet ratione ut perpetualiter a monachis . . . . . . absque ulla contradictione. Qua propter e contra acceper . . . . Adelelmus . . . . abbate de

rebus monasterii in concambium cum consensu fratrum mansa due ingenuilis inter duas villas fals 1) et olbais. que terra jacet inter confines arx suvā et mosenc et ma . . . . in comitatu hoio, eo videlicet ratione ut hec teneant et possideant jure proprietario. et quicquid ex inde facere voluerint liberam habeant potestatem . . . . firma et stabilis ab . . . . . permaneat partibus hanc cartulam . . ho . . bon. manibus . . . . . roborari decretum est quorum nomina . . . . acta sunt hec in . . . . publice sub die VIII. Idus Augusti regnante domno Ottone rege anno XVIII. Signum Odilonis abbatis. qui hanc concessit et firmavit. Signum Erenfridi advocati. S. Werenfridi. S. havierici. S. Adelardi. Item Adelardi. S. Annonis. S. Bermundi. S. Rotberti. S. helf . . . . . S. harvidi. S. Beremundi. S. Boronis. S. Wlferici. S. Mannonis. S. N . . . . . . S. Engelberti. S. hetfridi. Ego Ebroinus cancellarius jubente dn̄o abbate scripsi et subscripsi.

23.

Quicumque de rebus ecclesie in usus proprios juste acquirere voluerit oportet ut auctoritate scripture illud confirmet, quatinus inconvulsus permaneat. Itaque ego in dei nomine Everardus cupiens de terra ecclesie questum aliquem habere et de mea iterum ecclesie dei pro remedio anime mee aliquid dare. adii celsitudinem ducis nostri Cuonradi qui tunc tomporis abbatiam Stabu-

---

1) Wohl Jetfaux und Ohey, wobei haute und basse Arche, Mozet, Maiseroule und Mattaigne südlich von Huy und östlich von Namur im Condroz.

lensem jussi dni regis ottonis regebat. deprecans quod concederet mihi de terra sancti Petri et sancti Remacli que de beneficio erat quandam precariam facere in monasterio Stabulaus. cum consensu abbatis odilonis qui illi monasterio preesse dinoscitur. et consensu Erenfridi advocati. Quam petitionem libenter dux audiens. tradidit ex parte regis predicto abbati ipsam terram quam postulabat ut legaliter firmiterque ad idem monasterium precariam valeret facere. ea scilicet ratioue ut postea ad usus monachorum cum amplificatione de qua antea nichil habuerant. reverti deberet. tradidi igitur coram multis testibus ad supra dictum monasterium de terra mea propria in villa restania 1) mansos VI. cum oblationibus que exeunt omni anno de ecclesia molendinum silvam cum familia XXV. quarum hoc sunt nomina. Wihedus. Gerhaida. framiricus. Teutgerus. Raifredus cum femina et filio. Amulricus. Osamia. Germundus. cum fratre suo angelhardus. Constantius. Heinricus cum femina. — Waledis et filia. doda. Engelrada. Geroildus. Ermeuverus. cum matre sua. et nepote suo. et sorore sua. Walcandus. eo tenore ut post obitum suum et post decessum Rotberti et Everardi filiorum meorum. hec omnia teneat predictus abba et successores illius in usus monasterii. Qua propter e contra in recompensatione tradidit mihi abbas Odilo de terra sancti Petri et sancti Remacli de voluntate regis et ducis presente advocato ipsius loci in villa hillei mansos XII. cum ecclesia et molendino et familia L. quarum hec sunt nomina. Irmingisus. Mervitisa. cum filio tendradus. Maurus. otgerus. Bercaudus. hilhaudis. Remtrudis. Wimboldus. Grivo. Leutfridus.

---

1) Resteigne im Famenne bei Rochefort südlich.

Melemian. Olsedus. Golberta. Grimblenga. Renheldis. cum filia. Goduinus. dedioldus. dnica. Reginardus. Martinus. hairulfus. cum sorore. harievus. Biere. Irmingardis. Gelan. Abseian. cum filia. Alda. Rotboldus. Oldradus. Sigibertus. Werinboldus. Warendrudis. cum filia. Amherus. Thewardus. Oldrada. Erlenus. Gifelt. Item Autferus. Item Ligibertus. hec omnia tradidit michi Abbas cum consensu fratrum. ut ego et duo filii mei snpradicti dum advixerimus. in possessione teneamus et omni anno ad festum sancti Remacli cunctis diebus vite nostre ad altare ipsius tres sol. denariorum persolvere studeamus. quod si de ipso censu negligentes extiterimus. legibus emendare cogamur. et in potestate nostra non sit predictas res vendere vel dare. nec minuere. sed post obitum nostrum cum omni melioratione et absque ullius contradictione in possessionem monasterii revertantur. Et ut hec precaria firma stabilisque permaneat. hanc cartulam fieri rogavimus et bonorum testimonium manibus roborari. Acta sunt hec in monasterio Stabulaus publice sub die VI. non. mart. regnante dno glorioso rege ottone anno XX. Cuonrado duce anno IIII.

Signum Odilonis abbatis qui hanc precariam auctoritate regis et ducis firmavit. Signum Alberici abbatis. S. Erenfridi advocati. S. Everardi. S. Werinmundi. S. Willerici. S. Reginhardi. Ego Werinfridus Cancellarius jubente dno abbate Odilone scripsi.

24.

Quicunque enim de rebus suis propriis in commune viventibus ad ecclesiam dei tradiderit premium celeste proculdubio accepturum se sciat. Idcirco ego Odilardus

et uxor mea judith pariter traditores res nostras proprias videlicet mansos IIII. id est ad rouz [1]) mansos II. et cambra una ad Rohum [2]) autem mansos II. silva ad porcos saginandos. Waida bona et ampla inter duos confines paulegia [2]). et Isna [2]). familia vero VI. his nominibus. thietherus Valda. Erminardus. Gaila. Wenialda. heldelenda. hec tradimus partibus ecclesie sancti Petri et sancti Remacli in Stabulaus monasterii ubi ipse dominus in corpore quiescit. Unde venerabilis odilo abba una cum agmina monachorum rector et custos esse videtur. Qua propter e contra accepimus ex ipsis monasterio rebus in precaria cum consensu predicti abbatis et omnium fratrum. scilicet mansos VIII. qui in his locis conjacent. In villa videlicet Caventonia [3]) mansus I. ad faid [4]) mansus I. ad Colnidum [5]) mansus I. ad carbium [6]) mansi V. In comitatu hoio. de potestate lenion [7]). familia XII. quorum sunt hec nomina. Witgerus. Geroardus. Adelardus. Laibardus. Dodo. Biero. Diedada. Alerana. Grumnera. Diolena. Angelesta. Item Alerana. Ea scilicet ratione ut quam diu advixerimus ego videlicet Odilardus et uxor mea Juditha. ac filius meus equirocus Odilardus. omni anno ad festum beati Remagli persolvere studeamus XII. d. Quod si de ipso censu negli-

---

1) Wohl Reux südlich bei Ciney.
2) Ob Rienne, Paligny und Gedinne in Famenne, östlich von Fumay?
3) Jetzt Chevetogne bei Ciney südlich.
4) Wohl Foi östlich von Dinant.
5) Coneux ebendaselbst.
6) Corbion ebendaselbst.
7) Leignon ebendaselbst.

gentes vel tardi apparuerimus legibus hoc componere studeamus. et nostra non sit potestas ipsas res vendere aut commutare. Sed potius inmeliorare et post nostrum discessum predicte res cum omni inmelioratione et omnia supraposita partibus jam fate ecclesie revertantur. absque ullius contradictione. Nam ut hec precaria firma et stabilis permaneat stipulatione subnixa. acta in monasterio Stabulaus publice sub die XVIII. Kal. Maii anno VII. regnante glorioso regi ottoni. Signum odilonis abbatis qui hanc cartam fieri jussit. cum consensu fratrum et manu propria firmavit. S. Gamoldi. S. Everardi. herberti. Thuitfridi. Weremundi. Johannis. Norberti. Teudoni. Ermenfridi. helfridi.

25.

Siquis de rebus ecclesiastis in usus proprios àdquirere studuerit oportet id omnimodis fidelium munimine testamentorum ac veritate corroborari scripturarum. Igitur notum sit fidelibus sancte dei ecclesie. tam presentibus quam futuris. Qualiter vir quidam nobilis nomine Engo adiens celsitudinem odilonis venerandi abbatis deprecaturus quandam sibi fieri precariam ex terra sancti Petri et sancti Remagli in monasterio Stabulaus quo preesse abbas cognoscitur. Cujus petitionem prudenti considerans ratione non incongrue prolata prospiciensque presteris profutura assensum prebuit. tradidit itaque prefatus Engo de terra sua propria ad altare supradictorum sanctorum in monasterio jam nominato coram testibus idoneis scilicet villam que vocatur Tanton [1]) in qua sunt

---

1) Ob Tohogne?

duo mansa ecclesia. molendinum. camba. silva. prata. Inter confines aquarum Wenbria et cenelia [1]) in comitatu hoio. cum familia VIII. his nominibus. Diardus. Wisericus. Wafenbertus. heldierda. Liegardis. Gisla. Item heldiarda. Lambertus. E contra accepit ab eodem abbate in propriis rebus monasterii cum consensu totius congregationis presente advocato nomine Erenfrido videlicet villam que nuncupatur Ceneils In qua consistunt tria mansa et quartum in loco qui dicitur Joherina [2]). cum silva. prata que conjacent inter confines supradictos. et in ipso comitatu cum familia XVI. quorom hec sunt nomina. Ivo. heribrandus. Amultrudis. Alera. Otveus. Berhaida. Wilerannus. Bolheldis. Sigeerus. Warentrudis. Goda. Bertui. Lantfridus. Antsa. Item Lantfridus. Oda. Ea scilicet ratione ut predictas ambas res in usus teneat proprios. ipse et uxor mea nomine duoda et filius meus noie Item dumtuxat ut non vendere neque dare neque commutare in illorum sit potestate. sed quam diu advixerint teneant hec omnia atque possideant et post illorum excessum ab hac vita absque ullius contradictione. ad possessionem ecclesie hec omnia supra nominata redeant cum omni inmelioratione. et ut hec precacio firma et stabilis permaneant. hanc cartam fieri decretum est fidelium manibus roborari. quorum subter nomina retinentur inserta. Actum in monasterio Stabulaus publice sub die regnante dono Ottone rege anno VII. Signum Odilonis abbatis qui hanc precariam firmavit. et advocato Erenfridi monachorum signum heriberti. S. Weri-

1) Encilles ?

2) Juzaine ?

mundi. Tatilonis. Rotgeri. helfridi. Werenfridi et multorum aliorum. Ego in dei nomine Werinfridus.

26.

Quicunque de rebus propriis ad limina Sanctorum aliquit largitus fuerit mercedem a deo se adepturum confidat. Unde et dominus. facite inquit vobis amicos de man . . . ut recipiant vos in eterna thabercula. Qua propter ego in dei nomine Remgeldis conjunx quondam Johannis cupiens de terrenis mereare eterna solutione anime senioris mei. tradidi aliquam partem ex hereditate juris mei ad altare santi Petri sanctique Remagli confessoris christi in monasterio Stabulaus. in quo venerabilis abbas Odilo preesse dinoscitur. hec sunt que trado. videlicet monasterio. in villa contigua monasterio supradicta nomine Boldau[1]) cum familia quorum hec sunt nomina. herigaudis. Ida. teutboldus. Wolterus. Landrada. Gundrada. Rodera. filius eius Gislaicus. et due filie Engila. emma. Gaila. Erletrudis et filius eius Gerardus. Ea ratione ut servi dei qui monasterio deserviunt. hec teneant. possideant. et in omnibus libera habeant potestatem. Sicut de cetero eorum terra et familia de heredibus meis aut aliqua persona hanc traditionem refragare temptaverit. iram dei et sanctorum suorum sibi imminere sciat. Et quod repetit ad effectum non perducat. sed hec cartula firma et stabilis inconvulsaque permaneat. Acta in monasterio Stabulaus sub die VIII. Kl. aprilis regnante dno rege Ottone anno X. Signum odilonis abbatis. qui

---

1) Bodeux bei Stablo.

hanc firmavit. S. heriberti. Everardi. Erchenradi. Willerici. Rainnardi. Norberti. Wirimundi. Odoni. harieri. tatiloni. frodouis. Ascheri. Erlulfi. Ego Werenfridus peccator jubente dōno abbate odilene scripsi.

27.

Quicumque de rebus sancte dei ecclesie aliquid in proprios usus per precariam adquirere voluerit. oportet omnimodis per auctoritatem scripturarum testimonium habere. quatinus per succedentia tempora inconvulsum valeat per auctoritatem scripturarum testimonium habere. Quapropter notum sit fidelibus sancte dei ecclesie qualiter quidam nobilis vir nomine Rambertus adiens celsitudinem dōni Brunonis archiepiscopi et ducis. cum adjutorio Erenfridi advocati et comitis. deprecans qualiter concederet ei quandam precariam facere de terraa sancti petri et sancti remacli que in benefitio erat. cujus peticioni assensum prebens concessit ei per deprecationem predicti comitis ipsam prestariam legitime ad altare sancti Petri facere. Igitur dedit ipse Rambertus ad altare sancti petri et sancti Remacli in monasterio Stabulau coram idoneis. testibus de terra propria in pago Condustrio duo mansa super aquam Suminara [1]) et inter confines busiu [2]) et barevel [3]). Itaque contra hanc donationem accepit predictus Reimbertus in precariam de rebus mona-

1) Flüßchen Somme, welches bei Durbuy in die Ourte fließt und an welchem das Dorf Sominale liegt.

2) Jetzt Bourzen.

3) Jetzt Barveau en Condroz westlich von Durbuy.

sterii ab abbate loci ipsius nomine Werenfrido et advocato Erenfrido cum consensu fratrum mansa IIII. in eisdem confinibus supranominatis in comitatu hoio. Ea videlicet ratione ut ipse Rainbertus et uxor sua Raintrudis. et filia sua Liutardis. hec omnia diebus vite sue teneant. possideant absque ullius contradictione. ita dum taxat. ut omni anno ad festum sancti Remacli XII. den. persolvere studeant. et post illorum ab hac vita decessum cum omni melioratione ad prefatum monasterium revertantur. et ut hoc firmum sit. hanc cartulam fieri decretum est. manibusque testium roborari. quorum nomina subter habentur inserta. Acta sunt hec publice monasterio Stabulau VIIII. Idus maii regnante ottone rege anno X. brunone duce anno VI. Signum Werinfridi abbatis sub die VIII. Idus maii. Signum Everardi. Erchenrari. Norberti. Odenis. Werimundi. Bernulfi. Godefridi. Ego Ebroinus cancellarius ad vicem domi abbatis Werinfridi recognovi et subscripsi.

28.

Siquis animus divinitus inspiratus aliquid de suo ad casa dei tradere disposuerit legum latorum sancita servabit. ut per cartarum descriptiones caute confirmet. et ita stabilitum permaneat. Igitur ego in dei nomine Waltherus et conjunx mea Berkardis. cogitantes bonorum retributionem operum. simul considerantes mercedem calicis aque frigide a dno promissam rati fuimus. quia si pro parvis magna. pro magnis etiam maxima dari. habentes itaque quandam partem de possessione Stabulensis monasserii per voluntatem ipsorum monachorum in precariam post obitum nostrum ad eundem monasterium more legali reddimus. et in super de nostro aliquid augere stu-

duimus. Dedimus itaque et donatum in perpetuum esse vol . . . . . . monasterium Stabulau ubi veuerandus christi confessor quiescit Remaclus in quo preesse videtur abba Werinfridus cum auctoritate et testimonio comitis et advocati Gozilonis. hoc est curtem nostram indominicatam ad demekema et cominam que que protenditur ab ima arbore que vulgo dicitur Pekervol usque ad terram sancte marie. Cambam etiam que solvit annuatim centum modia ad vene. pratum quoque habilem. dedimus et mansum ubi framericus noster servus sedet. cum ipso framerico et uxore sua heldiard. et filia herkensend. et omnem earum posterum progeniem. Dedimus et sedem ubi Alwimus sedit quam nunc filius ejus Tietboldus tenet. hec omnia ob remedium anime nostre sancto Petro et pio Remaclo ad monasterium Stabulaus tradimus. et ut ita servis dei ibidem commanentibus et posteris eorum permaneat omnimodis preoptamus absque ullius contradictione. Eo vero tenore ut quam diu advixerimus usum fructuarium inde habeamus. et post nostrum ab hac vita dicessum ad monasterium supra dictum ab ipsis servis dei firmiter absque heredis vel pro heredis ullius contradictione teneantur. Acta sunt hec Stabulaus monasterio publice sub die XVI. Kl. aprilis. Imperante glorioso Ottone. anno V. et filio ejus equivoco. regnante anno simul V°. Signum Werinfridi abbatis qui hujus rei auctor et compos extitit. Signum Bernulfi. qui vice advocati ibidem presens fuit. et hii testes. Godefridus. Gerardus. Mainerus. filius Maineri. Asquinus. Johannes. fridericus et fratres ejus. Olkerus et Goterus. helmierus. Stephanus. trielmus. Item Gerardus. Signum monachorum. S. Werimundi. Norberti. Theutgeri. Odonis. Bernardi. hademari. Walkeri. Ravengeri. Ego Theutbertus jubente Werenfrido abbate scripsi et subscripsi.

29.

Siquis de rebus ecclesie commutationem sibi facere voluerit per cartarum descriptionem. necesse est firmahre. ut postmodum inconvulsum permanere possit. Noverint enim tam presentes quam et futuri quia quidam nobilis vir nomine Norbertus. adiens venerabilem abbaten Werinfridum monasterio Stabulaus petiit ut de terra sancti Petri et sancti Remacli quandam commutationem sibi facere licuisset. quod et factum est. Dedit itaque idem predictus Norbertus. ad altare ejusdem ecclesie de predio suo xx. bonuaria juxta fluvium Sura in locum qui dicitur Dottinga 1) quod erat de alloda Perroith 2) inter hos confines ex una parte terra frederici ducis. ex alia Rodulfi. ex altera Gundulfi et Wizelini. E contra dedit ei prescriptus abba cum consensu monachorum presente Bernulfo qui advocatus vicem comitis Gotzilonis agit. xvi. bonuarios super fluvium Alsoncia. in loco qui dicitur hosinga in comitatu Bastinije 3) sicut ut superius. que jacent in confinio ex una parte Sigifridi comitis. ex altera Saretonis. Eo scilicet modo ut quicquid ipse dedit ecclesie. rectores ejus teneant, possideant. et quicquid facere voluerint liberam habeant potestatem. Similiter et ipse quod ab abbate et a monachis accepit. libere utatur. et juxta suam voluntatem. Et ut hoc cambium firmum permaneat. hanc cartulam fecimus. et bonorum testium manibus roborari fecimus.

---

1) Wohl Bodingen oder Bodange an der Sur, nördlich von Arlon, wo in der Nähe die Dörfer.

2) Parret und Serl.

3) Bastogne oder Bastenach.

Actum in monasterio Stabulaus sub die Idus februarii. Imperante domno Ottone anno vii. regnante filio ejus equivoco. et imperante anno vi. Signum Werinfridi abbatis. qui hanc commutationis cartulam firmavit. S. Werinmundi. Norberti. Bernardi. Ravengeri. Waltheri. theutgeri. duodonis. hademari. Bernulfi advocati. Goderi. Adelardi. Gumberti. harduini. Sigfridi. Serechonis. harperni. harieri. Waltheri. Erleconis. Gundulfi. Ego theobertus Werinfrido abbate jubente adnotavi.

30.

Siquis de rebus ecclesie dei aliquam sibi prestariam facere voluerit. oportet ut per cartarum descriptionem firmare faciat. quatinus postmodum inconvulsum permaneat. Igitur presentium seu futurorum noverit universitas. qualiter convenit inter venerabilem abbatem Werinfridum quendam nobilem virum nomine harduicum. quomodo quandam prestariam de terra sancti petri et sancti Remacli inter se facere deberent quod et fecerunt. Dedit itaque idem hardvicus ad altare sancti petri et sancti Remacli de predio suo unum mansum cum curte bona in comitatu hoyo quod jacet inter confines terre sancti Maximini et viiii famil. quarum hec sunt nomina. Gerhelmus. Amalricus. Beza. Thietheldis. et alii duo Werinfridus. Gerhelmus. Erenburgis. E contra accepit ab ipso supra dicto abbate Werinfrido cum consensu monachorum presente Bernulfo qui vice comitis Gozilonis advocatus ipsius loci esse cernitur. IIII. mansa in loco qui dicitur fractura [1] que jacent inter hos con-

1) Fraiture jetzt, östlich von Huy zum Ourte Fluß.

fines ex una parte terra sancte Marie et sancti Lamberti ex altera. cujusdam ingenui hominis helmerici in in comitatu hoyensi. Eo tenore ut quam diu vixerit. ipsam terram usu fructuario absque ullius contraditione teneat. familiam autem ex lege qua ad ecclesiam fuerant possideat. Et post ejus ab hac vita discessum utreque res ad monasterium cum omni in melioratione redeant. et omni anno ad festivitatem sancti Remacli persolvat xii. den. Actum Stabulaus publice sub die Kl. Novenb. anno doni et gloriosi ottonis imperii v°. regni vero xxxviii°. filio ejus ottone regnante anno v°.

Signum Werinfridi abbatis. qui hoc firmavit. Signum Werimundi. Norberti. Theuthgeri. Bernardi. Ravengeri. Waltheri. Duodonis. S. Bernulfi advocati. S. Richarii. harduini. Ermengisii. Roberti. Lautberti. Druogonis. Ragineri. Ego Theotbertus cancellarius scripsi et testificor.

31.

Quicumque de rebus sancte dei ecclesie aliquid in usus proprios per concambium adquirere voluerit. oportet ut per cartarum firmitate ea omnimodis roberetur. quatinus per succedentia valeat tempora manere inconvulsum. qua propter noverit cetus sancte dei ecclesie fidelium qualiter convenit inter abbatem Werinfridum Stabulensis monasterii. et Robertum nobilem virum. ut quandam inter se commutationem facerent. quod ita fecerunt. Dedit itaque predictus Robertus de terra propria ad altare sancti petri et sancti Remacli in Stabul. consentiente prefato abbate cum ceteris fratribus. presente advocato Erenfrido coram testibus idoneis. id est in pago con-

dustrio in villa Stratella[1]) mansa IIII. bonuaria II. et Sil. et in villa Tilnou[2]) mansa VI. cum omnia supraposita. jure perpetualiter possidenda. Denique in commutatione earundem rerum. accepit a predicto abbate de rebus monasterii prefatus Robertus presentia earundem testium. id est in pago hasbannio villam Grimides[3]) super fluvium Gatia in qua suut mansa VIIII. cum ecclesia et omnia superposita in usus proprios. et posterum suorum perpetualiter cedenda. ea ratione ut utraque commutatio sicut tradita est atque firmata ita ut ab utriusque partibus sine ullius contradictione firmiter possideatur. et ut hec rectius perseveretur. hanc fieri cartulam decretum atque bonorum testium manibus roborata est. quorum nomina subter habentur inserta. Actum in monasterio Stabulau publice sub die XIII. Kal. Julii. regnante glorioso rege ottone. anno xx. cum duce Brunone et archiepiscopo. Signum Werinfridi abbatis. S. Erenfridi advocati. Sig. Roberti †. qui hoc concambium fecit. S. Everardi. Rainardi. Werenfridi Werimundi. Odonis. Erchenradi. Norberti. Willerici. hildradi. tatilonis. harieri. Ego Ebroinus jubente donō abbate Werinfrido scripsi.

32.

Quicumque de rebus propriis ad ecclesiam dei aliquit largierit unde pauperes Christi sustententur. propriam se mercedem adeptum sciat. Scriptum namque est. qui de-

---

1) Jetzt Strée östlich von Huy.
2) Wohl Tillies bei Strée östlich.
3) Ob Graessem an der Geete nördlich von Leeuw?

derit potum uni ex minimis meis calicem tantum aque frigide in nomine meo non perdet mercedem suam. Si ergo pro vilioribus rebus. quanto magis pro melioribus majorem accepiemus mercedem? qua propter ego in dei nomine Theotgerus et conjunx mea nomine Uda. hujus mercedis compotes effici cupientes una voluntate parique consensu. tradidimus res proprias jure hereditatis nostre ad altare sancti petri in Stabulaus. ubi veneratur preciosi confessoris christi Remacli corpus. ubi etiam preesse dinoscitur abbas Werinfridus. hoc est quod tradidimus in pago videlicet Condustrio in villa Aterino 1) mansum indominicatum et curtem bene constructam et omnia ad se pertinentia quicquid illic visi habere fuimus. terris. edifitiis. pratis. campis. silvis. aquis. excepto videlicet XX bonaria cum uno sedile. que terra jacet ex una parte juxta terram sancti Remacli de Okeries 2). ex alia parte juxta terram sancti Stephani in comitatu hoyensi. Unde et Erenfridus comes fore videtur. dedimus nichilominus VII. familia quorum hec sunt nomina. helfridus. David. Higerus. Idina. maria. Tietlindis. Truteria. cum progenie sua. hec omnia tradidimus deo ad memoriam supradictam ita dum taxat ut quam diu advixerimus usu fructuario ex inde utamur. postque nostrum ex hac vita decessum. omnia supra memorata. absque ullius contradictione. in possessionem monasterii supradicti revertantur. jure perpetualiter. Siquis vero de heredibus meis aliquis vel proheredibus. aut aliqua extranea persona contra hanc traditionem venire temptaverit. aut infringere voluerit anathema sit. et ad effectum non perducat. quod

1) Jetzt Hatrin und

2) Ocquier zwischen Durbuy und Huy.

inique repetit. Sed hec donatio in usus monachorum ibidem deo servientium stabiliter permaneat. Et ut hec traditio firma et inconvulsa perseveret hanc cartulam fieri rogavimus. manibus que testium bonorum firmari fecimus. quorum nomina subter habentur inserta. Actum est hoc publice in monasterio Stabulaus sub die XVII. Kl. maii regnante dono ottone rege. anno XXIII. Brunone vero duce anno V. †. Signum Werinfridi abbatis. S. Rainuardi pariter traditoris. S. Gisleberti. S. Richarii. harduini. Liutberti. Martini. Rotberti. Ego Ebroinus cancellarius scripsi.

33.

Qui pro parvis maxima et pro terrenis adquirit celestia optimum sibi lucrum adquirit. Igitur ego in dei nomine Ernulfus. et frater meus Gozelinus cogitantes de dei clementia volumus ecclesie dei aliquid de nostra propria hereditate conferre adeuntes itaque monasterium Stabulaus quod dicatum constat in honore sancti Petri principis apostolorum ubi sanctissimus et deo carus quiescit corpore et spiritu remaclus. cuique loco preesse videtur Ravengerus abba. tradimus et vestituram facimus. de nostro allodio quicquid habere videmur super mosellam in villa publica que dicitur Crovia 1) id est vineas et agros ad cultus annonarum exercendos. tradimus inquam ad altare ejusdem ecclesie presente abbate et monachis. presente quoque advocato Lamberto qui vice doni sui comitis scilicet Gozilonis illic aderat. Eo

1) Jetzt Cröv bei Trarbach nördlich.

videlicet tenore ut ob salutem anime nostre. ob dilectionem quoque fratris nostri adelardi qui mihi prebendarius esse cernitur. ipsi servi dei habeant. teneant. possideant. et quicquid facere voluerint. liberam habeant potestatem. Si autem aliquis de heredibus aut proheredibus meis contra hanc donationem venire et ea infringere voluerit. nullum effectum habeat. Sed presens donatio firma cum stipulatione subnixa perpetuo maneat inconvulsa. Actum est hoc publice Stabulaus monaster. sub die pridie Kal. decenbris. regnante glorioso ottone. anno VIII. Signum Ernulfi et Gozelini fratris sui qui hanc donationem fecerunt. S. Gozilonis comitis. S. Lantberti. S. Rabangeri abbatis. S. Bertrauni prepositi. S. Bernardi.

34.

Zwischen 999 und 1003.

Silvester summus et universalis papa et beati petri vicarius. servus servorum dei. venerabili Stabulensium et Malmundariensium abbati Ravengero et omnibus in christo pio vivere volentibus. veram in dono jhesu dilectionem. ac mutuam fraternitate caritatis unanimitatem. Cum constat post primorum nostrorum parentum prevaricationem in liberi arbitrii abusionem genus humanum ei sententie addictum. ut et hominum capitibus aliorum secundum psalmographi vocem superponatur ad compescendos scilicet humane voluptatis illicitos appetitus et legibus non modo forensibus. Verum etiam ecclesiasticis cohibeamur regulis rationibus eousque progressa est autoritatum institutio. ut sancta sanctorum loca que devotione fidelium

fundata cultui divino mancipata. plura ad mensis stipendiorum eximia sunt adepta. Non solum regalia. sed imperialia ad immunitatem sui expostuletur precepta. Verum etiam auctoritatis nostre ad stabilitatem sui desiderent privilegia. qua propter rogatu venerabilis Notgeri leodicensis episcopi abbatiam Stabulensem vel Malmundrensem antiquorum regum et imperatorum munificentia. nobiliter constructam. et semper tam nostrorum predecessorum auctoritate quam regia immunitate defensam sub eadem immunitatis nostre tuitione abbatem semper habeant. Ea tamen preponderante ratione malmundrensium pace. ut quia beatus Remaclus utriusque monast. constructor. et tungrensium antea episcopus et pastor maluit in altero eorum id est Stabulensium locum sepulture sibi diligere. ipsi primam electionis obtineant vicem. Si apud eos melior meritis et instructior litteris inveniatur. Si autem non illic sed Malmundarii melior reperiatur. utrique loco presitiendus potius qnam extranis assumptus intromittatur.

35.

Noverint tam presentes quam futuri me Gerardum cum conjuge mec frigdevidi aliquid ex me conferre in monasterio Stabulaus ob memoriam mei conjugisque mee quatinus qui in ipso commanent loco monachi intercedere dignentur pro nobis. tradimus autem jure perpetuo possidendum quod in Glamacho tenemus ea scilicet ratione ut hii qui in ipsa resident terra per singulos annos in festivitatem sancti Remacli XXX persolvant denarios. et nunquam aliam preter ecclesie feminam super ipsum allodium ducant. Nullum autem advocatum nisi altaris

advocatum habeant. et neque advocati neque alteri cuiquam de legibus vel justitiis suis nisi soli custodi ecclesie infra monasterium quam diu ei subjecti vel obedientes esse voluerint. respondeant. Quod si hujus decreti fuerint negligentes. aut persolvant legibus aut denuo non transeat per eos aliquit hujus traditionis. et ut hoc inconvulsum ac sine ulla permaneat contradictione testes adibemus idoneos. fridericum ipsius advocatum loci. heinricum comitem. Gislebertum comitem. Godefridum ducem. Acta sunt hec ab incarnatione dom̄i M̊. IIIİ. Indictione secunda. Ravengero abbate. bertranno preposito. Thietberto edituo. Signum hademari monachi. Signum Gualtheri m̊. S. Guermundi. S. Gulondi. S. Goizberti. S. Ysbrandi.

36.

Anno ab incarnatione dom̄i DCCCC. LXXX. dedicata est ecclesia in villa udmodsard 1) a venerabili ekberto trevirensi archiepiscopo in honore sancti petri apostoli v. Kal. dec̄. que etiam subjecta est matri ecclesie in Clottona 2) sub herengario corepiscopo Ravengero abtate. Ruodone preposito. nec non frondone decano. et tietbaldo m̊. et Bonnone presbitero anno ab incarnatione dn̄i M̊. IIII. Indict. II. regnante heinrico rege filio heinrici anno II. dedicatum est oratorium in clotena 2) a Lindulfo archiepiscopo trevirensi sub die II. Idus Maii. in honore sancti petri apostolorum principis et sancti Maximini episcopi ac sancti Justi mr̄. et sancti Luce eu̅gliste et sci policarpi episcopi et mr̄. agente hoc Ravengero abbate ac Ruodone preposito boni nominis jure.

---

1) Ob Urzig?

2) Clotten an der Mosel bei Kocheim.

37.

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et sps. sci. Ego Arnulfus cum conjuge mea pro remedio animarum nostrarum trado ad altare sci petri scique Remacli in monasterio Stabulaus ad holmarch mansum unum fiscalem quatinus ejus qui in ipsa requiescit ecclesia et omnium quorum reliquie in ibi sacro venerantur honore. veniam peccatorum possimus a dono in futuro examinis die percipere et de imminento periculo liberare. Et enim jussu Cuonradi imperatoris exercitus contra Ungros dirigitur cum quo ego et jam cum . . . . . meo heinrico comite proficiscor. qua propter metuens terminum vite immo magis me ne . . no criminum niminum involutum esse id agere delibero et coram testibus idoneis perficere statuo. Adelardo. et Albrico filio meo. Arnulfo. Gerulfo. Gozelino. Wolberto. Azelino. Ysenbanno. Poppino. Albrico. qui autem ipsam terram possedere et in festivitatem supra memorati patris X. persolvant denarios. et qui in presenti hec fruuntur Gunscelinus scilicet cum conjuge sua hezela. et filii eorum eadem faciant. Quod si non fierunt. bono priventur. Actum in monasterio prefato. anno ab incarnatione dni. M. XXX. Indict. XIII. dno Cuonrado imperatore. regnum regente anno VII. Ramaro episcopo leodiensi. Poppone abbatiam tenente. anno XI. Signum Warneri. S. Godelini. S. Johannis. S. Norberti. S. Cunonis.

38.

Carta dé Luzengias.

In nomine sancte et individue trinitatis. Si quando aut necessitas exigit. aut utilitas exposcit de rebus aut villis ecclesiarum prestaturam vel concambium facere quibus auctoribus. quibus advocatis aut testibus id agatur oportet litteris adnotare ut postquam ejus rei auctores vel astipulatores conjugitur obisse. Siquis succedentium id velit infringere. vel demutare et ipsa litteralis commutationis auctoritas in medium prolata. atque ex antiquitatis commonere cognita. habeatur pro teste. ad infirmanda molimina partis adverse. quo circa ex huius scripture monimentis notum sit christi fidelibus tam presentibus quam futuris. quale concambium factum est de bono sci Remacli apud Wendengias. quod olim pertinens ad abbatiam sci Maximini pro Asteneburno 1) inter alias commutationes datum est cenobio Stabulensi. Igitur regnante heinrico tercio Imperatore villa quedam Luxengias vocata erat de Episcopatu bavenbergensi pertinens ad prebendarios sancti Georgii. que quoniam longius distabat a prefata urbe. visum est ejus loci preposito nomine Luithbaldo postea maguntine civitatis Archiepiscopo cum consilio dn̄i episcopi hascheri alias eam commutare. et petiit donum poponem tunc temporis Stabulensis monasterii abatem ut hanc villam quoniam abbatie sue vicina erat sibi acciperet. et bonum de Wendengiis. loco suo propinquus pro supra nominata villa sibi traderet. et cum eodem bono quasdam alias res ecclesie sue adaceret quati-

1) Ob Asselborn bei Bastenach, östlich?

nus utrobique equa commutatio fierit. placuit hoc supra dicto abbati p o p o n i et convenit utriusque facere commutationem predicti boni. Itaque ipsis convenientibus in unum simul etiam advocatis ipsorum locorum friderico comite de abbatia sci Remacli traditum est predictum bonum de W e n d e n g i i s ab advocato friderico et precepto doni imperatoris et consensu abbatis p o p p o n i s. advocato bavenbergensi in servitium sci Georgii cum omnibus appenditiis suis adjunctis duobus mansis apud a i t o r e n a c u m [1]) atque nona de p o r b a r d i o [2]) quo fieret utriusque boni equa commutatio. Item ex altera parte tradita est villa L u'g c h e s e n g i a s comiti friderico ab advocato id est Zacheo episcopo bavenbergensi in servicium sci Remacli. cum omnibus appenditiis suis. terris scilicet cultis et incultis. silvis. aquis. omnibusque debitis usuariis. facta est autem hec cummutatio jussu predicti imperatoris et coram ipso confirmata legali advocatorum banno et recta traditione apud t r a j e c t u m [3]) et ab ita ab utriusque supradictis rectoribus per annum et diem. digna census ac servitii solutione. anno doñice incarnatione M°. XL. II. regnante imperatore heinrico tercio. doño p o p p o n e stabul. cenobii abbate reverentissimo. advocatis locorum supradictis friderico comite archiepiscopatum Trevirensem gubernante popone. herimanno Coloniensem. Theoderico metensem. Wazone leodiensem. hujus commutationis atque traditionis testes fuerunt. Reinardus de cirna. herimannus de Gruosles. Arnulfus de fidines. Gerardus flamens. Item arnulfus de Aisno. Signum doñi hein-

1) Andernach.
2) Boppard.
3) Mastricht.

rici III. Imperatoris augusti. quod ipse manu sua exaravit et sui sigili impressione firmavit.

39.

In nomine sancte et individue trinitatis. Respectu divine miserationis electus tertius Heinricus gratia Imperator augustus et patricius. Quoniam comperimus auctoritate sce scripture omnem hominem de bonis exemplum recipere. dignum et justum est. fatemur id magis imperialem celsitudinem sollicitius debere servare. Unde noverit universitas fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum quoniam predecessores nostri Reges scilicet sigibertus. hildricus. nec non imperatores. Karolus. Lodowicus. tres ottones. seu serenissime memorie heinricus imperator genitor noster sue auctoritatis firmitate sanctiverunt ut advocatus locorum Stabulaus sive Malmundarium in curtibus ad ipsa loca respicientibus non presumat mansuras aut paraturas facere redibitiones aut freda exigere aut placitum tenere aut de placitis quicquam habere aut parefridos accipere. eadem et nos abbati et ejus . . . . bus firm . . . . . . corroboravimus. et quicquid sane acquisitum fuerit in quibuslibet rebus ecclesie . . . . eadem lege roborate nostre preceptionis auctoritas habens emunitatem ab omni invocatorum infestatione. Et ut hec nostre concessionis ac renovationis atque confirmationis plenior habeatur auctoritas. manu propria hoc preceptum subter firmavimus et sigilli nostri impressione insigniri jussimus.

40.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus tam presentis quam futuri evi fidelibus. quod ego hadewidis ingenua. ex ingenuis. tredidi s. petro et s. Remaclo in Stabulensi cenobio. pro salute anime mee et filii mei hadewidi hennereit de Brucherothes. cum omnibus que visà sum possidere. in campis. pratis. silvis. aquis. aquorumve decursibus. ut singulis annis ipse vel omnes posteri eius XII. ibidem persolvant denarios. addidi etiam Sparfir de Erarmunz. cum suo mansu solutorum XIIII. denarios. hujus legitime facte traditionis in presentia doni Popponis 1) abbatis. et adelardi filii bosonis advocati. hii sunt testes. Stephanus et filius ejus. Richezo de malempret. Tizelinus et francho. Gozelinus de Berreitmann. helfridus de Alvenz.

41.

Gottesurtheil. Gerichtlicher Zweikampf.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Rodulfus abbas stabul. gratia dei et presentibus et futuris in christo viventibus et victuris. Que et quanta nobiscum fecerit qui potens est deus noster in scripto hujusmodi cartule posteris transmittimus et ut vere credant. Commendamus in primis ut sit nomen ejus benedictum. Dein ut quod consilio bonorum precipue fratrum atque fidelium nostrorum hortamine sanctimus et auctoritate nostra firmamus non sit vanum cuiquam vel irritum. Sed jam ulte-

1) Zweifelhaft ob Poppo I. oder Poppo II. wegen der vorkommenden Zunamen.

rius maneat notum inviolatum et inconvulsum. Est nobis possessio antiquitus in loco qui dicitur ad fractam pontem [1]) pertinens ad potestatem eque nostram que appellatur lovineias [2]). quam videlicet possessionem rustici juxta manentes in vico alno [3]) qui sunt sancti alberti [4]) aquensis. familia jam olim placitaverant a ministris nostris ut essent mansionarii censum indictum solvendo. postea vero cupiditate ducti et malivolentia in jus suum invaserant et nostris repugnantes. et nobis cum omni violentia sibi detinebant et vindicabant. hinc u(trum)que se est inter ipsos et nostros altercatio diutina concrevit. Sanguinis effusio plurima et sepius repetita. de die in diem certatio facta est gravida et hoc malum infinitum pertractum est usque ad nostra tempora. et in diebus sane nostris dum advocatas illorum et dux Godefridus Bulinensis [5]) filius Eustachii de. Bulengiis noster autem advocatus Albertus comes namurcensis ut credimus disponente deo nobis. fratribus instantibus. super hoc negotio post plurimas inter ipsos advocatos disceptationes et . . . collocutiones nulla melior visa est sententia diffinitio quam per juditiarium campum super hoc fieret examinatio sic deinde statuto die et collata utrimque magna populorum affluentia nobis et ipsis presentibus advocatis duo ex utraque parte homines ad hoc preelecti ut fieri solet agressi sunt singulariter et noster homo propitiante

---

1) Jetzt Fraipont an dem Flüßchen Weser zwischen Spa und Lüttig.

2) Jetzt Louvegné ebendaselbst.

3) Jetzt Aulne ebenfalls in der Nähe der vorigen Orte.

4) Ehemaliges Stift St. Adalbert zu Aachen.

5) Godfried von Bouillon.

deo et sancto Remaclo victor factus est et ecclesia nostra sua possessio ut ante a nostris premonstrata et preambulata fuerat jure adjudicata et per legem restituta est hinc ipsi homini qui est Gisleberto nomine qui posuit quasi in mortem animam suam pro nostra fidelitate delegavimus imo dedimus quartariam terre et cortilium jacens in dominicatu et ipsius proprietate Lovineias pro sex denariis de respectu . . . . . . q. . . . . anno solvendus actum jussu nostro in generali placito vestituram legalem et bannum accep . . . . habeat amplius teneat sibi possideat in justa hereditate ipse et posteri ejus simul etiam ei super hoc descriptionis hujus fecimus et jussimus cartam fieri et sancti Remaclo sigillo signari ut penes se habeat ipse et ejus sequentia negando pro aliqua malivolentia quisquam vim inferens auferre presumat. Denuntiamus ad huc ut in Christi nomine successoribus post nos loco nostro preferendis ut hoc intemeratum conservent sicut et ipsi sua volunt permanere si quam fecerint autem ceteris autem quibus cumque interdicimus aucthoritate dei et sancte marie matris....doni et sci petri apostolorum principis et sci Remacli et omnium sanctorum ut quod concessimus et firmavimus ipsi homini Gisleberto nullus temerare presumat et si fiat maledictioni et excommunicationi et anathemati subjacet eodem modo feriatur quicumque de bono quod deus per ipsum ecclesie nostre restituit . . . . . . fuerit . . . . . . in campi facta examinatione probi et precipui homines fuerunt presentes dux Godefridus Comes albertus Heinricus filius ejus comes Cuono Rodulfus frater ejus advocatus adelardus Thiebaldus Wolbertus Hermanuus de Heys . . . . boso de Bra Waltherus de Abliz Robertus de . . . . et populi multitudo infinita. In deliberatione nostra postquam Gisleberto campioni fecimus interfuimus ego Rodulfus abbas Goderannus Decanus Emino

prepositus Hubertus et omnium fratrum nostrorum assensus et vestiture que facta est ipsi in renali placito testes sunt Weriso judex Ingenulfus villicus scabioni Everardus Rainerus Werinus Joanues Gislimarus Geroldus Ingeorriarus et ceteri placito insedentes actum est anno ab incarnatione domini 1095. indictione 4. Presule Orberto.

42.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego . . . . Stabul. ecclesie prepositus et custos concess . . . ipse doni nostri abbatis Rodulfi turri in ecclesia nostra . . . . multo labore nostro edificata et a dno. heinrico venerabili leodiensi episcopo consecrata. allodium quod erat ad roleuz juxta curtem nostram h. . . . II. sol. solvens in d. . . . . altaris destinatum ad anniversariam diem consecrationis ecclesie turris cons . . . . . . et ad Florzeias [1]) terram cum silva XII. den. persolventem. Concessit etiam dnus abbas petitione nostra ad refectionem fratrum ejusdem diei pisce trium sol. colon. qui exeunt in festo sci Johannis bapt. de Wakendor [2]) quem dabit villicus ejusdem ville. Coloni in super nostri de Remaja [3]) qui in vigil. b. patroni nostri Remacli uvas et mustum et persica deferunt. ad refectionem cene fratrum ejusdem nostris LX. cucurbitas ad diem supra dictam persolvent. et villicus eorum libram piperis. Non omisimus autem c. ova ad pulmentum fratrum ecclesie diei condiendum, que de Blizirhes

---

1) Florée zwischen Ciney und Huy.

2) Wachendorf im jetzigen Landkreise Lechenich, Reg. Bezirk Köln.

3) Remagen am Rhein.

in festo beati Remacli solvuntur. hujus autem donationis vel constitutionis sive datis. violatores vel alienatores domus episcopus in ipsa consecratione altaris sci michaelis archangeli. quod est in medio ecclesie turris presente domno abbate et fratribus et innumera multitudine hominum utriusque sexus perpetuo dampnavit anathemate. nisi satisfecerint et resciperint. Diem vero consecrationis II. non. Septembris singulis annis in parrochia nostra auctoritas domini et sua sollempnem esse instituit. Anno dominice incarnationis . . . . XX VII. indictione X.

43.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus, futuris et presentibus quod Widericus de pares ab extrema veniens infirmitate tactus voluit seculo abrenuntiare. et monachus fieri in monasterio Stabulensi. Quod dum consensu et voluntate fratrum suorum parentumque se ferri faceret ad payres Wavens allodium suum ibi in voluntate monachi mortus est tradens . . . . . ipsum allodium per manus filii sui herimanni de heis sub testimonio sanctoque Remaclo et salute anime sue. et lacos . . . . Quod et factum est. receptaque idem herimannus de heis unum allodium ab altari et fratribus ea conditione. ut singulis annis V sol. census in anniversario defuncti solveret. et eo decedente. posteri sui in investituram ab altari acciperent. solumque XXX. den. pro investitura solverent. mortuo autem herimanno et juxta patrem sepulto. Reinerus . . . . et servus ejus accepta uxore Bozela nomine nobili femina . . . . ipse et uxor ejus cum posteris suis daretur ecclesie . . . .

. . . . veniens jam ex parte Bezele pro retractu XXX den̄. singulis annis. hujus rei testes sunt. Adelardus advocatus de Lyesen. franco de Braz et filii ejus Boso et Johannes. Elgerus de Melnoit. et Rogerus filius ejus Godefridus de Melnoit. Cuono. Robertus. Reinerus de Longia. aliique plures ecclesie filii.

44.

Ego Godescalcus filius Godefridi de Meilent salva gratia omnium heredum meorum sibi retinere volentibus. Lamberto filio remigii vendidi sex bonarios et duo cortilia allodii mei et proprietate pertinenti. cujus respectum VI. den̄. sco Remaclo tradidi cum servo meo sub censu unius den̄. Hec traditio rata legalique dono sanccita omnibus successorum etatibus Lamberto et successoribus ejus maneat in convulsa. et jure hereditario tenenda. facta est autem hec traditio anno incarn̄. dn̄ice M° C. folmaro dei gratia abbate. Anselmo Custode qui Godefridum filium ejusdem Lamberti de eodem bono vertivit ante altare. testes hujus rei sunt. Boso de Braz et frater ejus Johannes. Robertus de Lonia. et Reinerus. et Wenzo nepotes.

45.

In nomine dom̄i. Notum sit omnibus fidelibus quod Thiebaldus advocatus cum comite heinrico Stabulaus veniens summo labore annitente eôdem comite heinrico cum aliis qui aderant nobilibus vel ecclesie hominibus vix obtinuit ut sibi concederetur a fratribus decima

ecclesie que in Marcha [1]. ea scilicet ratione. ut fratres singulis annis decimatores constituant et eaque in domo ipsorum juris est reposita. clavem recipiant. et eam penes se habeant. donus idem Tiebaldus tercia die post festivitatem sci. andree IIII. libros persolvat. quod sie ea die ut dictum est non persolverit. fratres ex inde ipsam decimam quietam sine alicujus contradictione possideant et in usus suos pro ut eis visum fuerit convertant. Acta Stabulaus anno domin. incarn. M. C. II. presente domno folmaro abbate. et t . . . . . fratrum congregatione. sub testimonio ejusdem comitis et advocati heinrici. Johannis de braz et bosonis fratris ejus. et Gisleberti de Givelares. Adelardi de . . . . . . Stephani. Roberti. Reinerus. Wenzo et aliorum multorum sive nobilium sive ecclesie hominum.

46.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omni posteritati quod ego Anselmus liber ex liberis genitus in hungariam ire disponens Stabulaus veni. acceptisque ex altari XII. marcis et dimid. benefitium quod ab abbate habebam id est ecclesiam de braz [2] in manu dni abbatis folmari ego et filii mei reposuimus. ut nullus heredum meorum ad predictum beneficium possit amplius accedere. sed fratres de quorum prebenda eadem ecclesia tempore patris mei ablata fuerat. in perpetuam prebendam deberent possidere. actum est Stabulaus anno domin. incarn. M. C. III. Indict. XI.

---

1) Marche en Famenne.

2) Bra in der Nähe von Stablo.

47.

In nomine sancte et individue trinitatis. notum sit omnibus tam presentis quam futuris temporis fidelibus. quod ego Gerulfus ex ingenuis ortus parentibus cum uxore mea Be . . . . Simili nobilitate allodium nostrum quod habebamus in villa nostra mormont d . . . . . et . . . . lioris sco petro scoque Remaclo in loco qui Stabulaus dicitur . . . . una cum appendentiis suis. videlicet molendino . . . . aquis aquarumve decursibus pro salute vel requie filiorum nostrorum Winandi et heriberti una die interfectorum ibidem quiescentium. Addidicimus etiam familiam ejusdem allodii promiscui sexus numero XXXIIII. quorum nomina hec sunt. Ermingardis videlicet uxor heriberti. uxores due Thiredis et berta. cum filiis et filiabus. VII. Emmelricus. cum uxore sua berta. et duabus filiabus Stemburgis uxor Thietfridi cum filiis duobus Petrus cum sorore sua Eiburge. et filio I. Holduins et Reimundis. Imilini soror et neptis. quicquid etiam in villa super Jairam sita Bacenges habere videbamur. hoc est allodium XV. sol. solvens cum suis justiciis pro animabus carorum filiorum nostrorum ad idem monasterium tradidimus. ut quia deerant nobis heredes temporales. eternum christum nostrum faceremus heredem. Pro nostrarum autem animarum remedio et ut locum sepulture juxta filios nostros habere mereremur. qui sepulti sunt inter portam monasterii dextrorsum in parte aquilonari allodium nostrum holonge. cum ecclesia. domibus. silva bona. molendino. dominicatura. terris beneficiatis. et quicquid in eadem villa nostri juris erat. tam prompte quam devote sancto petro scoque Remaclo in monasterio Stabulaus. et fratribus ibidem deo

servientibus eterno jure possidenda tradidimus. ut ad hereditatem vite eterne in quam est pax et sine fine jocunditas cum filiis Winando et heriberto extremum saltem electorum agmen sequentes pertingere mereamur. hec traditio facta est legitime anno dnice incarnatione M.° C.° V.°. presente ejusdem loci abbate folmaro. astantibus quoque advocatis heinrico et Thiebaldo. Testes vero hii sunt. Arnolfus frater Tycbuldi. Thiedericus et Boso de Braz heribertus et Cuono de Mulanz. helfridus et Arnulfus homines ecclesie. Robertus et cuono de Longiacastello. francho et adelardus de monfort. albericus villicus et filii ejus. albericus et Ebroinus. aliique quam plures. Acta sunt hec heinrico IIII. Imperatore regnante. Otberto leod. sedis antistite.

48.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego frater fulmarus licet indignus ecclesie beati Remacli que est in Stabulaus. et ecclesie beati Maximini in Treveri urbe abbas. Euge boni servi et remunerationem considerans. Stephano de alba fontana. homine nostro. sine heredibus defuncto. beneficium quod a nobis habebat. idem molendina II.° I. ad Kanlui 1) super fluvium letia. pro XX. sol. aliud sub okerias 2) in loco qui Vrzula dicitur pro sol. etiam XX. Thietbaldo de haia subadvocato nostro. qui ea sibi in benefitium dari postulabat. pretermisso. fratribus meis stabul. legitime possidedant tradidi.

---

1) Jetzt Chanlui an der Lesse bei Wellin westlich von St. Hubert.

2) Ocquier bei Durbuy.

ut me viam universe carnis ingresso singulis annis in anniversario meo. in vigiliis et orationibus missis et psalmis sollempnem mei memoriam faciant. Dederunt autem illud fratres quod erat ad Kanlui Wimero prb̄ro quia contiguum erat domui sue pro respectu X. sol. leod. et illud quod erat sub Okerias mansionariis ejusdem ville pro respectu etiam X. sol. leod. Nec hoc pretermittere volumns quod ad molendinum de Kanlui restruendum ministeriales nostri de Wellin quoquo anno III. sol. ex nostris reditibus prebent. Redemi preterea a Roberto castellano nostro de Longia pro tribus marcis II. cambas. unam ad feroin et alteram ad fielignel cum terra sibi attinente. quas simili modo fratribus meis supradictis contrad̄i. et ipsi eas hillino villico de Reuurun. hereditario jure possidendas reddiderunt ea videlicet ratione ut sit pro eis annuatim X. sol. leod̄. solvat. quorum idem duorum molendinorum et duarum cambarum investitura jus et donatio penes fratres erit. ut ipsi possessuros Stabulaus. coram se investiant. Si autem debitum censum solvere neglexerint. in sua potestate habeant. aut ea sibi retinere aut aliis qui melius juxta persolvant committere. quod autem dimidiata sunt omnia et viceni et denos sol. reducti. Ista fuit ratio. scilicet ut in posterum cambarum aut molendinorum possessionibus occasio defectus. aut inpossibilitatis auferretur. acta sunt hec anno dn̄ice incarnat. m°. c°. v. ordinationis nostre anno. heinrico III°. Rom. Aug. Imperatore. othberto leodiensi presule. alberto comite namucensi. Stabulensis ecclesie majori advocato. Thietbaldo de haia subadvocato. hujus traditionis testes sunt. Albertus comes namucensis major advocatus ecclesie. et adelardus de Liesen subadvocatus et multi nobiles multique filii ecclesie. De fratribus vero

Goderannus decanus. Hubertus subdecanus. poppo prepositus. Erleboldus cellerarius. Arnulfus cantor. Helboldus subcantor. Anselmus custos. hugo subcustos. et ceteri fratres. tam Stabul. quam Malmundar. in christi nomine feliciter amen.

II.

Grafschaft Mörs.
Herrlichkeit Krefeld.
Lehnbriefe.

1.
Mörs.

Universis—Nos Theodericus dn̄s de Morse notum facimus quod nos bona fide nostro castro nr̄o corpore et toto nostro posse. promittimus juvare virum nobilem dn̄m Theodericum Comitem Clivensem prout ligius homo quod ledich mhan vulgar dicitur dn̄o suo tenetur. et speciali et artiore fide est astrictus et fortius ligatus super quo ut dn̄s nr̄ predictus magis securus et cautus existat presentem litteram ipsi contulimus nr̄o sigillo roboratam anno dni M. C. C. LXXXVII. in die XIm· virginum.

2.
Mörs.

Universis — Nos Teodericus dn̄s de Morse notum — quod nos Castrum norm̄ Morse et opidum nom̄

ibidem una cum omnium general. nostrarum ibidem circumquaque jacentium villarum jurisdictionibus nobis attinens Butberg et Crevelt nostrarum villarum Jurisdictionibus duntaxat exceptis tenemus a dño nro Teoderico comite clivense jure feudali et de ipis castro opido et jurisdictionibus omnibus duarum villarum predictarum jurisdictionibus exceptis ipsius dñi comitis ligius existimus fidelis seu vasallus profitentes quod dictum castrum morse cum opido et jurisdictionibus predictis in feulum et jure feudali recepimus ab eodem presentibus viris nobilibus Johanno dño de Kuick Johanne dño de husden frederico fratre nro Johanne de heseben Arnoldo de slusa et Wernero de lynney militibus et dnō Schwedero de alpen et henrico de Wolfcula quorum ad evidentius testimonium sigilla una cum nostro sigillo apposito presentibus rogavimus apponi. Et nos milites prenominati profitentes ipsius feudi concessioni et receptioni nos interfuisse in testimonium presentibus nostra sigilla duximus apponenda. datum anno dni m. cc. xciiii. Sabato post diem apost. petri et pauli.

3.

M ö r s.

Universis — ego fredericus dictus de Morse miles cupio esse notum quod viri nobilis dñi Theoderici comitis cliveñ ligius existo fidelis et eidem assistere ac eundem juvare promitto debeo et teneor contra quoscumque viventes prout ligius fidelis suo dno de jure assistere tenetur — datum apud dungerade dominica quasimodo geniti ao dni m. c. c. xcv.

4.

Mörs.

Allen — wy Derick her to Morse kundt — dat wy yntfangen hebben van unnsen lieven herrn hern Johan Greve van Cleve die Statt unnd Borgh van Morse mit den Herlicheyden und Durpern de daerto behoren in allen maniren als unnse alderen und voervaren hern van Morse die ontfangen hebben nae tgehalt van den breven die sey dorup gegeffen heben. In gethuig unß Siegels in diesenn Brief gehangen. Gegeven int Jair uns hrn. ꝛc. c. c. c. LVI. op sant Bartholemeus Avent e. h. Ap.

5.

Mörs.

Universis — Nos fredericus dns de Morsse notum — (wie N. 2.). jure feudali recepimus ab eodem presentibus consanguineis et amicis nostris dilectis dno Theoderico comite de Limpurg, Johanne de Broickhusen Gerhardo de maltlar militibus Jacobo dicto Smelingen Wernero Ingenhane armigeris — datum ao M. CCC. LXXV. undecimo die mensis maji.

6.

Mörs.

Universis — nos fredericus dns de Morsse notum — q. nos bona fide — (wie N. 1.). datum in ao dni M. CCC. LXXV. undecimo. d. m. maji.

7.

Gilferaidt. Wilrehof.

Wir Vincentius Greve zu Morse und zu Sarwerden doin kunth — alß der h. Fürst h. Johann Hertzog van Cleve und Grave van der Marck unnse lieve gemynde her unnd Neve — unns denn Hoff zu Gilferaidt mit syner Zubehüringe so wir den bisher von syner Liffde zu leen gehalden hain van alsulcken leenscherwer vry und ledig gegeven und wir syner liffden darumb und darfur den Hoff und gut genannt Wilrehoff in dem Lande van Lynen gelegen — zu Lenn gemaekt und van ime wider untfangen haven — 1466.

8.

Krefeld.

Wy Carl van der genade gods hertoge van Gelre ende van Gulich Greue van Zutphen heer van Groningen, der amlanden to Couerden end van der drenthe doen cond — dat wy om trouwen mennigfuldigen dienst den ons der welgeboren ende edel onse lieue neue Cristoffel greue tot Moerse ende tot Sarwerden etc. ongespaert lyffs ende leuens — onse borch end slot Krackouwen mit der Vlecken end Lande van Kreuelde 1) ende mit der heerlichheyt hoge

1) Hiernach war Krefeld ein Geldrisches, nicht Klevisches Lehen. Ueber Krefeld finden sich einige geschichtliche Notizen in: Kurze Geschichte der Stadt Crefeld und ihres Bezirks. Crefeld bei J. H. Funcke. S. a. 32 Seiten. 8.

ende lege in denseluen vlecke end Lande end met allen renten ende domeinen verval opcommingen geestliche end werlliche leenen daerto gehorende so wie dieselue in hogen ende in legen mit land sand boschen end broecken wateren weyden vischereien end mit manschappen laten eygen end keurmoedigen luyden end allen lyffgewins goederen van alts gelegen syn end tot der vurg. Borch end Lande gehorende nyet daervan uutgescheyden erfflich end ewelich gegeuen en verschreuen hebben geuen end verschriuen avermitz desen apenen brieff Also dat hy end syne eruen van synen lyve in echten Staet geschapen die Borch vleck end Land mit allen rechten end tobehoor voorg. anvangen erfflich ende welich hebben, besitten ende tot oeren meesten nut orber end profyt gebruycken mogen sullen met sulcken vorworden end conditien dat onse neve end syne eruen voorg. die voorg. Borch Krackouwen vleck end Land van Krevelt mit allen oeren tobehoer van ons onsen erven en nacomlingen hertogen van Gelre etc. to leen halden end versuecken sullen tot Zutphenschen rechten so duck die verschynen end ledig worden end daernae hulding end eede doin gelyck sich dat behoort sullen dergelycken oych die voorg. Borch ende Vleck ons onsen erven ende nacomlingen hertogen van Gelre altyt so duck der van noden were tot onsen end oeren gesinnen eenige weygeringe geopent worden ons daervan we end weder in to behelpen — des t'oorcond — hebben wy hertog voorg. onsen Segel an desen onsen brieff doen end heyten hangen end onse gewoonlicke handteycken hier onder gesat. Gegeuen in den jaer o.[.]h. vyfthien hondert end XXX. op den XV. dag januarii.

Per dominum ducem presentibus in Consilio venerabili viro Domino Wilhelmo de Lanck legum doctore ppto

Zutphanien cancellario et strenuo viro dno iacobo de Domborch milite henrico de Groeff prefecto hereditario Erkelens ac egregiis viris et magistris Winando de Arnhem utr. jur. Doctore Arnolde de Gruithuis et hermanno Knoppert. jur. Lic. et aliis Consiliariis fide dignis.

9.

Mörs.

Extrakt aus dem Vertrag zwischen dem Herzog von Jülich und den Grafen Wilhelm und Herrman zu Neuenar ꝛc. vom 30. Nov. 1541.

Zum 3. ist vertragen das gemeldte unsere Neve zu Nuenar u. Morß — das Schloß u. Stadt u. Grafschaft Morß — zu einem rechten gewißlichen Erfflehen für sich u. ihre Frven menlichs u. freulichs Geschlecht von uns — Herzogen zu Kleve empfangen —

III.

Kloster Reichstein bei Montjoie.

Das Kloster Reichstein wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts 1) und in der rauhesten und wildesten Gegend dieses Landes für Prämonstratenser Nonnen, deren vier aus dem Kloster zu Heinsberg hingiengen, gestiftet und der Abtei Steinfeld in der Eifel untergeordnet. Wegen Verarmung wurden die Nonnen im Jahr 1487 aufgehoben und Mönche hingesandt. Im Jahr 1543 wurde das Kloster verbrannt und die Gegend gänzlich verheert. Seit 1553 wurde dasselbe wieder aufgebauet. Der erste Stein der neuen Kirche wurde 1692 gelegt. Im Jahr 1714 wurde das Priorat in eine Probstei, die Steinfeld ebenfalls vergab, umgewandelt. Im Jahr 1802 wurde das Kloster aufgehoben; jetzt besitzt der Landrath Böcking zu Montjoie dasselbe als Landgut.

Die ältere original Archivalien hatte das Kloster früher bereits verloren. Die folgende Stücke sind aus dem durch notarielle Attestationen authentischen Lagerbuch des Klosters

---

1) Nach einer Note in folgendem Lagerbuch: Im J. 1205 unter Innocenz III. Kaiser Philipp und Bruno IV. von Saynerbach [von Sayn] Erzbischof zu Köln. Das wahre Datum werden wir später untersuchen.

gezogen, welches der im Jahr 1725 erwählte und 1737 verstorbene Probst Mathias Lütgens anfertigte, und welches den Titel hat;

Authentisirtes Protocollum unsers Wohllöblichen Closters Reichstein, seu ein wohlvidimirtes Lägerbuch prepositurae nostrae, ex perantiquis authentice collectum, renovatum ac propria manu scriptum per me F. Matthiam Lütgens huius loci praepositum et protonotarium apostolicum. 2 Vol. fol.

1.

In mortuario perantiquo monasterii Reichsteinensis habetur sequens informatio fundatorum, et eorundem dotationes.

Fundatores huius monasterii Walramus dux de Limburg, Dominus de Monsow et Falkenburg, et Gutta comitissa uxor ejus q" non solum ad divinam benedictionem obtinendam monasterium circa annum MCCX. fundit, exstruxerunt in hac solitudine sterili, ordinique praemonstratensi incorporarunt sed etiam pro sua suorumque salute illud liberaliter dotarunt, dando ipsum Reichenstein, cum adiacente oppidulo, molendino, villis bredtbaum [1]), reutz [2]), cum pratis, agris, awelen, dumetis, sylvis, venna Reichsteinensis et

---

1 und 2) Brettbaum und Ruitz heißen noch zwey in der Nähe von Reichstein gelegene Höfe.

quidqnid ab hac parte rurae [1] est usque ad lectum [2] Caroli magni sive cultum sive incultum absque limitibus. ab altera parte rurae sylvam breidtscheit usque ad Nonnenbaum in perpetuum taliter vocitandam cum adiacente sylva de cumpendio dicta lengenbroig, trans pedem montis usque ad Oslingiam [3] in superficie et trans montem die munchdrieschen oberste et underste heisterbach et alia plurima. Item jus venandi schwalmam inter et ruram et inde ubi schwalma influit ruram usque ad lectum caroli magni trans solum lim- et luxenbergense iterum ad Schwalmam. Item jus piscandi privative in rura ubi schwalma confluit et influentibus rivulis usque ad solum luxemburgense. Item incorporarunt monasterio ut illud inhabitantes in perpetuum juxta institutum praemonstratense deo servirent ac vivere possent villam roetzheim [4] cum jure patronatus in euskirchen [5] et cochheim [6]. Item Etgendorff [7]. Item Lutteradt [8] cum decimis et jure patronatus in Geleen [9] in falkenburgense terra. Item hartlich [10] in limburgense terra, aliosque varios reditus etc. Supra specificata omnino libera et exempta ab omni onere, si-

1) Flüßchen Ruhr.

2) Ein großer Stein, der im Venn oder Bergsumpf liegt und der noch in der Volkssage Jagdbett Karls des Großen heißt.

3) Den Osling eigentlich Osning werden wir später erörtern.

4) Dorf bei Euskirchen gelegen.

5) Euskirchen.

6) Kuchenheim.

7) Etgendorf Burghaus bei Kaster gelegen.

8 und 9) Lütterade und Glehn bei Sittard gelegen.

10] Ein Theil des hohen Venn's im Limburgischen gelegen, jetzt noch Hartlich genannt und dem Landrath Böcking gehörig.

cuti a patribus haereditata et ab ipsismet fuerunt et sunt qua dominis territorialibus possessa cesserunt et cederunt in perpetuum monasterio etc.

2.

Registrum vel assignatio seu potius informatio pro posteris fratribus quibus bona et negotia monasterii poterunt esse incognita, conscripta et diligenter assignata per me f. Joannem Heep priorem monasterii nostri Reichstein per 40 annos hic habitans, et per 12 priorem agens ante bellum infra scriptum, in quo improvise obruti totum nostrum absconsorium cum litteris et documentis aliisque pretiosis, toto monasterio sicut et structuris villarum et aedium nostrarum ante portam flamma devoravit, ut ne quidem minimum tuguriolum superstiterit, adeoque cum vix aliqua spes affulgeat intra plures annos resurgendi, hinc officio et obligatione ductus pro posteris sequens succinctum registrum et seriem possessionum nostrarum quiete ab immemoriali tempore usque ad hanc devastationem in hac patria a monasterio adhuc possessarum fideliter textui, ut saltem informationem inveniant, cui tute insistere possint.

Igitur in nomine domini nostri Jesu christi B. M. V. apli Bartholomaei et martyris Laurentii patronorum nostrorum progredior ad descriptionem atrocissimi belli illius inter brabantinos et illum principem Juliacensem.

Anno 1542 circa festum D. Matthaei apli in mense septembri exordium belli coepit inter brabantinos et ducem cliviensem et tunc temporis Geldrensem quia illo eodem praedicto anno et mense brabantini congregati primo manu

violenta et bellatoria invaserunt, et in eum irruerunt patriam juliacensem, destruendo et comburendo castrum Schonforst[1]) et pagum Wedam[2]). insuper eadem vice expugnaverunt civitatem Duren et hinsberg. Item incendio destruxerunt castra principis hambach, Nidecken, castra Myllen; Item oppida Gangelt, Berchem et plura alia cum pagis in patria juliacensi primo aggressu. Item inter caetera exusta fuit et curtis nostra Reutzheim prope Euskirchen. bellum illud calamitosum et invidia et extrema malitia plenum duravit per integrum annum. tota hac patria nostra infra hunc annum ita est ab hostibus brabantinis devastata, ut destructae Jerusalem non paucis in locis dissimilis videretur. Item in sequenti aestate anno 43 circa festum nativitatis Joannis baptistae vicini nostri hostes ex Sto Vito[3]) incendio destruxerunt curtem nostram auf dem Ruitz, Bredtbaum et omnia aedificia ante portam. Eodem anno 43 redierunt cum magno exercitu dux eorum princeps Uranius ante oppidum Monsow in vigilia assumptionis deiparae, illudque expugnarunt, et plurimos bonos cives et milites crudeliter occiderunt; eadem quoque vice circumeundo per incendium penitus et funditus combusserunt et devastarunt ecclesiam nostram, et caetera omnia etiam minima aedificia monasterii nostri Reichstein ut ne turiolum quidem nobis non devastatum permanserit, sed omnes cogimur anxie et misere prae timore hostium discurrere et propter penuriam et destructam habitationem locum nostrum ad longum tempus deserere. postquam

---

1) Schönforst bei Aachen.

2) Langerwehe.

3) Städtchen St. Veith in den Ardennen.

hostes brabantini septima die post festum assumptionis B. M. V. Monsow expugnaverunt sub duce suo principe Uraniae et comite de Nassow versus Duhren discesserunt ob adventantes caesarianos qui in ipso festo apli Bartholomaei eandem civitatem coeperunt, nam hostis ex urbe fugit, et quod miles in fuga e civitate eripere non potuit, flamma vorax consumpsit paucis salvatis aedibus cum franciscanorum coenobio, capta dura caesariani juliacum abeunt, quod fere vacuum invenerunt, post Ruremundam, inde Venlonam quibus in locis incolae caesari Carolo V. jurejurando sese obstrinxerunt. hoc modo Carolus V. principem clivensem a vera religione aberrantem humiliavit et religionem catholicam inviolatam in omnibus suis ditionibus retinere coegit. hoc bellum fuit perditio totius hujus patriae, devastatio et ruina totius monasterii nostri Reichstein, in quo cum totaliter exusti et perditi simus, litteris privati, et tanquam vagi, stationem nostram deserentes ad alia ordinis loca ad tempus transire cogamur, deoque sit notum quando nam redire liceat, cum intra breve tempus locus vix reaedificari posse videatur; hinc ad haereditatem dei vindicandam et in fundo saltem servandam, et contra quos cumque tuendam breves annotationes fundationis, sicut et actualium possessionum adhuc restantium pro informatione posteritatis subnecto; prout a me ante hoc bellum Reichstein per 12 annos et ultra incolente inventae et saepissime in recollectis documentis nostris lectae et ab hominum memoria pacifice usque ad hanc exustionem possessae uti toti patriae notorium fuerunt.

Monasterium Reichstein fuit fundatum a Walramo duce de Limburg, Domino de Monsow et Falkenburgh et jutta Comitissa uxore ejus circa annum 1210 pro sororibus et monialibus ordinis praemonstratensis, multis ac

amplis possessionibus, juribus, libertatibus, ac privilegiis dotatum, ab omnibus omnino oneribus exemptum, sed ex post tum injuria temporum tum hominnm ad incitas quasi redactum. a prima fundatione possedit et pleno jure incorporata et data sunt nobile bonum seu allodium Reichstein cum curtibus Ruitz, ante portam, Bredtbaum, molendinum et domibus aliquibus ante portam cum omnibus appertinentiis et omni circum circa terra, pratis, agris, dumetis, sylvis, venna, absque ullis limitibus ab hac parte rurae omnino libera et exempta et soli monasterio subjecta, eique pleno jure incorporata. ab altera autem parte rurae sylva Bridscheidt usque ad nonnenbaum in hodiernum diem et hanc causam taliter vocitandam. Item sylva adiacens de compendio dicta et inde trans ruram usque ostlingiam cum jure venandi et piscandi. hic notandum quod R e i c h s t e i n a principio fundationis nullos habuerit vicinos nisi m o n s o w ubi pauci incolae circum arcem habitabant et fundum lux- et limburgense adeoque situatum in vasto horrido et sterili nemore bona pace et quiete longo tempore fruebatur et in eodem deo optimo maximo debite serviebatur, ex post autem populus est auctus et exstructa domus in M u t z e n i c h, l a u s c h e i d t, et primitus in K a l d e r h e r b e r g h exstructum unicum hospitium inde hodie dum adhuc vocatur Kalderherbergh quod tractim excrevit in pagum, et sic crescente populo crevit et malitia in ttum, ut monasterium fuerit malevolentia officialium, vicinorum multum in possessionibus et juribus suis constrictum et tandem per sterilitatem terrae, quam bella et injurias hominum ad talem pauperiem deductum, ut sorores moniales non potuerint amplius subsistere et vivere. quare anno 1487, ab archiepiscopo coloniensi hermanno dicto, sunt loco sororum substituti viri ejusdem ordinis premonstratensi, qui tunc deo cooperante

coeperunt monasterium restaurare et avulsa reunire, sed mundo in maligno posito et haeresibus invalescentibus et praedominantibus non potuerunt multum fructificare in temporalibus quamvis in spiritualibus multum boni sint operati, et unica post deum et sanctos causa, quod fides orthodoxa sit adhuc in patria, ac vix inventas possessiones potuerint tueri. Item hic notandum quod apud curtem nostram bredtbaum fuerit locus dictus de Eschweidt datus et donatus a serenis^{mo}. Wilhelmo principe Juliae anno 1495. praetori monjoyensi herman Mannhauff se solummodo extendens ad 30 jugera infra jam ibidem exstructam domum jacentia, adeoque bene obssrvandam. quod limites inter hoc bonum novum, et nostrum antiquum bredtbaumianum sint Ein leffige Heck, die dem Closter zugehört und ofen nach dem Venn zu anfangt hart an dem Hauß der Eschweidt undt ist ein klein Winckel langst den Weg oder Aacherstraß und dan geraet heraff geht längs die Eschweider seiff jetzund Brulseiff genandt in die rur. possedit ab hominum memoria et possidet monasterium Reichstein haec sequentia ad huc quiete et sine ullius contradictione monasterio proxime adiacentia non obstantibus multis injuriis et vexationibus hereticorum officialium quam vicinorum: scilicet curtes Ruitz et ante portam, bredtbaum, Molendinum et aedes circumvivarium, cum pratis, agris, sylvis, venna, undt Dreschen, juribus piscandi et venandi in limitibus supra mentionatis et infra mentionandis omnino libera et exempta ab omni onere et exactionibus monasterio que pleno jure subjecta et incorporata. Primo est in possessione venandi inter schwalmam, et ruram usque ad fines ostlingiae. Item ab hac parte circumquaque trans ruram usque ubi schwalma influit, sylvas dumenta, vennam usque ad solum Limburgense et nassoviense. Item jure piscandi privative in rura a ponte ubi ruram

influit schwalma et influentibus rivulis usque ad solum Luxemburgense. hic notandum quod venatio non mereatur, ut venator cum canibus alatur. piscatio autem meretur piscatorem. Secundo, quamvis sylva breidtscheidt usque ad nonnenbaum et compendium cum suis limitibus olim proprietarie ad monasterium pertinuerit, de facto tamen est tantum adhuc in possessione pro sua libertate in illis lignandi et pascendi gregem privative absque ulla turbatione. Posteri allaborare debent, ut si tempora haeretica cessent, recuperent proprietatem. Item ab illa parte trans ruram Gisz bisz awl continens 5 jugera circiter, pertzweidt, schnitzawl ob die Aacherstraß so durch Umbscheydt geht ab alia parte viae aquensis quidquid est trans pedem montium ambientem usque ad ostlingiam, die Awelen, Dreschen, prata, agri sunt monasterii. Item ab altera parte rurae ubi curtis ruitz sunt rura, schwartzbach, Kleuszer, Richelsley, Grossehelt, per Schweinskuhl in die rur. Item ab alia parte Kluszer pratum taliter vocitatum. Hic observandum quod monasterium Kalderberghensibus tractim auctis ex mera gratia et ratione vicinitatis concesserit, absque tamen praejudiciosa sequela intra vivarium rurale, et supra illud rurawl per kleinhelt schweinskuhl in die große helt ein Beheedrifft. Item infra Ruitzstegh via per superficiem trans curtim ad sylvam Stillerholz, de coetero quidquid est nil exclusi intra praedictos limites, sive cultum sive incultum, quiete usque huc possedit et possidet monasterium, cum decimis et omnibus juribus; Item quidquid est Von der kleinen Heldten an langst die schweinskuhl große Heldt biß an daß süsterfeldt, von dem süsterfeldt die Haag herup, und darlangß biß in die Ormis et inde ruram et trans ruram der gannes, pannes, undt so die rur herup biß an die Nassewer seith pertinet proprietarie ad monasterium et villam ejus;

molendinum et aedes ante portam. Item termini curtis bredtbaum sunt e rura die Ormiß, Karmesseiff, der Buchel, seu superficies vennae inde up die Aacherstraß oder wegh, der jetz hardt langtz daß hauß der Eschweidt geht up die lessige Heck die dem Cloister zuhördt undt jetzundt deß scheidt ist inter bonum nostrum bredtbaumianum et eschweidt und langß die Eschweiler seiff geradt heraff geht biß in die rur, undt dieselbe herup biß woh die Ormis influßt, quidquid est inter hos terminos est pleno jure monasterii excepto quod supra planitie bredtbaums capitulum aquense accipiat decimas, et tunc pati die Aacherßtraß oder wegh: cujus utrumque latus est monasterii decimae in declivitate sicut et up der Hagen et hac parte sunt monasterii. Item limites nostrarum curtium ac aedium et subditorum juris pascendi ab immemoriali tempore usque huc sunt ab eschweidt up den Beuchel in dat Vehn up den scherpenstein, platstein, Hahnheister, Hellenborn, spulbach, usque ad solum limburgense et nassoviense, Klufzer et circum circa per sylvas den Hargerth, stillerholtz, die Haagh in quibus etiam libere lignandi jus habent, schwartzbach et rur in his limitibus solum monasterium cum suis est in possessione privative pascendi, lignandi, zu mehen Heydt, undt hew et disponendi pro sua utilitate.

hic notandum quod Kalderherbergense, suos limites incipiant latius extendere hinc illis posthac debet resisti et admoneri ne den Gensenbroch, schuttelwegh, langengraben, Hergart transgrediantur, sed illum districtum, monasterium pro solo suo suorum que subditorum usu omnino reservet liberum sicut de facto possidet et in his limitibus nullus praeter monasterium habet aliquid dicere.

Item nota quod ad instantiam deß Eschwyders qui alias ad vicinos in Mützenich pertinet, illum tamen absque nociva sequela admiserimus up unseren Weydtgangh.

hoc Registrum et instructionem posterorum esse omnino accurate veritati conformem et contenta monasterium a prima fundatione taliter sicut scriptum usque ad hoc bellum quiete a tempore inmemoriali actualiter possedisse propriae manus et nominis subscriptione et fide sacerdotali attestor f. Joēs Heep prior monasterii nostri Reichstein. erectum anno Domini 1543. quo et omnia et supra sunt devastata. Aliorum bonorum redituum ac censuum tam in hac patria quam alibi situatorum. Vide alios registros desuper formatos.

3.

Walramus Dnx de Limburg et Falkenbnrg Dns de Monsaw et Jutta conjux ejus converterunt arcem suam Reichwinstein in monasterium praenob. Virginum ord. praem. āo dñi inc. M. CC. V. ac pro fundatione — confirmavit archiepiscopus colon. Bruno de Segelbach — cui fondationi adjecit Walramus aegrotans decimas in Obgeleen āo. M. CC. XL. — Post mortem Walrami Juliaci sepulti Jutta fundatrix inter virgines morans incorporavit monasterio Richwinstein parochiam in Cuchenheim, quam incorporationem approbavit — Conradus archiep. colon. āo. M. CC. ZXXXIIII.

4.

I. n. s. et i. tr. Notum sir — quod Bruno miles — sexaginta jornales ar. terrae quas apud Etkendorff de ecclesia S. Gereonis in Collen censuali jure tenebat et aream unam mediante assensu ecclesiae S. Gereonis Rynsteinensi ecclesiae vendidit — āā sunt haec

coln ao dni inc. M. CC. XVI. bonorum testimonii (sic) qui affuerunt quorum nomina sunt hec affuit praepositus S. Gereonis — Theodericus bonus et alii quam plures.

5.

I. n. s. et ind. tr. Notum — quod miles quidam Bruuo nomine decem jornales terrae arab. cum filia sua obtulit ecclesiae b. M. in Riynsteine, in super vendidit ecclesiae centum jornales terrae censualis, quae annuatim solvit censum debitum ecclesiae S. Gereonis in Colonia et cum dictus miles earundem possessionum advocatus esset, et eandem advocatiam a comite Juliacensi Wilhelmo feudali jure teneret, tam idem comes quam prefatus miles nec non et eorum heredes — quidquid juris in eadem advocatia habebant — resignantes — contulerunt — ut — tam dicti Wilhelmi quam Walrami de Lucelenburg comitum sigilis — aa sunt haec ao dni M. CC. XVII.

6.

I. n. s. et ind. tr. Arnoldus d. gr. D. Preposiuts sti Gereonis in Colonia. omnibus — notum sit vobis quod Vicholo de parochia Luppe 1) quondam filius Winandi Scoti dicti XX. jurnales arab. terrae — Richwinsteinensi ecclesiae vendidit — Itaque Richwinsteinensis ecclesia easdem terras ab ecclesia S. Gereonis suscepit — Actum Coloniae ao dni M. CC. XL secundo presentibus —.

---

1) Dorf Lipp bei Kaster.

7.

I. n. s. et i. tr. Ego Petrus filius marsilii cognomento Galge de Cůninckhovin [1]) quoddam alodium meum sc. 30. jurnales terre ar. in VII. partibus distinctos. et unam aream in Cůninckhovin vendidi ecclesi esororum de riewinsteyne pro XXIV. marcis aquen̄ denariorum. que pecunia mihi est integraliter persoluta. hanc vendicionem feci patre meo uxore et filius presentibus. et hoc allodium effestucantibus. Eadem autem bona de manu fratris henrici cellerarii de riewinsteine jure hereditario recepi pro annua pensione sc. octo maldris siliginis et quatuor tritici. que pensio tam a me quam ab omnibus dictorum bonorum successoribus in festo S. Remigii vel ante in perpetuum persolvetur. Si autem in festo S. Remigii hec pensio persoluta non fuerit ex tunc ecclesia de riewinsteine jus hereditarie possessionis in predictis bonis sibi licite vendicabit. nisi de bona voluntate sua inducias dederit longiores. ut ergo ea que dicta sunt firma apud posteros et inconcussa permaneant. Sigillo dn̄i Walrami fratris comitis juliacensis presentem feci paginam confirmari. affuerunt cum hec fierent Sibertus et Ingeramus frater ejus milites de Cůninckhovin. Johannes miles de Risdorp. Henricus Verchin. Henricus Munt. et Jacobus Elrehovin et alii quam plures. acta sunt autem aō. d. inc. M. CC. XLIX. 1 Siegel.

---

1) Königshoven im Landkreis Bergheim.

8.

Walramus nobilis Vir de Monzoje et mater sua nobilis mulier Elizabeth et uxor sua Jutta comitissa omnibus — salutem. Cum — quod nos — decimam curie in Kelenke[1]) militis Reinhardi ejusdem ville in Kelenke ecclesie et conventui s. marie in Rikwinsteine ad perp. mem. dilecti nostri Walrami nobilis viri de monzoge — contulimus perp. possidendam — datum aput Ricwinsteyne āo dn̄i millesimo cc°. quinquagesimo secundo sexto Idus maii. 3 Siegel.

9.

Conradus dei gratia s. colon. ecclesie et sacri imperii per italiam archicancellarius universis — ad nostram propter hoc specialiter accedens presentiam nobilis vir Walleramus dn̄s de Monjoie nobis hum. supplicavit ut donationem perpetuam juris patronatus parrochialis ecclesie in Kuchenheim ad ipsum jure hereditario pertinentis puam fecerat lib. ecclesie monialium de Richwinsteine ord. prem. colon. dioec. — actum et datum ao̅. dni. millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo.

10.

Universis — ego Jutta domina de Monsjoe — notum facio quod ego donationem p. juris patronatus par. ecclesie in Kuchenheym factam ecclesie monialium in

1) Geleen.

Richwensteine — a marito meo Waleramo Dn̄o de monjoie — consentio —.

11.

Nos Walramus dn̄s de Monjoy et nos Jutta uxor ejus notum fac. univ. — quod nos — recepimus a viris vener. Ottone d. gr. preposito, marsilio decano totoque capitulo eccl. B. M. in aquis — duas partes novalium ac decimarum Panagii [1]) nemoris de compendio, nec non et duas partes decimarum novalium ejusdem nemoris p. XXXX. modiis avene — nihilominus decima claustri de Rechstein et decima curtis de Walburc [2]) ac decima totius terre scr. que limitata est inter decimam et nemoris eis salvis. — Datum in VIIIa B. Joh. Evang. ao. dn̄i M. CC. LVIIII.

12.

Johannes div. perm. electus in abbatem Yndensis [1]) ecclesie D. decanus totusque ejusdem loci conventus universis — notum — quod quandam terra sita apud Enthgendorp cujus proprietas ad nostram ecclesiam — datum ao. dn̄i M. CC. LXVI. mense majo.

---

1) Ob Panisterbusch?
2) Ob bei Dreiborn?
1) Kornelimünster.

13.

I. n. d. a. Nos Walleramus dux et Jutta ducissa de Limburg [1]) notum esse cupimus omn. pr. scriptum insp. quod Arnoldus miles noster de Nuerot cum quadam bona in Venna in attelach [2]) sita in feodo fidelitatis a nobis haberet eadem pro anime sue et fratris sui simonis uxoris sue et puerorum suorum animarum remedio tam ipsemet quam uxor sua confederata manu omnibus pueris suis consentientibus ecclesie et conventui sororum in Richwinsteine contulit in perpetuum possidenda. Verum quia dicta bona ad nos proprietatis jure pertinebant ut prefata ecclesia ea sine aliqua molestia possidere posset. nos ea a jure proprietatis nostre quo nobis tenebantur absolvimus divine remunerationis intuitu et supradicte ecclesie et conventui in Richwinsteine tradidimus perpetuo libere possidenda et ut hec rata et inconvulsa permaneant presentem paginam sigillo nostro pro testimonio fecimus roborari. acta aō dnī millesimo ducentesimo sexagesimo sexto in medio mense junio.

2 Siegel.

14.

Johannes d. gr. Leodiensis Episcopus Universis — noveritis nos litteras inferius annotatas recepisse

---

1) Von diesen Walram und Jutta finden sich auch zwei Urkunden abgedruckt am Ende des 2ten Stücks 1sten Bandes von Borbeck's Archiv für Gesch. Erdb. St. K. und Alt. d. N. R. Rheinlande. Elberf. C. für Litt. 1800. 8.

2) Hattlich.

in hec verba: reverendo in christo patri ac dn̄o d. gr. episcopo leod. Weleramus dominus de Valkenburg et de Monjoyen et Philippa uxor sua quicquid poterunt reverentie — significamus quod in coloniensi diocesi est quoddam monasterium sororum ord. prem. Richwinsteyna dictum in nostro allodio a nostris progenitoribus fundatum — nos igitur paupertati predicti monasterii compacientes ius patronatus ecclesie parochialis de Upglene [1]) Leod. dioecesi quod jure hereditario possedimus ipsi monasterio — contulimus — supplicamus — dignemini confirmare. datum ão. dn̄i. M. CC. LXX. quinto. tercio Kal. junii. Ego vero Philippa — sum contenta. Unde nos Episcopus Leod. predictus donationem — confirmamus. Datum Leodii aõ. dn̄i M. CC. LXX. quinto. feria tercia post octavas apost. Petri et Pauli.

15.

Universis — ego Mechtildis filia Siberti militis dn̄i de Kerbusch omnia bona que mihi ex morte patris mei predicti cesserunt et libere possedi in Epgendorff et in parochia de Luppe vendidi et dedi — conveutui — in Richwinsteyne — presentes litteras domicelli Gerardi de Juliaco dn̄i in Castris et H. Burgravius in Luppe — sigilla — duximus apponenda. actum et datum aõ. dni M. CC. nonag°. primo in assumt. B. M. V.

---

1) Bei Sittard.

16.

Nos Renaldus de Monjoye et de Falkenburg dn̄s notum facimus universis — quod nos debere — conventui ricgstyne septuaginta colon. pagamenti — et nos Maria de . . . . . heim dn̄a de . . . . . . ad confirmandum — M. CCC.[mo] sexto in vigilia apost. Symonis et yudae.

17.

Universis — Nos Prior et magistra totiusque conventus ecclesie in Richvinsteyne notum — quod d. n. in X. Lysa de Pruntham̄ nostra soror et commonialis tres jurnales terre ar. qui Wlgali nomine bunre nuncupantur cum quadam particula Wlgariter Sill nominata puri allodii sitos in parochia Upgleyne quos — emit, nobis — censu jure emph. collocavit — datum āo. dni M.[mo] CCC.[mo] XIIII.[mo] in die palmarum.

18.

Universis — nos Johannes dictus Payzsche et Aleidis conjuges in Kaldeherberich — vendimus — decem marcas — Item promittimus — coram viris discretis Scabinis et forestario curtis in Guntzen — videlict Johannis dicto Latbach, hinricus dicto Schurenpost, Nicola dicto Putzman, hinricus dicto fois, Johan de LauscheidtBerhardo Weyermann Arnoldo de Vroinnat Johanne de Kesternich filio opilis Conrado de dickenraet et aliis — rogantes — nobiles dominos de Monjoie et de Valckenburch dominum Teodoricum et dominum Ioannem germanos

quod sua sigilla — et nos Dns Teodoricus et Joannis germani dni de Monjoie et de Valckenburg — signum nostri consensus et roborationem —. datum ipso die Philippi et Jacobi apostol. a. dni milesimo trecentesimo trigesimo quarto ind. 2a

19.

Noscant universi — quod ego K r a c h o filius quondam Krachonis Scabini D u r e n s i s [1]) et h i l k a uxor mea leg. ten. nomine census deserviti quod teutonice dicitur verſeſſene, monialibus de R y c h s t e i n XVII. marcas — testimonium sigillum dni consilii judicis et scabinorum durensium — presentibus est appensum. datum ao. dni. M. CCC. LVIII. decima die januarii.

20.

In Goids Namen Amen. Wir Mattelion van Treuren Druſſeſe zo Monjoe, Willem Buſchoff Johan ver Ernegunds ſun Dummais van Imgeheinbroich Clais Smytghin Clais Voigel Johan van Hainrot ind Clais Fideler. ſcheffin des Hofs zo Cumpze doen kundt — dat vur uns komen ſindt erſamen beſcheiden luidt her Wylhem van Greßenich Prior des Cloiſters R y ch ſt e y n — ind Matthyß Einvelt van Aighe — deſelve Mathyß up droich in der Zyd dat he da mit reichte doyn moighte mit Halme ind mit Munde erffliegħin und ewiglichen zuene guldin gelts grundzins — geſcheit und gegeuen zu Monjoe in der ſtatt — druꝛein

1) Von Düren.

hundert seis ind seiszich jair up sent Herbrechts daig des hylgen buschoffs.

21.

Wir Werner van Meroyde Ritter, nu zer Zyt Richter, Herman Hoesch, Willem Hecht, Johan Kelner, Wynand Payll, Gerad von Solre, Willem Doetgen ind Willem van Mẑenich scheffen zo Duren doin kundt — 1409.

Mit 2 Siegeln.

22.

1425 gehörte der Zehnte und die Pfarre zu Bütgembach, die Pfarren zu Ruitzheim, Bergstein, Zysteren und Kelz an Reichstein.

23.

Theodoricus comes de Moers archiepiscopus dedit commissionem ad nutum revocabilem ao̅. M. CCCC. XXIV. D. Wilhelmo harper de Weda abbati in Steinfeldt respiciendi utrumque monasterii statum. Hanc in perpetuam rei memoriam summarie ex originalibus annoto manu propria attestor anno M. CCCC. . . . V. aprilis. Theodoricus de Villace archiep. rector praen. virg. ord. praem. in Reichenstein.

24.

Zeugen eines Pachtbriefs von 1458 über den Roetzheimer hoff sind: Scholteiß, Scheffen und Rentmeister zu Euskirchen.

25.

Hermannus d. gr. coloniensis eccl. archiepiscopus — (Urkunde wonach Mönche die Nonnen zu Reichstein ersetzen). — datum aō. dom. inc. M. CCCC. LXXX. VII. ipso die Matthaei apostoli.

26.

Eschweidt bei Montjoie ist ein freies Lehngut nach Belehnung von 1495. Zehnte gehört dem Kapitel zu Aachen. Die Güter von Reichstein im Amt Montjoie waren freiadlich geistlich.

27.

Kundt — Schultiß ind Scheffenn des lantgerichts zo Monjoye — 1496 op s. Barthol. dach —. 1668. Bürgermeister und Rath der Stadt Montjoie, und Amtmann, Schultheiß, Gerichtsschreiber und Scheffen.

28.

1560. Vogtsstatthalter und Scheffen des Gerichts Münstereifel —.

29.

1580. Scholteis und Scheffen der stadt und Haubtgerichts Düren —.

30.

1645. Vogt, Waldgreven, scholtheiß und Scheffen des Landts und Waldtgerichts Flammersheim.

31.

1671. Bürgermeister, Rath und Bürgerschaft zu Euskirchen.

32.

Annotationes de jure piscandi etc.

Quamvis monasterium Reichsteinense privative gaudeat jure piscationis in Rura incipiendo a solo Luxenburgico vulgo östlicher Landt seu verius Königslandt, ubi —.

33.

Reichstein besitzt ein Haus zu Montjoie, ist von allen Steuern frei, außer 14 Sümmer Hafer jährlich für die Scharwacht (den gewöhnlichen Nachtwächter).

34.

In einer Verordnung des Churfürsten Johann Wilhelm vom 16. Juli 1711 heißt es:

„Vor 70—80 Jahren waren nur zwei parochial Kirchen „(im Amt Montjoie), nemblich Simmerath und „Contzen. Von denselben hatte das Kapitel zu „Aachen das Jus patronatus von Alters her. Es war „aber eine Unmöglichkeit das täglich anwachsende

„Volk, welches in diesem weitwendigen Ambt durch „Ausrottung der Buschen hin und wieder in Dorf„schaften sich zu vertheilen angefangen —“ [1]).

Zu Montjoie war von Alters her Gottesdienst in der Schloßkapelle. Die Pfarrkirche in der Stadt wurde 1633—36 gebaut und 1640 von Conzen getrennt.

Die Kirche zu Höven ward 1697 gebaut, stand als Kapelle unter Montjoie, wovon sie 1701 als Pfarre getrennt wurde.

Die Kirche zu Eicherscheidt wurde 1685 erbaut und 1713 von Conzen getrennt.

Der Bau der Kirche zu Rötgen wurde 1657 begonnen und 1660 beendigt.

Seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts sind die Kapellen zu Zwiefall, Kalterherberg, Rohren, Steckeborn, Lammersdorf, Schmidt, Voßenach, Mützenich, Rott und Kesternich errichtet worden.

35.

Auszug aus dem Scheffenweisthumb von 1553 wegen der Pfarre zu Conzen.

„Kapitel zu Aich setzt einen Pfarrer der die Pfarre gut bedient und mit dem die Gemeinde wohl zufrieden ist, und

---

1) Anmerk. Der Besitz der Kirchen Conzen und Simmerath und des Zehnten im MontjoierLande seitens des Kapitels zu Aachen scheint aus dem Karolingischen Zeitalter herzurühren, da das Land Königsgut war. Urkunden sind nicht bekannt.

ist die Gemeinde nicht zufrieden so schickt sie den Pfarrer wieder gen Aich. — Kapitel muß halten in jeder Nachbarschaft im Veldtgeleidt im Landt Monjoye einen Neudoll oder Stierren und zhwein Widder, einen weyssen und einen schwarzen, womit Nachbaren zufrieden sint. — Dafür hat Kapitel den Zehnten im ganzen Landt."

36.

Verschiedene Nachrichten.

Der Zweifel hat seinen Anfang von einem Hüttenmeister so ein Eisenwerk hat aufgerichtet und gewohnt der Gränzen in der Wehrmeisterei, und solches nachmal hat extendirt bis in das Monjoyesche Ländlein und das Schiedswasser anderswo gekehrt. Dieweil er nit hat können wißen wohin solches sonst rechtswegens gehöre, so ist es Zweifel genannt worden. Nachmals haben andere ketzerische Hüttenmeister Eisenwerke 'zugesetzt, also daß der Zweifel poplös worden. ist da ein Kapel oder ketzerische Kirch aufgebaut worden. und die Einwohner dem predicanten ein Haus gebaut, dem sie dann einige Güter eingeräumt, welche mehmals ein Landtherr dem abgenommen und übergeben einem katholischen Seelsorger Hilgero de Monjoye professo in Reichstein.

Maulartz Hütt ist eine einzige Eisenhütt gewesen; nachmals sind auf des Hüttenmeisters Gut Häuser ad certum numerum auferbaut, weil aber die Wohnbehausungen sind bestrickt gewesen, so hat einer müssen ausweichen und hat baußen Bezirk auferbaut den rummerich auf der Hanenstraße.

Roth hat seinen Anfang von einem Wiedertäufer so sich genannt Johanne stoot und hat Hecken und Strauch ausgerottet, daß er hat können Unterhalten 4 Kuhbeesten, nachmals haben seine Kinder und Erben weiters ausgerottet daß jetzt 15 Wohnungen erfindlich. Des gemeldten Johann stoot Wohnung hat gestanden unten am Ende auff'm Roth im stettgen, und haben sich lassen tauffen zu Conzen tempore ambtmanni Christophori von Rolshausen, welcher die Wiedertäufer hat wollen vertreiben.

Roetgen diminutivum vom Roth, hat seinen Anfang gehabt von Herman Kreitz, welcher ein kleines Häusgen von 20 Fuß auferbauet, wie die alte rudera solches ausweisen und hat vorher gestanden zwischen dem Kreitzen Endt und der Rollorseiffen beneben der Gasse auf der linken Hand, dessen Tochter geheirathet servas Monjoye ex Conzen, nachmals hat er solches abgebrochen und gesetzt nit weit von der Kirchen alwo vorher gewohnt hat Tilman Kreitz, die Kirche ist alda auferbaut worde ao. 1657.

Schwerzelt oder Alwert ist auferbaut ao. 1616. unter dem Ketteler, welcher sich wollte gegen den Landtherrn aufwerfen und mit Gewalt das Ländlein Monjoye zu sich nehmen.

Reinardhoff auf dem Vehn, vorzeiten haben alda gewohnt alte Leut umb Gotteswillen welche mit einer Glocken so da in einem Baum gehangen nächtlicher Weil von Stund zu Stund müßen läuten damit die reisende und paßirende nit mögten im Vehn wegen nebulen, schnee und andern Wegs ungelegen und Gefährlichkeiten irrgehen und sich könnten erkennen durch das Läuten, und also gelangen können zu der steinernen Brück so gehet über die Weeßel, welche ist nachmals ob tempora bellicosa demolirt worden,

und hat zeitlicher Schultheiß Johann Broull aufgerichtet zwey Höffger und die Glock nach Monjoye genommen, so anjetzt die Uhrglock zu Monjoye ist, und vorzeiten ist die rechte Passage von Montjoye und Oestlingen über den Reinardt nach Aachen gewesen.

Laufscheiderbüchel ist aufgebaut worden a Cristophoro von Rolshausen Amtmann hujus patriae dejectis ante portas aliquibus aedibus prout adhuc edocent rudera.

Mützenich ist ein Dorf gewesen von 4 clein Häuser nunc ampliatus ad pagum.

Vor des Klosters Reichstein Pfort hat vorhin gestanden eine Herberg so das Weinhaus genannt worden, damit die geistlichen Jungfern nicht von den Passagiers beunruhigt werden, die damals von der Mosel auf Aachen, Lück, Mastricht rc. auf den Reinhardt gingen.

Kalderherberg ist vorhin gewesen ein einzig Wirthshaus, hat alle Passagirs an sich gelockt, zum Schaden des Weinhauses vor Reichstein.

Hoeff ist vorhin bestanden 4 Höf jetzt 130.

Schüttelgens Rahren hat Namen und Anfang von einem armen Mann so von den Raeren Limburgisch Landts irdenes Geschier als pott Schuttelen abgeholt und selbige durchs Land verkauft.

Bayerische Staatsbibliothek München

IV.

Deutsch-Ordens Kommende Siersdorf.

Der zu Ende des 12. Jahrhunderts zu Jerusalem entstandene deutsche Orden wurde bereits in der ersten Hälfte des folgenden 13. Jahrhunderts mannichfach in den hiesigen Landen beschenkt. Zunächst bekam der Orden einen festen Sitz zu Siersdorf bei Aldenhoven und Jülich gelegen, woraus die Kommende Siersdorf erwuchs, die der Ballei AltenBiesen auf dem linken Ufer der Maas untergeordnet war.

Die folgenden Urkunden werden nach den Originalien, im Archiv der benannten Kommende aufbewahrt, hier mitgetheilt.

1.

I. n. s. et i. trinitatis. Sciant presentes et futuri quod ego Wille Comes juliacensis. Berinsteyn [1]) et

1) Berenstein, ehemalige jetzt verschwundene Feste zu Aachen zwischen den Jakobs [Lütticher] und Junkers [Vaelser] Thoren, und wie es scheint außerhalb der jetzigen Stadtmauern auf der Höhe gelegen. Kayser Friedrich der Rothbart bewohnte

Bayerische Staatsbibliothek München

omnia atinentia que ego et antecessores mei in feodo ab imperio romano tenuimus et ecclesiam in Nideglin 1) et in Sersdorp 2) et omnia eis attinentia div. rem, int. et pro remedio anime mee et her. m. predec. sc. Willi patrui mei quondam comitis juliacens. et ceter. domui hospital sc̄e marie ierllm. alemanorum nuncupate a fratribus ipsius domus et ipsos, vicem gerentib in perp. quiete et integr. possidenda contulimus — interfuerunt. henricus comes sein. et henricus de Okkenheim. et Theodoricus de Ysinbg. et ministeriales et homines mei. Arnoldus de Gimnich. henricus bufo. hermannus advocatus juliacensis. Winandus de Gurcenich. Winmarus vrambalch. Walterus de deirmrode. Petrus de Walde. Reinerus de Rotheim et alii quam plures nobiles et ministeriales. — Acta sunt hec a°o d. inc. M. CC. XVIIII.

Ein großes gelb w. Siegel an einer seidenen Schnur.

2.

Universis — quod nos Gerlacus de Nuenkyrchen una cum uxore nostra Elyzabeth de consensu heredum nrom contulimas libere et absolute fratribus domus

---

die Burg im J. 1171. Im J. 1197 erhielt Herzog Walram von Limburg dieselbe von Kayser Otto; indessen zerstörte Erzbischof Adolph von Köln diese Feste im folgenden Jahr 1198. S. Godefried. Colon. ad a. 1171 und 1198. Nach vorstehender Urkunde war Berenstein im J. 1219 als ein Reichslehen in Händen des Grafen von Jülich. Von einem Besitz Seitens des deutschen Ordens kommt später keine Spur mehr vor.

1) Nideggen.

2) Siersdorf.

theutonice in Seyrstorp. XV. jurnales qui fuerunt nrm allodium sitos apud vridenaldenhouen[1]) cum omni jure sine omni vexatione quod in eisdem huimus in perpetuum possidendos. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant presentem cedulam sigilli nri munimine ipsis tradidimus roboratam. Anno dni M°. CC°. LX°. mense junio. presentibus dno Rutgero nobli viro de Beckendorp. dno Arnoldo de Gymenig. et dno Arnoldo filio suo.

2 große Siegel, an rother eines und das andere an weißer Schnur.

3.

...... Comes juiiacen universis — quod — contulimus fratribus domus sce marie theutonicorum de Sersdorp tres jurnales terre allodialis sitor proxime retro curiam ipsorum in sersdorp — datum aō dnī M°. CC°. LXIIII°. feria sexta post Letare.

4.

Notum — quod henricus de Alstorp faber et Godelindis uxor ejus manentes in domo sita ex opposito domus arnoldi rufi scabini aquensis, in judicio aqn constituti — recognoverunt sese in predicta domo, que temporibus fratris Volquini commendatoris domus de serstorp — constructa — nihil juris habere — Recognita sunt hec in supradicto judicio in presentia dni Willi. advocati R. villici, Gerardi subadvocati, Judicum aquen-

1) Frei Aldenhoven.

sium sb testimonio Giselberti bawari gerardi — scabinorum militum — (7 an der Zahl). — Item arnoldi rufi heriberti de lapideo ponte, Simonis Clusenarii, G. de S. G. dci prepositi, et Wlli. Ubach aquensium scabinorum — M. CC. LX octavo.

1 großes Siegel.

5.

C. di miser. abbas Rodn[1]) universis — quod Bertolfus Molendinarius de sua libera et bona voluntate vendidit dimidium molendinum suum situm aput Afden cum area sua — fratribus ordinis sce marie de domo Theuth. in Serstorp pro novem marcas aquen. denar. — hec autem facta sunt cum consensu nostro et mediante fratrum nostrorum testimonio scil. dni Th. prioris. nec non istorum virorum presentia Godefridi villici de Alsdorp henr. de hunth Gerardi de lingno Sym fabri — datum ao dni M. CC. LXVIII. mense novembri.

app. des Abts Siegel an leinenen Fäden; im Siegel steht Cunradus dei gr. abbas de R.

6.

W. d. gr. abbas Raden[1]) totusque Conventus ej. eccl. Universis — vendidimus decem sol. aquen denar. Sing. annis solv. quos nobis Bertolfus de molendino suo sito apud Afden perpetuo jure annuatim persolvere consuevit, fratribus de domo theuth. in Sersdorp pro

---

1) Rodensis, Klosterrath bei Herzogenrath.

1) Herzogenrath.

decem Marcis aquen̄ denar̄. — Actum et d. a. d. M. CC. septuag scdo̅ mense martio.

1 Siegel.

7.

Universis — quod nos fres Godefridus de Stocheim comendator in serstorp et Bruno Comendator curie juxta gleine[1]) Contulinus — Johanni dc̄o buko̅ quatuor bonnaria terre — Theoderico vero de brucsittert — II. bon. terre — acta sunt presentibus dno̅ Joh. pleb. de Sittert — M. CC. LXX quarto. secta fa̅ in. f. b. Walburgis.

1 Siegel abgerissen.

8.

Universis — Nos W. Miles filius G. militis d̄ci Dobilsteyn — cum fratribus de Seyrstorp. —

3 Siegel.

9.

Cunradus d. gr. prepositus et archidiaconus ecclesie colon̄. universis — quod nos omnia bona sita in Martaldinhouen[1]) que Cristianus filius quondam Gerlaci militis de Louerke[2]) — tenuit jure homagii suo patri succedens, verus heres, et legitimus

---

1) Gleyn bei Sittard.

1) Mark Aldenhoven.

2) Loverich.

vid. quadraginta jurnales terre arab. et viginti et octo j. ac dim. de quibus solvitur annuatim pactum scil. de quolibet jurnali duo sumberini siliginis 1) Item unam aream cum suis edificiis et decem et octo solidos den˜ colon˜ et viginti tam capones quam pullos — ad resignationem seu supraportationem d˜ci cristiani concessimus et concedimus — viris relig. et X˜po dil. Comendatori et fratr. domus Theut. de Seyrstorp — jure homagii perp. — possisidenda salvis nobis et in dictis bonis et nostris success. jure homagii et aliis juribus que in dictis bonis — habemus — M. CC octuagesimo octavo fer. v^a post dominic. invocavit.

1 Siegel.

10.

Notum — quod Johannes d˜cus porchene et Guda uxor ejns cives aquen˜ in primo sedentes matrimonio, attendentes qualiter honorabiles in X˜po viri religiosi, frater ˜. . Comendator et conventus domus de Seirsdorp ordin˜. sacre domus theutonice jherosol., fratrem Gyssonem de hargenrot qui est carnalis frater pred˜ce d˜ne G˜ude et sororius Johi. porchene ante d˜ci pie ac liberaliter receperant in confratrem. Attendentes eciam — contulerunt renuntiantes ad opus — comendatoris — census — in his locis. In vico qui dr˜ Trajecten˜ 2) de quodam ibidem pristrino sex solidi persolvuntur et de quadam domo area et ejus attineniciis juxta molendinum qui dr˜ bruder mulen 3) sitis, ubi Mathias morari consuevit qua-

1) Von jedem Morgen 3 Sümmer Korn.
2) Trichtergaß zu Aachen.
3) Brudermühle daselbst.

tuor solidi. Item extra portam sci Adalberti de censibus qui fuerunt Johis. de Wilberg, de alberti domo et area que dr̃ ad ventilogium 1) viginti et unus den̄, et duo capones. Item ibidem de domo et ejus attinenciis que fuit quondam berensteins 2), duo solidi et duo capones, Item ibidem de domo et ejus attinenciis quam nunc inhabitat franco sutor duodecim den̄ et duo capones, Item de domo et ejus attinenciis ibidem sitis quam Gertrudis de Orlugzberge modo inhabitat, duo solidi et duo capones, Item ibidem de domo et ejus attinenciis in quibus Gerardus martini moratur silr̄. duo sol. et duo capones, Item extra portam harduini 3) de domo arnoldi Altmeghere et ejus attinenciis, decem den̄ et unus capo, et de domo cunradi d̃ci Oslingere et ejus attinenciis viginti den̄. persolvuntur. — Acta sunt hec in presencia et sub testimonio bertolphi villici heriberti de Steinbrucgen, Willi. dci Malebranke Johis. filii Yvelz, hermanni de holsit, Ludowici de Sleida. Willmi dci Storm et heriberti de Godesname qui Scabini sunt Aquen̄, cum quibus interfuerunt testes qui aquis D e n g m a n n i nuncupantur ex utraque parte rogati in testimonio premissorum, quorum nomina sunt hec, Rutcherus filius quondam d̃ni anselmi militis, Joh̃es de Golopia, heinricus in vico Trajectin̄ Tilmannus famulus Heinricus filius rufi et alii cives aquen̄ quam plurimi fidedigni in quorum omnium testim — et sigillo regalis sedis aquen̄ fid. communiri. Actum et datum in Crastino b. marci evang. a. d. millesimo ducentesimo nonagesimo.

1 großes Siegel an rother Schnur.

---

1) Windloch?

2) Bernstein, S. Note zur Urkunde Nro. 1.

3) Hartmannsthor am Kapuzinergraben, jetzt verschwunden.

11.

Noscant — quod d'na Gertrudis relicta Theoderici d'ci de Galopia[1]) civis aquen' — attendens quod — fratres — de Seirsdorp — domus theutonice — Jacocobum ejus filium recepissent in confratrem — ipsa predictis — de consensu — Johannis et Theoderici filiorum suorum Item de consensu — Katherine et Ermetrudis becgine filiarum suarum et Willmi d'ci Storm scabini aquen', ipsius Katherine mariti et mumbordi, censum infrascriptum — contulit — solvitur autem census prehabitus in hiis locis, In foro [2]) de domo et area in qua Kůrt hugelin moratur, juxta domum dume quondam, novem solidi tribus obulis minus; In acuta platea [3]). de domo et fundo ubi martinus piscator inhabibat! quinque solidi. et de vicina ibidem domo et fundo sil'r quinque solidi. In foro rotarum [4]) de domo et fundo Gerardi d'ci Schiclc'g [5]) juxta transitum angularem tres solidi et sex den', super Roza [6]), de domo et ejus fundo quam ibidem Johannes inhabitat, decem er octo den'. Et extra portam colon' [7]), de domo et ejus attinenciis ubi hildebrandus inhabitat. unus capo, acta sunt hec in presentia et sub testimonio Bertolphi villici heriberti de Steinbrucgen Willmi de ma-

---

1) Von Gülpen-Galoppe.
2) auf dem Markt.
3) Spitzgäßchen.
4) Radermarkt, die Straße vor dem Domplatze.
5) Schilling.
6) Auf der Rose.
7) Vor dem Kölner Thor.

lebranke, Johannis filii Yvelz, Willmi d'ci Storm, hermanni d'ci quecke hermanni de holsit et Ludowici de Sleida qui scabini sunt aquen'. Cum quibus interfuerunt testes qui aquis dengmanni communiter nuncupantur ex utraque parte — Willmus de Roza junior, Elyas braxator, martinus de Trajecto, magister hermannus de Seirsdorp sartor Johannes buualet, Rutcherus Malbranke et alii cives aquen' plurimi — sigillo regalis sedis aquen'. communiri. Actum et d. in crastino b. marci ev. a°. d'ni millesimo ducentesimo nonagesimo.

1 großes Siegel.

12.

Universis — Th. dictus de Ymmendorph — quod ego — omnia bona mea mobilia et immobilia — dono — fratribus domus theuthonice in Seyrsdorp colon' dyoces. — commendatoris domus predcte vid. fr. Th. de Wirelinkoven — fratrum — dni hermanni, Johannis sacerdotum fr. henrici de Warden, Arnoldi de pomerio 1) — actum et datum a. d. m°. cc°. nonagesimo in vigil. viti et modesti.

Mit 1 grün Siegel des Comthurs an pergam. Bändchen.

13.

Universis — henricus miles de hurengen omy' jur' que michi competebat seu jur' hereditario — de area

1) Von Bongard.

q̃ fuit quondam Gerardi d̃ci Nañna et xv jurnalibus terre st. de area Wilhelmi de Clenode — donationem — fratribus S. M. Theut. — renovavi et renovo per presentes cum effestucatione — interfuerunt Thidericus de Coppingin advocatus terre juliaceñ, ermundus Johannes et Thidericus fratres dictus de Coslar Wilhelm. de Vroztrop onatus advocati sup dicta — scabini in Sygersthorp — frater arnoldus de Bomgard — sigilli mei — Darum et a. in Sygesthorp a. d. m°. cc°. nonagesimo in festo ap. Petri et P.

1 rothes Siegel.

14.

Conradus (derselbe der in Nro. 9. erscheint), universis vasallis suis — (belehnt mit obigem Gut) Arnoldum de bungarde —

15.

Universis — quod ego Arnoldus miles de pomerio 1) vendidi d̃no Willimo militi de boostwilre 2) bona mea et quitquid meum erat in leurke 3) pro V.^{c} LXXV. marcis album regalem Toron̄ pro octo denariis seu duos parvos nigros tor̄ pro denario — pro quibus denariis sunt fidejussores d̃ns Conradus miles de entvelt. d̃ns emundus de Merzenhusen, d̃ns reynardus de pome-

1) Von Bongard, jetzt noch bestehende alte Jülichsche Familie.
2) Baesweiler.
3) Lürken.

rio [4]). Winmerus de patteren. reynardus de Mullelnarken Sterop de pirne [5]) — et ego arnoldus tenebo dc͞m Willemum in possessione — annum et diem secundum terre consuetudinem — Actum in die Thome apud seirstorp in presencia Commendatoris cujus sigillum est appensum. a͞o. dn͞i M. CCC. qn͞to.

1 Siegel.

16.

Notum — (Siersdorf giebt ein Haus in Köllnstraß zu Aachen in Pacht, mit Bedingung, die nach Aachen kommenden Brüder aufzunehmen.) Acta — sub testimonio Willmi de suerse locum judicis tenentis arnoldi dc͞i parvi villici et advocati aquen͞. Gerardi etc. — scabinorum reg. s. aq. cum quib. interfuerunt digmanni vid. Johannes dcus Butzart magister civium [1]) (noch 4 andre).

17.

Noverint — quod ego Conradus filius Lodewici de Gurzenich recepi a viris rel Commendatore et fratribus domus Theut. apud Seyrstorp XXX jurnales terre arab. jacentes in Campo apud Vredenaldenhoven pro XV maldris — acta sunt hec apud Vredenaldenhoven a͞o dni M. CCC. XXI. circa festum b. Gertrudis V. in presentia discreti viri decani vid. Johannis et Ade fratrum dci frambach, judices Willmi dci hunen, Willmi Gerune, Mathei carpentarii, Mathei sculteti, Goswini Sneye, Johannis de

4) Reinard von Bongard.

5) Pier.

1) Bürgermeister.

Gurzenich et Conradi fratres scabinorum et aliorum quam plurimerum — dictum decanum juliacensem et rectorem in Vredenaldenhoven —

1 Siegel.

18.

Universis — ego Wendelmodis relicta quondam Godefridi dci Cule Senioris de Aldenhouen — — vendidi — dominis — domus Theutonicorum et Curtis in Seyrstorp — unam marcam bonorum — (Hypotheke) domum meam cum area infr et sup ante et retro — (Zeugen) Scabini de Aldenhoven — Willmi sup montem Jacobus dus vornehem — millesimo trecentesimo vicesimo octavo —

1 Siegel.

19.

Kunt — dat wir her Goidart van Kerke Comendur van Seirsdorp — hain gegeuin — henriche ringe van Merce X Morgen artlans — Hei oiver was Willem remey ein richter inde ein scheffin. Willem Huge. Jacob van roilzhouen. Arnoilt van der poirzin. kleine Arnoilt van sleidin. Tilman her ewaile van sleidin scheffenin. inde loif van mercie. harper van sleidin. inde dar zu umbestender veil inde gnoich. Ich heinrich ringe biddin minen broider her Ywaine inde seibreichte zu gezuschaf der Waireide — Dusent. Drihundert inde ein inde drissich jair — S. Laurencis dach.

20.

Allen — wer Emunt van cosloer — proest des cloesters van hensbergh, mechtelt van boetswilre priorinne, margrete van Brokelen — haven ghewen — den herren van Seyrsdorp — een dell ons erfs — gelegen — op der heerstroten — van ubach te audenhoven — dusentich driehondertich en twei en drissich in S. Matheei daghe —

2 Siegel.

21.

Zeitpachtbrief.

Cunt — dat bruder Otto van Salmen Commendeur van Seyrstorp ende alle dye bruder des seluen huys Johanne Lodowichgis sun van Gurzenich zu pachte hauent ghegeuen zu zwelf jaren vunzich morgen lanz dye ghelegen sint in deme velde zu Vredenaldenhouen umbe drissych malder [1]) rogghen Guytz pagtz Korn zu bezalen mit der mayssen van Martaldenhouen in aldem rechte dat pechters recht is — biddenher Rolande den deggen van dem Capitul van Gulgen pastoir van Vreden aldenhouen dat hye sinen Segel — Dusent dri hunder ende dri en drissich up S. Agaten dach.

1 Siegel.

---

1) Für die Zeit wohl ein hoher Pacht, wonach sich übrigens die höhere Kultur bereits ergiebt.

22.

Wilhs. dei gra marchio juliacen notum — quod Gobelinum dcum Brinckin de Aldenhoᴧen in possessione et prop. domus sibi vendite a Saulo dco vuylzant que fuerat vivelmanni judei de Aldenhoven prie ipsius sauli site supra amnem — M. CCC^{mo}. XXX° nono feria sexta post pasche.

1 Siegel kl.

23.

Universis — nos Johannes dcus Kuylghyn et Brunetta conjuges de Aldenhoven — nos manu conjuncta et cum consilio amic. nostr. et consensu proximorum — vendimus — religiosis viris ac dnis dnis de Seyrstorp — 12. solidos (census) (Hyppothek 2 Häuser zu Aldenhoven) — Scabinos de Aldenhouen — Arnoldus de puteo, Gerardus dcus Ortzman Wilhelmus dcus Knoype. Petrus dcus Engelz. Bruno vinitor Wilhelmus supra montem et Wynricus supra montem scabini universi et singuli ville de Aldenhouen — profitemur — subscripta — vera — saluo jure dni terre et duorum pullorum nec non sex den qui de pdcis domibus et areis solvuntur Emundo dco Woyfghyn de Ederen racione dni litonis sigillo nro — roboramus — millio CCC^{mo} quadragesimo tercio in vig. b. Mathei ap. et ev. 1 Siegel.

24.

Universis — Nos Bartholomeus dcus Myschoyt et druda conjuges (wie oben) domum nostram et aream

sitas in platea juliacen̄ (Hypothek) (Dieselbe Form und Schöffen) Saluo jure marchionis juliacen̄ ac unius cujusque — millı̄mo CCC. quadragesimo tercio in die S. Katherine V.

1 Siegel.

25.

Dat si cont — dat ich her Gherat van dem bong-hart eyne ridder — hawe eynen wessel ghedone. van XVII morghen lans en XXIII ruden — in Sersdorper welde — jeghen — Comenden van Sersdorp bruder Reynart van Welhoven — om XVII morghen lanse — in Setterighe welde — in loverhige welde — gebeden minen Sweyn sonen Reynart ende Statze — M. CCC. XLIIII des Sondaghes na XIII daghe.

2 Siegel.

26.

Alien — Ich Johann van Eylo duin kunt — dat de geistlichge lude ind herin der Comendure ind die Brůdere des tuschen hůys van Seyrstorp dyn alsulghin Gůyde ind Erfve as si van mir haldin synt dat in deme vurḡ dorpe van Seyrstorp ind velde is geleghin solin genůt ind gerast Sitzin — zo eyne Kurmudin ind alsulghin rente. ass iairlichs mir ind minin Erfven schuldigh synt zo geuen ind zobezalin. — desen brief besegelt mit mime Kenlichghin Ingesegele — Adam van Ederen Ritter — mit sime Segel — Gegeuen — dusent drihundert ind neun ind veyrzych — des dunrisdache vur S. Gregor.

1 rothes und 1 gelbes Siegel.

27.

Universis — nos arn· de puteo, Gerardus d̄cus Ortzman, Wilh. d. K. P. d. E. Bruno v. W. s. m. et Petrus d̄cus Vyfs Scabini de Aldenhouen notum — quod — coram nobis — Gerardus filius Wilhelmi d̄ci lepper — religiosi v. d. C. et fr. domus Theutonice in Seyrstorp — Idem Gerardus — herediratie — recepit — a prd̄cis d̄nis — domum unam — in — villa de Aldenhouen — annuo censu — pro quinque marcis cum dimidia — jure — d̄ni nri marchionis juliacen. — salvo — millesimo trecentesimo quadragesimo nono in festo sti Andr. ap.

1 Siegel.

28.

Ich Gerat Vranken Son van der sleiden inde hannet min witzlich elich wyf duin kunt — hauen verkocht — geistlichen luden — van Seirsdorf — M. CCC. sexagesimo octavo in crastino judicii.

3 Siegel.

29.

Wir Willam van den Bungarde wonende zu Berghenhusen Werner van Boetberg, arnolt van Goedelsheim ind Emmerich van Kessenich, Knapen van Waypenen doyn kunt — dat want die eirsam vrauwe, vrauwe Metza van Eyla wilne wyflich Ee Wyf was heren

Reymars Malerben ritters eynigher hant sitzende — mit eren Willen — mit willen eirre zweyer eydam Cortyns van Merkenich ind Cortyns syntz soentz — ind Michael van boelenheym, verkoycht hat alsulch man goet, erue, peychte, penninchgelt — as sy hadde zů Seyrsdorp — den e. h. ind luden van deme důytschen huse — gegeuen — dusent. drie hondert seuenzych ind nuyn up o. v. avent concepcio.

Mit 5 kl. gr. Siegeln. Daran hängt:

30.

Wir willam van Goitz Genaiden hertzoge van Guilge ind van Gelre, Greue zů Valkenburch ind he͂ zoe moynyauwen — doin kunt — (Bestätigung vorstehenden Uebertrags) — Gedayn — zů Caster up unsen slos day waren bi u. l. g. her Johan van harue Ritter ind Thys van Vloirsheym uns Kemere als man van Guilge gebeden — drutzien hundert ind sevenzych ind nuyn —

ein größeres gelbes Siegel.

31.

Ich vranke van Stocheim paster zo Setrich doin kunt — vercocht hain — den heren van Seirstorp — derdehalf malder rocghen — ind wir Wynrich van Ruelschoven. peter van nuwenhusen. Reynart loesghin. heynrich der recke. Johan van der masen ind Lodewich der Smet scheffenne zu Seerstorf — wir scheffenne — in der banck zo mardaldenhouen — dusent drihondert vier ind Eychtzich op. S. Marg. dach —

1 Siegel.

32.

Wyr Rutger van Mertzen Daem van husen Johan Croppenbos Willem van haeswert Johan Gryn van Aldenhoven Godart van pierne ind Philips van Mertzen als mannen o. gn. h. des Doomproists zo Coelne doin Kunt — (investitura bonis de Putzdorf.) — 1399.

33.

Wir Schoultis ind Scheffen zo Aldenhoven — kunt — 1454.

1 Siegel.

34.

Wyr gemeyn naboen tzo Aldenhouen doin kunt — dat — wir dan in behoiff unser Capellen tzo A. erfflich gegulden haint Vonfftzeyn mald. roggen — 1467.

2 Scheffen-Siegel.

35.

Wir Schoutz und Scheffinn des Gerichtz zu Seirsdorp. — 1524.

36.

Wir Scheffenn des Hauptgerichtz Gülich — 1555.

37.

Wir Reynhardt von Greßenich Scholtheis des Ampts Aldenhoven NNN. (7.) sammtliche Scheffen des Gerichts Sierstorff — 1556.

38.

Wir Scholtheis und Scheffen des Haubtgerichtes Gülich — 1577.

39.

D. D. hatte einen Hof zu Wels und zu Loverich.

40.

Wir Scholtheis und Scheffen des Gerichts Barmen — 1582.

41.

Wir Schulteiß Scheffen und Geschworne der Banck Welß. — 1618.

V.

Jülichsche Urkunden.

Nach authentischen Abschriften.

Brüggen, Wassenbergh, Born.

1.

Ich Wilhelm Greve zu Wiede und morse her zu Isenberg etc. doin kůnth so as ich hiebefur mit dem durchl. hochg. fursten unnd hern Wilhelm hertzougen zu Gůlge zu dem berge und Greuen zu Rauensberg etc. m. g. l. h. overkomen und verdragen bin so dat ich s. f. g. durch myne mirkliche ursache unnd beschwernisz und Schulde zu verfangenn etliche lande mir van dem Walgeb. edlen myne leven vader unnd Schwegerherren Vincentien Grauen zu Morse unnd zu Sarwerden ouergeuen Nemlich bruggen dat myns g. h. vurs. Erbschafft ist Wassenbergh dat s. g. as herren zu hynszberg zu loesen Stunde unnd darzu Born inhalt der breue unnd verdraige s. f. gn. unnd ich davan sprechende inhain. zu s. gn. handen ge-

stalt gehadt und sein gn. die durch meins Schwegerhern vurſ. unnd myn versuche dinstliche bede und eigen hantschrifft etc. mit sambt den Schuldenen damit die beschweirt waren unnd vorder so s. f. gn. nae verdrage vurſ. an barem gereidem gelde uſzgegeven und anderen Schuldenern Zuuorfangen annomen hait vur ein Summe van Gelde nemlich 74000. enckel bescheiden goltgulden nae lude breue und Sigell dauon sprechende, so bekennen ich Wilhem Greue zu Wiede unnd zu Morse vurſz dat der genannt myn gn. h. van Guylge u. B. etc. mir sulcher vurg. 74000 gg. in affschlagh an barem ger. gelde — wol bezalen laſsen hait 27000 ders. gulden — gegeuen 1498. —

Bedburg.

1.

Wir Johanna wilne wiff was herenn heinrichs van Rifferscheit unns leuen herren dem gott gnedigst dhoin kunth — dat her heinrich die vurburg zu bedbur vann unseme lieuen herren deme marggrauen van Gulge zu leen entfeinck für ein aldt lehen Want hie das van synen aldenn Mannen unnd syns vaders mannen unnd dieneren gewitzigett wartt dat unnse her. her Johann syn vader van unns herren des Marggrauen vaders dieseluen Vurburgh als leen und offenn Schlofz der herrenn van Gulge unnd nymantz anders zu halden plach unnd zugen dat wir van unsere herren herrn heinrichs nyt anders en gehoirten dan datt die vurburg vurgen̄ leen unnd offen Schlofs syn zu Gulge hoerende unnd darumb hait Johanne unse dochter die vurgen̄ vurburge van unsme herren dem Marggrauen vur eyn alth leen entfangen also als her heinrich ir vader vurmals gedaen hadde. Ouch zeugen wir Walrave van Salmen Ritter datt wir dieselve wort van dem vurg. hern heinrich van Rifferscheit in syme leuenden lyue manichwerff gehort hain unnd nie anders van denn vurburgen un in gehoirte sprechen dan als hiebouen beschreven steitt unnd datt he die vurburge umb un seyn gutt van unnszme herren dem Marggrauen untfangen en hedde en weren sy nit aldt leen gewest in Gulge hoerende herouer zu urkunth hain wir Johanna und Walraue beide samen diese breiff mit unsen Siegelen besegelt. Gegeuen des Sondags up halff fasten in denn Jaren u. h. do men schreiff duysent dreihundert eyn und veirzigh.

2.

Kundt — dat ich Raboide der Schele van Vlisteden Ritter — gezugt hain unnd zeugen overmitz diesen offenen breiff datt mir wall kundigh is — dat her Johann wanne her zu Rifferscheidt amghe hern Johans un des herren van Rifferscheidt dat vurburg van der Bourch zu Bedbur in den Zeiden dat idt gemacht wardt entfinck unnd entfangen hadde zo rechten Manlehen vur sich und syne Erven van myne herren hern Gerharde wanne dem Greuen zu Gulge — gegeuen — dusent dreyhundert ein uud virzig up mandaich unser frauwen dat sy geboren wardt.

Güstorf.

1.

Allen luden — Ich Johann van Auwe Jonffrauwe drudenn Shon van Vredenalldenhouen doin kunth — dat ich mit willen myne moder unnd hern Diederichs Schymans unnd Gumprechtz myner broeder dat husz zu Garstorp dat myne ohemen herren heinrichs van Gerstorp was mit den Durpen mit den Gerichten mit der herreide unnd mit alle syme tobehoeren nit uiszgescheidenn so wie dat nu gebauwet steitt unnd so wat vestenen naemals zu Gerstorp gebauwet off gemacht mach werden deme hohen edelen mechtigen fursten herren Wilhelme Marggrave zu Gulge myme gnedigen lieven herrn upgedraigen hain unnd dat selve husz mit alle syme zubehoeren unnd mit der besserien die vurbeshreuen steitt vur mich vur myne vurgen̄. brueder und unser drier eruen widder vann myme hern dem Marggrauen entfangen hain und datt syn und alire marggrauen van Gulge offenhusz unnd offen schlosz gemacht hain. So dat hie unnd nae eme alle Marggraven van Gulge sich mit dem vurgen̄. huysz unnd mit der vurschr. besserien behelpen soelen wie dick sie des noit haint sonder eynicher Kune argelist so wie eyn her sich mit syme offenen Schlosz billig behelpen sall. Also doch datt: dat husz mit syme zubehoeren escheine marggrave van Gůlge noch irenn eruen van mir van mynen bruederen noch van unnsen eruen nit ersteruen en mach noch en salle an die neiste gebůrt die van mir off van mynen bröderen off van unseren eruen zer zitt wer sy voer menlich off wylich (b)? up die neiste geburt und datt neiste bloit sall gerstorp eruen mit syme zubehoeren ungehindert van allen

Marggrauen van Gulge off van iren eruen alle argelist ufzgescheidenn um steitgeit dieser dinge hain ich Johann van Auwe vurgen̄. myme herren dem marggraueu diesen breif overgeven mit myner vurgen̄. moder und broederen Siegelenn unnd mit mynre siegele besegeltt und wir vurgen̄. druden diederich Schyman und Gumprecht bekennen dat wir unnser drier siegele mit Johans siegele an diesem breif hain gehangen. Wan alle diese vurf. sachenn mit unnsem willen gededingt unnd gescheit synnt. Unnd hain rort gebedenn hern Johann van Lorsbeck hern Robinin van dem voirste Ritter datt sy as man unnd gezuigh dieser sachen dis breiff mit uns besegelt haint Und wir vurg. Johan und Robin bekennen dat wir umme beden willen Junffrauw Druden van vredenaldenhouen und irre Kynde vurf. diesenn breue mit in besegelt hain als gezuigh unnd vurgenannt Urkunde der Wahrheit gegeuen in d. J. u. h. duysent dryhundert veir und vunffzigh Jair des Gudestags nahe S. Vitz u. S. Modestus dage.

Anmerk. Bei diesem reinen feudum oblatum wurde die Erbfolge in weiblicher Linie vorbehalten. Aus der Burg-Oeffnung wurde ein Lehen, aber ein Kunkellehen. Wären früher ähnliche Aufträge wie vorstehender bekannt gemacht worden, so hätten viele Prozesse und manche gelehrte Abhandlung nicht Statt gefunden.

VI.

Aachener Urkunden.

Die Originale befinden sich zu Trimborn bei Aachen, im Besitz der Herren von Aussem.

1.

Schenkung zu Gunsten des Stifts auf dem S. Salvatorsberge.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Wichmannus humilis sacerdos in monte Sancti Salvatoris. animo et corpore speciali eligens deo deservire habitacione. respectu divine clementie me et mea omnia ecclesie Sancti Salvatoris in predicto monte voto summe caritatis adoptavi. eligens residuum tempus vite mee cum christi fidelibus ibidem consummare. Notum igitur esse volo omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus an̄ presentis cartule conscriptionem. privilegio serenissimi imperatoris heinrici sexti [1]) locum eundem muni-

1) Dieses Privilegium ist dem Herausgeber nicht bekannt geworden.

ficentia et excellentia imperiali. ab omni respectu et obligatione cujuslibet alterius ecclesie et persone absolutum esse. sicut ibidem evidentius et perfectius colligi potest. Quia vero habundans cautela non nocet. designatione bonorum meorum in presentia clericorum et laicorum. Scilicet Willelmi advocati. Simonis Sculteti. Scabinorum et aliorum multorum fieri decrevi et consumavi. Est autem hec medietas unius molendini q'd vulgariter dicitur Walcmolen. Item medietas unius molendini annonalis. et prati septem jurnalia in loco qui dicitur Wolvesmolen. Preterea. XXXI. iurnalia in diversis locis. in super domus una in platea Sancte aldegundis. hec autem et cetera que fidelium dev'oto successu temporis predicto loco intuitu divine remunerationis asscripserit solis eis cedenda sunt sub banni inscriptione firmata quando ibi militaverint. Ut autem omnis excludatur calompnia presentem cartulam sigillo beate marie aquensis et item beati Karoli. in perpetui communivi. Hujus rei testes sunt. Albertus Cantor. Werembertus Scolasticus. Tiricus angelus. Gerardus miles. Tiricus de lenneke. Bertolfus Scabinus. Reinoldus Scabinus. helias miles philippus frater ejus. Tiricus Kockerel. Simon Sacerdos Johannes vicarius. Arnoldus Sacerdos. Albertus Sacerdos. et alii quam plures. Acta sunt h. anno dominice incarnationis M°. c. c.

Anhängen 2 Stricke von gelben Fäden, beide Siegel aber fehlen.

2.

Schenkung an die Abtei Burtscheidt.

Notum sit omnibus christi fidelibus presentibus et futuris ad quos pervenit presens scriptum! quod Odilia relicta quondam Theodorici dicti Vlikere civis aquensis et Katherina filia ejus unica in etate adulta et legitima existentes! Omnem hereditatem quam habuerunt in banno seu districtu aquense vel extra exceptis quinque solidis qui solvuntur eidem odilie de domo christiani in heppiul annuatim! monasterio porchetensi contulerunt in remedium animarum suarum pure et simpliciter propter deum. Cujus hereditatis possessionem predicte odilia et Katherina ejus nata in judicio Aquensi exiverunt! et cum calamo renunctiantes. Quam . . abatissa et conventus dicti monasterii subintrarunt. Acta sunt hec in presentia domini Willelmi advocati Ricolphi villici judicum Aquen̄. Et sub testimonio Willelmi de Volse, Gyselberti bauwari, Gerardi de Luchene, Reinnardi de Stocheim, Willelmi Lovechůn, Willelmi in půnt, Theodorici de Lenneche et Iwani de Ulhoven, militum et aquensium Scabinorum. Item Arnoldi rufi, Winandi de Gilleimůnt, heriberti de Steinbrucgen, Symonis Clusenrii, Godefridi de ponte, et Gerardi dicti prepositi aquensium Scabinorum. Et ad majorem predictorum certitudinem et perpetuam firmitatem testes sunt adhibiti huic facto, qui vvlgariter dencmanni nuncupantur, hinc et inde petiti, quorum nomina sunt hec, hermannus dictus Godesname, Symon filius ejus, Franco de Euchene et quam plures cives aquenses alii fidedigni In cujus rei testimonium petiverunt utrimque presens scriptum conscribi,

et sigillo regalis sedis aquensis feliciter communiri. Actum circa festum beate Marie Magdalene, Datum autem mense Martio. Anno domini Millesimo ducentesimo, Sexagesimo, quinto.

1 Siegel, ist abgerissen.

3.

Schenkung an die Abtei Burtscheidt.

Wir Richter ind scheffene des Kūnencli chen Stoels van Aychen der name her näe beschreven steen doen kont allen Luden mit diesen bryeve ind Kinnen offenberlichen dat vur uns komen ind irschenen is vrouwe Rikarde van Ulpich abdisse des cloisters ind Conventz zů Bůrtscheidt Aen eyme syden Ind her Kristioen op de Canel unse mit scheffen ind Johan op de Canel syn broeder aen de andere Syden, die vurgen̄ her Kristioen ind Johan mit yren gueden Umrode ind müetwillen Ind in rechter Zyt doe syt beidé wail doen mochten haven opgedragen gegeven ind geint um uns mit der hant mit monde ind mit halme erfligen ind ummere der vurgen̄ vrouwe Rikarden in urber ind in behüeff des vurs. cloisters ind Convertz van bürtscheit alsulche zwinzich marck erpzens ind ale die recht die sy vürmoels ye dar an gewonnen off noch haven als her Goyswyn op de Canel yr groisheir ind her Johan op de Canel yr vader vüirtzytz de vurs. Cloister ind convent van bürtscheit mit allien yr beider elige süster gegeven haven, Ind havit die vurs. her Kristioen ind Johan op de vurs. zwinzich marcke erfzens ind op die reicht die sy vüirmoils ye dar aen gewonnen off noch

haven claclos ind zemoil verzegen ind verzien mit monde ind mit halme erfligen ind vmmerme in erber ind zů nůtze des vurs. cloisters ind Conventz van buirtscheidt ind Kennen dat sy dar ae egheme reicht me in haven Sonder alle argelist ind beheltenis de leynheren yrs reichtz In Urkonde der woirheit hain wir Wilhem van rode richter Reynart van Moirken Johan van pont heynrich van der Linde Arnolt volmer Werner bertolf heynrich Chorus Rickolf Colyn Gerart lewe ind Volmer in sint Jacobs Stroifs Scheffen des Künencklichen Stoels van Aychen vurs umb beden wille der vurs. partien op beiden syden unse siegele aen diesen bryeff gehangen Gegeven int Joir uns heir doe man schreyff dusent dryhondert zwey ind eychtzig Jair des neisten daeghs nae des güeden sint blasius dach in Spürkele.

8 Siegel hängen an Pergamentriemchen, 2 fehlen.

VII.

Kapelle zu Hottorf,

Bei Jülich.

1.

Stiftung.

I. n. d. a. Ludowicus de Kyntzwilre pastor ecclesie de boefselor universis — quod ego hon. viris d'nis videl. Casilio de hoytorp 1) militi parochiani meo et Ade ejus fratri leg. canonico b. marie aquensis — consensi ut ipsi de suis bonis in villa de hoitorp Capella faciant et consecrari procurent — salvis — juribus ad me — pertinentibus —. In hujus rei testimonium sigillum meum hiis litteris duxi fid. apponendum. Datum a'o d'ni M. CCCXL° scdo ferin quarta octavorum sollempnit. pasche.

1 Siegel.

---

1) Hottorf auf dem rechten Ruhrufer zwischen Jülich und Erkelens.

2.

Uebertrag der Kapelle.

Wir Gesilis ind Greta beyde van hotorp broeder ind suster die wilne elige Kinder waen hen̄ hermans van hotorp ritters — Kund — want die Capelle zu hotorp gelegen van unsen alden gestoidget begaefft — der Eerber vrome her Werner van Palant herre zu Breidenbent ind sine eruen — hain demselven h. Werner vursz — upgedragen — die vurg. erfgifte der vursz Capelle zu hoitdorp — getzuge — Eerbern heren Reynalt van Palant pastoir zu Boyſselair — Werner van den Driesch ind Johan van hotorp — gegeuen i. d. J. u. h. dusent vyerhundert ind zwentzich up sent Peters dach ad cathedr.

5 Siegel.

Anmerk. Diese beiden Urkunden werden hier nach den Originalien mitgetheilt. Im Jahr 1633 schenkte der damalige Eigenthümer Johann Freyherr von Brembt Herr zu Behun und Dürwaldt die benannte Kapelle an die Deutschordens Kommende Siersdorf, damals zur Ballei Koblenz gehörig.

VIII.

Die Wehrmeisterei und Montjoer Waldungen. Bergrecht.

Das zunächstfolgende älteste Weisthum der Wehrmeimeisterei Waldungen (Comitatus nemoris, worüber eine Abhandlung von Chr. J. Kremer sich im 3ten Bande der Verhandlungen der Pfälzischen Akademie[1]), Seite 284 befindet), wird nach einer pergamentnen Handschrift mitgetheilt, die den Schriftzügen nach aus dem Ende des 13. Jahrhunderts herrührt. Auch der Sprache nach scheint die Abfassung so alt zu seyn, und eine Bestätigung dieser Annahme mag noch aus dem Umstande entnommen werden, daß der Graf von Jülich in der Urkunde nirgends als Markgraf oder Herzog vorkommt.

Die 2te Urkunde wird nach einer authentischen Abschrift vom Jahr 1579 gegeben, wobei sich auch das Bergrecht (3te Urkunde) befindet. Letzteres ist nach einer Note, bei der Abschrift, im Jahr 1492 gewiesen.

---

1) Acta Academiae Theodoro-Palatinae Tom. III. Manhemii Typis acad. 1773. 4.

1.

Dit synt die recht der Welde.

In den eirsten so is des hoyfs recht van Duren [1]) dat sy soelen syn gehoulst in den welden des Greven dat der here van Guylche is. Also dat die gyene die synt van dem hove van Duren solen mogen houwen van yrme rechte boycchen houltz zu yrme vüre na all yrme willen myt yren eychsen alle staynde up der erden As verre als syt reyken mogen. Ind dar umben sal sy nyeman schuldich syn zo penden. Ind wirt dat sy strunc- den. Ind zwene vörster sy dar vuer vonden des en soelen sy nyet mogen loenen Ind solen dat besseren deme heren van Guylche myt sestzich schellynge. Dryer Kunne müntze. Dat is zo wyssen. Colscher. Eyscher ind treyscher pennynge. Ind yeder vorster sal hey geven tzwentzich pennynge derselver Muntzen. Ind weirt dat enych der vorster vonde yrre eynen van Duren enychen boem struncde so mach der vorster myt deme Stocke of strunck den selven myt syme eyde bas uvergain ind overzugen dan hy is mogen loenen Ind wirt dat die van dem hove van Duren bedurfften eychen houltz zu yrme buwe Des solen sy bidden ind gesynnen aen deme Waltgreven of an deme gheynen dyent bevelen — Ind dan sal hey is eme geven zu all yren willen na deme dat sy is bedorffen Ind as verre as sy is noytt hanit Ind des en sal man yn nyet versagen Ind weirt dat hye eme geve eychenhoultz So soelen all die vorster haven van deme ghynen den dat eychenhoultz gegeven wirt eynen bansester wyns van vier pennynge.

---

1) Düren.

Vort der hoff van Duren sal haven vier vischere zwene myt genaden Ind zwene myt rechte. Die mit rechte můgen mysdoyn Ind die myt genaden neyt. Mer sy solen gayn myt yren pulsen Ind myt wyden kurvelen ind myt stechamen Ind weyrt dat eynich dar ynne geschuldiget worde So yn mach hey is myt rechte nyet loenen Ind sall dat besseren deme heren deme greven Also als vurschr. steit In ouch deme vorsteren als vorg. Vort sal hy hayn vier breder speldere zwene myt genaden Ind zwene myt rechte Die myt genaden en mogen nyet mysdoyn. Die myt rechte mogen mysduyn Off sy verbrechen dat solen sy beſseren as vurs. is. Vort sal hy haven vier radermecher zwene myt genade Ind zwene mytrechte as vursch. steit. Vort sal hye haven van rechte vier Kolenbinre zwene myt rechte ind zwene myt genaden as vorsc. steit. Vort sal hye haven van rechte vier eedeler zwene myt genaden ind zwene myt rechte as vursc. steyt. Vort sal hy haven yre yntzucht Ind yren sunderlichen seyll Ind dar affen sal hy egeynen deichtem geven Ind den Seyll sal man machen up sent lambertz avent In dar aff sall hey geven den vorsteren zweilff pennynnge Ind so wat verchen. Der hoff van Duren gilt na sant Johans dage baptisten dan af is man schuldich synen deichtem.

Der hoff van Echtze [1]).

Voirt meir der hoff van Echtze sall haven all die rechte die die van Duren haynt Ind want hey yn geyne vorschove yn hait en hait gegeven Dair umb gaff hy da vür Nuyntzich Marck bewyst zo Duren.

(1 Echz.

Der hoff van Auwe [1]).

Vort der hoff van auwe sal syn yn all dem recht. as synt die van Duren Ind ouch der hoff van Echtz.

Der hoff van Lendersdorp [2]).

Vort meir der hoff van Lendersdorp sal syn gehoultz as die van Duren mer hy sall haven einen vischer myt genaden Ind eynen myt recht Ind eynen breder Spel-dere Ind eynen Koilbynre Ind eynen radermecher Ind eynen cedeler Eynen yecklichen myt genaden Ind den anderen myt rechte.

Der hoff van Gurtznych [3]).

Vort meir der hoff van Gurtznych sal haven all syne rechte up deme walde as die van lenderstorp In yre ynzucht as vurs. is.

Der hoff van Wylre [4]).

Vort meir der hoff van Wylre sal haven syne rechte up deme walde Ind yre yntzucht Ind yre sunderlynge seill as vurs. is.

Der hoff van Grefsenych [5]).

Vort meir der hoff van Grefsenych sal haven

---

1) Niederau, Bürgermeisterei Stockheim.
2) Lendersdorf.
3) Gürzenich.
4) Derichsweiler.
5) Greſſenich.

alle rechte as die van Wylre, mer he sal gelden deme Abde van Sent Cornelismůnster synem deychtem van yre yntzucht ind yre gemeynden.

Der hoff van unser vrouwen willensheym [1]).

Vort meir der hoff van unser vrouwen wyllensheim hait gegeven eyne hoeve die gelegen is bey meysheym Dar umb sal hey hauwen myt eynen wayn Mer die anderen die sitzent dar up off die dair zu gehoirent, Die solen van rechte haven douff houltz Ind dar umb yn sal man sy nytt penden noch dan ave yn solen sy niet gelden Vort so solen sy haven yren sunderlyngen seyll Ind en solen egeynen deychtem geven.

Die hoeve van Meyshem.

Vort meir die hoeve van meyshem is schuldich zo samen ze heysschen Alle die vorstere so wair sy die Waltgreve haven wilt Vort der gyn die de vorsthoeve van meysheym besitzet, De is schuldich ze hoeden des sundages ind des sunnachtz in wegen ind yn strayssen Ind met yn deme walde Ind wat hey vyndt dat sal he presentieren deme heren deme waltgreven off weme he dat bevolen haitt Vort der vorster van meysheym is schuldich zo hoeden ind zo halden der ander vorster pert, as sy halden vorst gedinge umb dat ere Sedel nyet gebrochen en werden Went dat hey dat versumde Dat moys hey up rychten zů yrme sagen na deme dat syt wysent.

---

1) Frau Wüllesheim.

Der hoff van Marken [1]).

Vort meir der hoff van Marken sal haven syne birrunge des aynsedels myt eyme wane Vort all die anderen die dan aff gelden houltzkorn Die solen halen douffhoultz ind dan aff en solen sy nyet gelden Ind dat is ere reicht off sy id vorderent Dat man yn zo eyme zyt des iairs sal geven houltz ycliche zu yrre wagen zauwen Ind ychliche wane is schuldich den vorsteren dry pennynge Ind die Karre dry hellynge Vort der hoff is schuldich dan ave eyklicheme Vorstere vier sumere even ind seys penny̆ge.

Der hoff van pirne [2]).

Vort meir der hoff van pirne ayn sedel sall haven syne berrunge mer die dar zu gehorent ynd up dem guyde sitzent Die solen holen douffholtz Ind geldent dan ave den vorsteren eychden halven Schellinge.

Der here van Vrentze [3]).

Vort meir der here van Vrentze is eyn der anerven Ind sal haven zwene wane zo synen vure ind vunf ind zwenzich up syn hoff die douffhoultz halen Vort so mach hey heysschen eychenhoultz zo syme buwe Ind dat sal man eme geven Ind sal dan ave geven den vorsteren eynen bansester wyns Vort so sal he haven anderthalff hundert verken ind zwene beren Ind dan ave sal he haven synen sunderlichen seill Ind sal den doin machen up sent lambretz avent Ind sal den vorsteren geven zwelf.

---

1) Merken.
2) Pier.
3) Frenz.

pennyge Vort van alle deme rechte dat he hait up deme walde is he schuldich den vorsteren nuyn schellynge Ind hait die bewyrt ayn syner molen zo Myrwylre.

Der hoff van Wyswylre [1]).

Vort meir der hoff van wyswylre sal haven zwene wane eynen die drage beryncge Der ander douffhoultz Ouch sal he haven anderhalffhundert veirgen ind zwene beren ynd synen seill Ind dane ave is he schuldich den vorstere zwelff pennynge Vort der hoff gilt van alle syme rechte den vorsteren eyn marcke.

Der hoff van Seirsdorp [2]).

Vort meyr der hoff van Seirsdorp sall haven van syme rechte douffholtz Ind sal geven den vorsteren ses pennynge.

Der hoff van husen [3]).

Vort meir der hoff van husen sal varen zu dem walde umb douffhoultz Ind sal geven den vorsteren seys pennynge.

Der hoff van patteren [4]).

Vort mer der hoff van patteren sal haven douffhoultz Ind sal dan ave geven den vorsteren dry pennynge.

---

1) Weisweiler.
2) Siersdorf.
3) Ob Hausen, Bürgermeisterei Dürwiß?
4) Pattern auf dem linken Ufer der Ruhr.

Der hoff van berghen [1]).

Vort mer der hoff van berghen sal haven douff-houltz Ind sal dan ave geven den vorsteren seys pen-nynge.

Die gemeyne van auwe.

Vort mer die gemeyne van auve yn is nyeman anders dan yre alleyne Ind dese vorgenoemde anerven yn heynt da mede nyet ze schaffen Ind as die van Auwe haynt eygheren So sal myn here da ynne haven vunffzich veirgen zo deme eygheren Dar umb off yre vergen lieffen yn myns heren walt drynken up dat sy nyet en wurden yn genomen myt argelist.

Wiſserscheyt [2]).

Vort meir Wiſserscheyt is alleyne myns heren Ind nyemant yn hayt da up ze schaffen dan hey alleyne.

Dyt synt die Camervorst.

Vort me dorslaten is alleyne myns heren ind nyeman anders.

Vederhal [3]).

Vort me vederhal ys alleyne myns heren.

---

1) Bergheim, Bürgermeiſterei Stockheim.
2) Forſtdiſtrikt Witſcheid.
3) Federhall.

Selpenart [1]).

Vort me Schonhart ys syn.

Hafelhart.

Vort me havelhart ys syn.

Item eyns greves alfwarde het cammervorst myus heren Sunder alle ander synt anerven der andere So wie syne vergen dede up Camervorst myns heren die solde eme dat befseren na wysinge der vorsteren.

Des Waltgreven recht.

Myns heren des Waltgreven recht is dat hey mach hauen yn welden der voer genoemder anerven syne Koilbynre as menych as hey wilt van douffholtz Ind wat dan ave kumpt Dan ave sal man geven den vorsteren dat seste deil Ind van der yerster koilkulen eyme vorster die alre yerste dar up queme eynen pennynge.

Myn here sal moegen yn welden deser voergenoemder anerven ander lude weren umb synē werwyfse Mer eyn yecklich Werman sal geven den vorsteren dry pennynge myt den solen sy up hevèn den Werweyfse Vort dat seyste deyl weys is der vorsteren.

Vort me der geweldich Waltgreve mach setzen syne Eschbynre overmitz die vorstere na deme dat der walt lyden mach myt yrme eyde Id sy yn welden myns heren of yn welden der anerven So wa esche wirt gebrant ind

---

1) Schönhart.

vluyst van deme oeven Dan ave solen haven die vorstere zweilff pennynge

Vort me eyn eycklich vorster van rechte syme hoeven sal haven zweyn Werman eynen mit rechte ind den anderen genaden.

Vort me Linsa van Verken 1) sall halen douffhoultz Ind sal dan ave gaven den vorsteren sefs pennynge.

Vort me urdelt ind wyst der vorser dat yn den walden nyeman en sal penden eynchen menschen dan alleyn eyn geerft gesworen vorster.

Vort me eyn yeklich Vorster en sal nyet mogen werden vorder bedynckt dan up syn wedde. Ind worde hey verwonnen myt recht So sal hy et befseren myt seyfzych Schillynge dryer kunne muntze as vurf. is.

Vort off eyn vorster presenteirt zwey pant off me off he sy vyndt So yn is hey nyet zu schuldigen Ind yn mach dar umb myt recht nyt werden bedynckt.

Myn here der Waltgreve yn mach myt rechte nyet mogen eweych geven houltz der welde der anerven Iden were myt yren willen.

Vort eyn anerve yn mach noch yn sal yn buysen geweyre houltz voeren an orloff.

Vort is ze wifsen dat yn bynnen deme Wiltbande des waltgreven nyeman yn sal weden noch steyn brechen. noch wervende bruggen machen. noch vestynge dan myt myns heren willen des waltgreven. went dat yeman dit

---

1) Haus Verken.

verbrech of her widder dede Die sal dat befseren mynem heren myt vunff marken dryer k'une muntzen vurgen'. ynd sal betzalen yder vorster zwentzich pennynge.

Vort of eynich goit Id were golt off silver bly off yseren wurde vůnden in bynnen deme wiltbande under der erden off lande Id were west were Dan ave sal myn here haven synen ziende.

Vort nyeman yn sal dat wafser keren yn buyfsen synen rechten gewoynlichen Vluys.

Vort me wirt dat die Růre vlufse van groifser vluyt uver ere över So sall dat goit dat da vunden wurde yn bynnen deme vlufse der vluyt syn myns heren des waltgreven.

Dit is der Wiltbant.

Der wiltbant des waltgreven geyt an ain deme myddel der brugge van Wyswylre Ind recht van danne durch dye wye ind rymmelsberch intgeyn berner Stuytgyn uver den weych — Vort danne up dat klockhuys van marken. Van marken up die ellen — Van danne intgayn Sent Jakobs Willensheym 1) up moyscop caste — Van danne up dat klockhuys Soclre 2) — Van danne up den torn van Vrorsheym 3) — Van danne up den torn van emke 4) — Van danne

---

1) Jakobs Wüllesheim.
2) Soller.
3) Froitzheim.
4) Emken.

up Wolresheim[1] — Van danne up Vlatten[2] up sent Michiels torn — Van danne up die Straiſse zu Merode — Van danne bis zo noltzbůrne — Van danne zu heymbach[3] nederwertz yn die růre — Vort van danne bis da die Kalle velt yn die růre — Van danne die Kalle up bis da die dieffenbach vluyst yn die calle — Vort die dyffenbach up bis da buſselbach velt yn dyffenbach — Vort die buſselbach up yn die germůyde — Vort die germůyde nieder yn dye wye — Vort die wye nyder yn die Steynmulenbach — Vort die Steynmulenbach up yn die hoynrebrocke — Van danne up Stechgendesteyn — Van danne yn die Veltsyfe — Van danne yn Frenken — Vort die Frenke nyder yn die haselbach — Van danne yn die Vicht — Vort die vicht nyder yn die můysbach — Vort van der muysbach yn heren wynrichs stertt — Van danne zo zarpenselen[4] yn die důmel — Vort die dumele nyder yn die ynde[5] — Vort die ynde nyder bis ayn dat halffscheyt der bruggen van wyswylre.

Der hoff van Ynden [6]).

Der hoff van Ynden sal haven alle die reicht die der hoff van Duren haitt ind ouch der hoff van Echtze bůchen houltz zu yrme vüre Ind eychen houltz zu yrme

1) Wollersheim.
2) Blatten.
3) Heimbach.
4) Scherpenseel.
5) Inde.
6) Inden.

buwe ayn struncken Ind all yr reicht haynt sy versump zu dryn Zyden umb dat sy neyt kumen en wolden zo vorstgedynge Dair umb wurden sy myt urde dan ave gesat Sender sy mögen noch wail genade krigen an den waltgreve off syt befseren willen eme ind den vorsteren na reicht der welde. Also as die vorster datt wysent Ind wirt dat sy genade gesunnen ind dat redelych wolden befseren so en sal man yn eygene genade versagen yn dair yı boven yn sal man sy nyet interven.

Dit synt die Inkomende Renthen der vorsteren.

It. die doemheren van ynden	I mk.
It. der hoff tzo pallent	I —
Deiser vurs. auch geylt oelrichs hoeff	III pf.
It. frenfserboerch	IX pf.
It. dat hoyfs tzo verken	III pf.
It. tzo hofen	VI pf.
It. tzo schwartzebroech	I mk.
It. Jnd eyrhoff tzo der hart	III alb.
It. der hoff tzo duren	I mk.
It. der hoff tzo seyrsdorp	III alb.
It. der hoff tzo patteren	III pf.
It. hoff tzo berghen	III alb.
It. Godertz molen	III pf.
It. Zeyllis molen	III pf.
It. thomas molen	III pf.
It. die slyeff molen	II pf.
It. herpges molen	III pf.
It. up dem Zwivei der hammer . . . . :	I mk.
It. meister Jans hammer	V alb.
It. der ayn neyfsgoit	I pf.
It. der clerck	II pf.

It Theys cornelis vycht Ind zwivel . . . . . . v pf.
It. des aldenlutges goit . . . . IIII pf.
It. frederichſs goyt . . . . I pf.
It. tzo samen lambertz goyt . . . . III alb.
It. des Koeheyrden nue erve
It. up der vycht vayſsge . . . . II pf.
It. sebastian . . . . I pf.
It. Jan schomecher . . . . IIII pf.
Item bouſen goyt . . . . IIII pf.
It. neyſs van hoys ind benden . . . . III pf.
It. hynckerheyen . . . . I pf.
It. Meister dederichs hammer Ind benden . . IX alb.
It. burghershoyſs . . . . I pf.
It. dat huysgyn up dem grave . . . . I pf.
It. van dem gryngell . . . . I pf.
It. beckershoyſs ind benden . . . . III pf.
It. Kychat I pf. noch pent II pf. It. Thomas . I pf.
It. philyps II pf. It. geylles Smyt . . . . . . I pf.
It. Jacob sparen vegher . . . . III alb.
noch van dem hammer ind hallerſs goit . . . VI pf.
It. Jud schragen goet . . . . I pf.
It. noch yr son . . . . III h(eller)
It. derychs hoyſs . . . . I pf.
It. gerart schaeff . . . . III pf.
It. die hoyſer dar baeffen yder eyn . . . . . . I pf.
It. tzo moysbach der jonge schrybroit eynen pf.
van der suyſsen deyll
It. wilhem de loycht . . . . II pf.

Dit is der vorster eydt.

Item van deisme dage vort Ind alle desen dach vort so sat tu hoeden ind penden allet dat Walt ind wasser aen geit Ind allet dat der vorster dürch recht hoeden ind penden sal unrechte heuer unrechte kyper unrechte hicker unrechte stocker unrechte vischer unrechte tzedeler unrechte jeger Ind allet dat wroüchberch ifs Dat saltu wroegen ind vort brengen Afs du komps op der stat Dar Du Durch recht komen sals As dich der gheyne maent De dye gewalt hait ind dich durch recht manen mach So saltu recht ordel wysen nae dynen besten synnen Dat en saltu laefsen omb gelt noch omb maegschaff noch omb heren hulde noch heren vort noch omb heren Drauwe noch omb geyne sache So dir Got helpe ind die heilgen.

Item as der wermeister zo gedinge sytzet in deme vollen hoeve ind der wermeister die vorster maent eynche ordel tzo wysen Dat eirste dat der vorster wyset So wyset he op waltseyfsen Ind op anerffen, ind op vorster ind op voulger Ind op karten ind op wairheit ind op alle die gheyne dae der vorster durch recht op wysen ind deylen sal off yeman eyne rechter off eyne befsert brechte tzo der tzyt dat heydt billige brengen solde Ind also der vorster wyst dat heydt durch recht brengen sal Dat eme der vorster volgen sal sonder boefse Ind in syme recht bliven sal.

Dit is dye Gemeynde van Grefsenich.

Item van der paffen voirt over mitz Wilden velt van mitz wilde velde in gheyne woirtzelbachs syffe van woirtzelbachs syffe bifs in gheyne Wee gheyne wee op bifs in dye weeke Die week op bifs op weeker

borne van weekerborne biss op steggensteyne Die steggende steyne neder in die vrenk die Vrenck nyeder biss in die hasselbach Dye hasselbach neder biss in die oester vycht Dye oester vycht neder in die ander vycht Dye ander vycht neder biss over mitz willemsteyne over mitz willemsteyne op ghene Kaldenborne van kaldenborne op den boigstrunck van boygstrunck neder op den paffenvoirt — Dit wroegen dye van Gressenich alle vothgedinge op yren eydt. Dat dair sy sint Cornelis gemeynde ind willen darby bliven Ind voirt die wyswylre gemeynde liget eyne Vorsthoeve Die vorsthoeve is schuldich zo leveren alle jairs dry schuldige pende dat sal doen de gheyne de dye vorsthoeve huydt ind helt eyne Capellain des goeden sent Cornelis Dat is der abde zo sent Cornelis Dat des neyt en ys gescheyt dat is des houss onrecht.

2.

In Gottes namen amen, dett is der erfflich overdrach und eindrechtigkeit, der wir Wilhelm van Gottes genaden Markgreve van Gůlich vůr unsz und vůr unse erven overdragen und eindrechtig worden sint mit den Edelen man heren Dederich herre von monschauwe und valckenborch unssen Neven und mit seinen Erven, van unsser beider waldtrecht, also als datt hernae beschreiffen volget Und is zu wissen das frůndt und raeth uns vurg. Markgreven mit Namen her herman der dechen van unser vrauwen van achen her Geirhartt van Endressdorff herre van gripenhoven, her adam van Ederen Drossett van Gůlche, her wienant van hembach kanůnch zu unsser frauwen

zů Achen und herper Mule, und van unsen vůrg. neven wegen des herre von monschauwe und von valckenborch her Johan van Valckenborch unse neve here van Borne, herr Gotschalck der dechen van unser frauwen zu Trichr und her frepont ritter Droiſsett van Monschauwe, dese vurg. vertragh und erfflich eindrechtigkeit over mitz leringe unser beiter Wald forster zu forrens auſzgetragen sint und becleirtt hant und dat die selve vorster uff Iren eidt vur unser beider recht geordelt und geweist haven ain dem heister uff der statt dair sey zu recht unser beider waldtrecht wiesen sullen.

Zu dem eirsten mall wiesent die ſorster das der herre van Monschauwe des ein herr iſs dat her den waldt uff und zu chundt zu seinen willen beheltenis des marckgreven van Gulich umb einen Pennick de dem herre van monschauwe glich tunckt zu seinem willen, und der marckgreve mach den penninck vermeren off he den man vint deir meir darumb geven wilt, so man he den man bringt und der selve man sall dem here van monschauwe deſs hoeves recht thun glich deſs hovesman und so wat gelt dar aff kompt des sal der her van Monschauwe haven zwein penninckge und der marckgreve van Gülich is seins rechten und seiner herlichkeit und sein deirde deils so wie dat hernach geschreven steydt, alſs waell ein herre als der herre van monschauwe seins rechten und seiner herlichkeit.

So wat geldes dat veldt van wrogen off van Werschaff van penden dat van Viſser leuden veldt dat sall der vorstmester lieveren In den hoff, und so watt geldes van dem hove manne veldt van werschaff van wrogen und

penden, dat sall der Drofset van Monschauwe brengen by das ander geldt dat Ime der Vorstmister levertt van difer luiden und van allem defsem geldt sall der herr van monschauwe zwein penninck nemen und der markgreve einen.

Weirt auch sach das der Viser man sein geldt nit en bezalde als he schuldich were zu thun, dan aff sal der vorstmister genoch doin mit geldt off mit manne, waer dat nit geschaege desz mach sich der herre van Monschauwe halten an das Marckgreven gůlde (ob guede?) die dair isz gelegen, want eme genoch geschey.

Weirtt auch sach deme marckgreven nit genoch geschoege van Innicher Brůichen die eme zu behorde van deme hoeve dar mach der Vorstmister Reiden mit einem weifsen geschelden stave In den hoff an die neiste pende die vintt, und nemen die und halten sey allo lange bisz dem Marckgreven genoch gescheye.

Wiltet auch Jemandt der pende bůrgen, die sall he eme borgen, und wuldt sey niemant borgen, so mach he die penden drieven und foeren waer ehr wildt also lange bisz Ime genoch gescheye.

Weirdt auch sach das Jemantz die pende wenden so macht der Vorstmister mit alsulcher macht kommen das hie die pende mit eme voere und sunder Jemantz Zorn oder wedersprache.

Item als ein Echer isz uff des Richswalde so sullen die here van Monschauwe und von Gůlich Ire breve senden und doint kont dafs desz Richwalt gerecht sy Im lande und genen all den jenen breive des Richswalde brengen, Ind sullen die leude Ihr Verken Toll vrey und Weghe gelz uff Ind aff gain, und niemant sall Irer uff dem waldt

varen mit vercken dan uff sent remisz tag, und geiner langer dair usf blieven dan uff sent Andreiszteg Und voere emant eher uff, oder bleve langer dair, uff die vere uff seine boese als der forster weisen sulde, und wanneir die verken uff dem walde sint, so sall em Jeklich foerster in seiner hoeden bewaren dat nemantz dair aff en fare he sie geschrieven Ind so wanne der herren des zu Raede werden das sey die vercken schrieven willen, so sall ein Jeklich forster kommen in den hoff und prengen die Swinre die In seinre hoeden sint Vur den Droisett van Monschauwe und em des Markgrěven van Gůlich Ind als die Vercken geschrieven sindt so sall der Vorstmister genoch doin, van den ausser leuden, und der Droisett van Monschauwe van des hoffs leuden, und weirt auch sach dat Inniche brůchten her affwere, dat sall der ander die der bruchen isz gescheit sich erkoefferen mit der gulden und mit der penden alhie vurs. steit, Und dat gelde dat van vercken-velt zu dechtum dat sall man leifferen uff dasz hausz zu monschauwe und als it allet betzaldt isz, so sall dair komen, des Rentmister des Marckgreven van Gůlich oder sein boede, der her dar sendett, dar sall der herre van Monschauwe zwein penninck affnemen, und dem Marckgreven van Gůlich einen geven oder handtrichen van seime recht, und also sullen sey den Dechtum deilen.

Item werett sach das der ausser man seinen dechtum nit betzalte uff sent andreis tag so were he uff siene boesse, und das sult der vorstmister richten, und betzalten dey hoffsman seinen dechtum nit uff sent Thomastag so isz he auch uff seine boese, dair muisz der Droissett van Monschauwe genoch aff thun.

Des forsters vercken dat sall uff den waldt gaein umb

einen wirlinck jar das sein ist, und das he gezogen haidt oder das he gilt zu seiner notturfft.

Des hoffsmans vercken van Contze sall uff den waldt gain um einen hellemuh das sein ist und das he gezogen haidt oder vergolden zu seiner notturfft.

Des aufsermans vercken die sullen uff dem Waldt gain, so wie der here van monschauwe defz zu raet wirtt das hey setzett, datt sall der vorstmister hoeren und dair bey sein.

Auch is zu verstan das die vercken van Nideggc van der stadt thuschen Kalle und der Ruire sullen gain sunder dechtum, die sy In der Statt gezogen haven off die sey gelden zu Irer Notturfft, Und gingen sie uff vort uff die ander welde so weren sie Irren dechtum, und wanneir die vercken van Nideggen affgant so sullen die vorster mit zu Nideggen varen und sullen besein off sey zu Nidecken gehorren die dair nit en horen die sullen dechtum betzalen.

Item so ist des hoevesmans recht dat he uff der gemeinden mach hauwen was he wilt und zu mardt voeren, und den Stock aufser der erden graven umb das he zu bas seinem gerechten heren dienen mag.

Item hait der hoeffsman recht In den vorst dat hey seinen bow hauwen mach den he uff des hoeffs guit setzt oder voret, hie haidt auch van rechte, alle Jaire zwene Boume einen Eichenen und einen Boichen, und vint he das Eichen baum neit so mach he zwein Buichenen hauwen dair he seinen bauwe mit behelt.

Vort douffhultz und Ligende holtz mach der hoevesmann hollen und voren zu sinre beringen und washe wilt

Item niemantz sall uff dem waldt drieven noch furen weide noch wafser noch walt zu nutzen he un hoere In den hoff off he en werffet an den herre vurg.

Item so sall der Marckgreve van Gůlich uff einen Einoichgich weifz pert sitzen dat sall haven einen stochen sadell und einen Linden zoim, und he sall haven zwein hagendorn spoeren und einen weifsen staff und sall reiden bifz dair die Ruire springet wans aufz dair sey In die maefz veldt also verre als he mit einem hennxt reiden mag, und vortt mit einer geleyen scheifsen mach, und sall all unrecht pelen und weren affdoin und brechen und das vischere Iren vreyen ganck haven mogen und sall van Jeklichen peil einen gulden Penninck zu befseruug hain das sullen sie deilen als vurf. ifz oder steit, Und als der Markgreve alfus Reidett so sall hey reiden mit seinem haffgen und Winden und zwene freye forstere van Cuntze, und weret sach Ime das Reiden bewerdt wůrde und wederstant vonde das he datt nit doen mochte mit seinre macht, so sall der herr van monschauwe zu richt mit eme Reiden mit aller seinre macht albeide, so sall Ime helffen ein Bischoff van Colne mit aller seinre macht. Und mogens die drey dan nit doen, so soll Ihn helffen ein Palantzgreve mit aller seinre macht.

Item sachet der Vorster dat Ihm nie gefraget wurde umb die Lincheldc noch umb den mủchelbergh und das he dair over nit zu wiesen en have noch un wise dan der Markgreve behalde als seine alteren behalten haven.

Item von hetzingen zeugen der vorster dat ifz uff des hoffs guede lichen, mer geinen heire van monschauwe sagen nie gewinnen deinst noch urber dair aff, mer wie

der Marckgreve van Gulich und sein alteren das her pracht haffen dat laſsen sey also end sie en wiesens nit.

Item werett sach das der waldt verhauwen oder verquist worde, das sall der herre van monschauwe dem Marckgreven heischen und der Marckgreiff vort dem forstmister und der vorstmister vortt den forsteren und der hoeden dair das gescheit is mochten die forsteren das bewiesen wer die bruche gedain hedt dar mit sint sie queit, und mochten sey den nit bewiesen so sullen die vorster over sich selffer wiesen watt boesen sey darumb leiden moſsen oder sullen.

Item were Jemant de dem here van Monschauwe veronrecht off veronderuet binnen dem geleide van dem walde das sall der here van Monschauwe klagen dem Marckgreven und der Marckgreve sall Ime dat richten nach seiner Macht, und mach hie das nit doen so sall Ime helffen der here van monschauwe mit aller seinre macht und vortt Bischoff van Colne und Palantz Greve als hie vurg. is.

Item sall dat hauſz van Nideggen haffen tuschen Kalle und die Ruire zwene kolre die alwege kollen brennen uff dat hauſz.

Vortt sal der Marckgreve nemen aldair al sein behoeff.

Item die statt Nidecken sall thuschen Kalle und die Ruire alle Ire bedurff gelich des hoves manne hauen.

Item das hauſz van hembach haven veir erffvischer die sollen kommen In den hoff zu Contze und sullen sich dair laſsen kennen den forsteren und sullen fischen van hembach an vroenwagen und sullen van vroenwagen vischen, wens sey datt hauſz van monschauw sint, dar sullen sey auſz gain und uff dat hauſs mit Iren vischen

und sullen dair Ihren Korff schudden dair sall man Ihn so guetlich thun das sey dat gerne thunt.

So en sall niemantz uff des Richswalde zu hegge jagen noch mit stempen noch mit Penden dan der here van Monschauwe und van Gülich die sullen jagen alſz sey heir gejaget hant.

Item so mach niemantz die forster manen noch mit Ime dingen dan ein forstmister dair der Drossett van Monschauwe by sey und der forstmister mag nit dinger der Drofsett van monschauwe sitzt dair bey.

Und so wanne der Drofsett van monschauwe nit hette zu dingen dat van walde ruire oder binnen dem geleide van dem walde off der vorster over zu wiesen hedde datt sall he hem, den vorstmister hischen bedingen ehe he nit anders dinge, und das sall hie Im doen, und so lang als der hoeff nit zu dingen haiſft so sall man Ime dingen, und darnach allermeist sall man dingen deſz marckgreven recht also langh he des bedarff.

Item off der hoff zu dingen hett so sall der Drofset van monschauwe entbieden dem vorstmister mit zweien vorsteren das sie kommen an den hoff zu Semmenradt und dinge dair mit den forsteren, und kumbt der vorstmister nit so sall drey veir zenacht entbieden und drey tage dair zu, und kompt he dan nit so sall man des marckgreven gůlde halden biſz he dat bedingt haidt, und weret sachen das der Drofset van monschauwe auch dem vorstmister vurginge und nit wolde kommen als man dingte, so sall man den Drofset gebieden als man den vorstmister hait geboet, und kompt he dan nit so sall der vorstmister penden als hie vurſz. steit.

Item so wat Ihn dem walde Ihn dem waſser off binnen dem geleide van dem walde dae die herren van monschauw und Gůlich Ire recht und zeins und zeinde, und schetzinge zu samen hant, gefele oder geschege, dat van dem walde und van dem geleide van dem walde dair queim, dat soll der vorstmister bedingen mit monschauwer forster, overmitz den Droſset, und sall datt recht als der vorster weist.

Wirtt auch sach dat sich Innich an der plůderne of Innich stachen dae der vorster nit over en hatte zu wiesen geschege, dat mach der Droſset van monschauwe richten mit seinen scheffen.

Item soe wat geltz dat kůmpt van dem walde van Waſser van Schetzingen off van uſf kome dat binnen deme geleide gelegen iſz von dem walde und dair der vorster um zu wiesen hait, des sint zwein penninck des heren monschauwe, und ein des marckgraven van Gůlich.

Item so mach nemant penden uff des Reichs waldt dan der Vorstmeister und der vorster.

Item so en magh der herre van monschauwe geinre kůnne holtz geven buiſsen dem Marckgreven buiſsen dem heren von monschauwe.

Item sall der her van Monschauwe off hie wilt Iemant Erven dat magh hie nit thun dan mit beheltnis deſz marckgreven van Gůlich und overmitz dem Vorstmister und des magh der Markgreiff nit vurſz.

Item wan dem Vorstmister die levertt der her van monschauw den marckgreve und der marckgreve vreyet sey und sall sey frey halten alſz der vorster datt wieset.

Item se wanneir der heir van monschauw einiche schetzinge setzen wilt In den Dorffern die binnen dem

geleide van dem walde gelegen sint dair bey sall man heischen den vorstmister als man datt setzt und sall dair bey werden des marckgreven rechts, und van dem hoeve van Semmenradt sagen die vorster dat sey gesagen das 'Jemantz geschett wardt der In deme hove wonden, und sey worden auch nehe darumb gemant, dan das man dat leifz stain als it gestanden hait dat raden sie.

Vortt sagen die forster dat sey haben gesein dat der marckgreve van Gůlich seine Zeindt geleint haidt uff defz hoeves guedt und auch auff seines selffes guedt also magh he noch doin.

Vordt die vercken van monschauwe 'aufser dem dale sullen geinen dechtum gelden.

Item des marckgreven vehe dat sein ifz und Niemantz anders sunder argelist sall frey jn dem Walde und jn die weide gain, und dair zu datt vehe van des marckgreven haffen dat In seinen hoeven gehoirtt ifz die den walde also gelegen sindt datt idt richen mogen defz morgens In den waldt, und defz aventz wederumb heim, datt ifz zu wifsen die hoeve van Drimborn, Bremendall, van halraich, van vreifenrade, van ven wege van hain, vain overhair, ain das vurfz. Vehe sall nit In die gemarker gain, Auch en sall man die gemarcken nit weider begreiffen dan sey vormals gewest haindt.

Wůrde der hoeve Innich mit brande off anders niderfellig, der ander der gebauwett wnrde sall mit seinem vehe In dem selffen recht stain.

So haven beide die heren van monschauwe und van Gulich Erffpacht und Zinfse und gulde die sullen sey halden beide wie sey die befefsen haven und in all der Vůrwerden als heir vurfz ifz.

Item des Apts Recht van Munster, dat sullen ehme die vorster wiesen alſz sey schuldich sint zu thun.

Umb veste Ewiege stedichkeit diſser vurſz. Dingen, haven wir marckgreve vurg. vůr unſz und vůr unſse erven unſer Ingeseegele an diſsen breiff gehangen und handt vort gebetten unſz lieve manne und maege, heren arnolt und heren Geirhardt gebrodere Edell luide heren van Blanckenheim, und heren Geirhard van Endelſz-dorp heren van Grippenhoven rittere, dat sey diſsen breiff mit unſz gesiegelde, und wir arnolt und Geirhartt van Blanckenheim gebroder und Geirhart van Endelstorp vůrgenante bekennen dat wir dair over nnd an gewest sein dar diſses entgegenwerdiges breves und all der vurwerden, der diſz breiff Inbegriffen haitt overdragen wirtt, und hent des als getzeuge und wair urkundt des In diſsem breiff steyt umb beden willen unſz vurgenannten herren deſz marckgreven van Gůlich unſs Insiegell mit dem seinen an diſsen breiff gehangen, Der gemacht und gegeven iſz uff sint thomas tag deſz hilgen apostels In dem Iare nae unſz heren geburtte do man Thausent dreyhundertt Jare und darnar In dem zwey und virtzigsten Jair.

3.

Uff alsulche articulen hie beigelecht und M. G. L. h. mir haven zu stellen laſsen nach derselviger Articulen an beiden Berghmistre zu Call und zu Greſsenich zu erkunden wie es bey Innen eins Jedern puntz halver vur Berchrecht erkannt und gehalten werde.

Item Berghmeister un geschworen zu Kall haven mir diſse nachbeschrieven Underrichtung daruff gedain.

Zum Eirsten.

Item uff den eirsten articull sprechen sie und blieven bey die van Grefsenich doch mit dem underscheide folgens

Item es mogen Inheimfchen oder frembde ein zwein oder mehr samen der handt ein Berchwerck anfangen und Inslain, doch zuvor und ehe sey Inslagen an den heren des orts, oder an defz herren statthelders und diener dar zu verordnet sich lafsen belegen oder belienen unangesinnes der Erven, Idt sey uff Ackerlande dairuff geseidt wair weifz korn oder Innich ander frucht, uff Benden, uff wiesen uff weiden In Buschen und welden, Edoch ausbehalten konincks strafsen As edell was binnen seine ader defs haufz licht und der ganfz eider eins dorffs sallen vrey blieven, und wannhe sich zu dragen wůrde das der belinter Berchmann Innich Eirtz vinden wůrde und so vill gewonne das dem heren dairvon zu zehenden kommen wůrde ein punt bleis dan soll der Berchman der Erven des orts erledigt sein und Ime nicht schuldich sein zu verrichten, gewanne der Berchman oder nit so vill wie vurgerurt so ifz der Berchmann den erven schuldich den plaz gleich zu machen und nach erkentnif des gerichts seinen schaden zu erschaden und zu verrichten.

Zum Zweyten.

Item der zweyte articull ifz in difsem vurfz. genochsam gegrůndt und aufzgedrůckt.

Zum dritten.

Item uff den dritten Artickull sprechen die geschworen wanne der Berchman er sey In heims oder fremdt zwein

drey oder mehr ehe und zuvor sey Innichen platz angreiffen und Inslain wie allet vur ercleirt sullen sey des herren oder der dair zu gesatzt ifz gesinnen und den platz anzeigen und zuvor einen Reiffen legen oder Paggen slain und sich laifsen belegen oder belienen und dairnach In slain und wircken.

Zum veirten

Item uff den veirten articull sprechen die geschworen man sulle die nach kommen auch belegen oder belienen wie die vorigen edoch mufz und sullen die nackommenden dem vorigen Berghman weichen und dat also zu verstain wer nae kompt und einen Reiffen legt oder paggen slaet und alsdan der belegen oder belienung gesinnet dem sall geschein wie vurgemelt So mufz ehr dem vorigen weichen IIII gelaffteren und III foefz eins umb herr van seine lehn, und ein Reiff oder pagge heldt In sich IIII glaffter und III foefs. Item der eirster beleinter mach uff den nachbelehenter In der Erden hawen und winnen also langh bifz der nachbelehenter durch sein werk von offen aff In der Erden den eirsten mit seiner pilhauwen kirren kan, das heischt men der vurbelehenter haidt die vorlachter uff den nach belehenter.

Zum Funfften

Item der funffter articull steit in difsem veirten aufzgedruckt.

Zum Sechsten

Item uff den sechsten articull sprechen die geschworen, die nach belente sindt den vorbeleinte nach Irem Berch-

rechte und nach solchen wercken und belehenunge Ire Berchrecht schuldich zu verrichten noch erstattung zu thun, Doch van Stollen zu drieven oder ander konst darmit man datt waſser mit schweir kosten mocht verwalten und auſz foren sey by Innen nehe mit recht ersocht noch auch gehortt, das mit recht darumb gefragt sey Doch sprechen Ire eins theils sey haven In Ire leven ein Roſzwerck bey Kall In der goltkolen sehen staine und gain dair mosten die narbey geslagen dem Roſswerck mit bey legen zu staden kommen.

Zum VII und VIII[ts]

Item der VII und VIII. Articull stand im eirsten klair ausgedrückt.

Zum VIIII[ts]

Item uff den IX. articull sprechen die geschworen und erkennen vur recht, It sulle blieven bey der eirster belegung oder belehnung und der vur beleinter oder nachbeleinter sullen darbey behalten werden, die gescheit iſz durch den herren oder durch des heren verordneten Stadthelder oder befelhaber des ortz wie der eirste artickell auſz fortt es verkauff der Erve und es gelde ein ander oder handelen wie sey willen.

Item geven fortt vur bericht sey haven zu hoeff alle Ire Berchrecht In schrifften gehatt und dar sey es auſz copiertt und sulche gescheit do mein G. L. h. mit dem Graven von Blanckenheim zu thun hatte.

Berghrecht etliche Artickelen.

IX.

Der Flecken Gangelt.

Hartzheim führt in der Bibliotheca Coloniensis [1]) Seite 176 die historia Gangeltae des Jakob Kritzraedt, als bei den Jesuiten zu Köln vorhanden, an. Das Original dieser in den Jahren 1644 und 1645 zusammengetragenen Chronik hat Kritzraedt seinem Geburtort Gangelt bescheert, wo dasselbe bei dem sinnigen, auf Alles seine Gemeinde betreffende, aufmerksamen Bürgermeister Claessen sorgfältig aufbewahrt wird.

Der Herausgeber wird auf diese, wenn auch nicht alte, doch interessante Chronik später zurück kommen; vorläufig wird hier der Anfang eines Auszugs mitgetheilt.

Gangelt (Gangluden) kommt namentlich zuerst bei Eginhard [2]) im 4ten Buch über die Translation der Reliquien der hh. Märtyrer Peter und Marcellin vor.

Anlage 1.

Im zwölften Jahrhundert findet Gangelt sich unter der Herrschaft der Herren von Heinsberg. Goswin von

1) Col. Odendall. 1747. fol. m.

2) Surii vitae sanctorum. tomus III. 2. Juni.

Heinsberg Vater des Kölnischen Erzbischofs Philipp (vor 1180) und Gottfried von Heinsberg sein Sohn (vor 1190) sollen die Kirche zu Gangelt begabt haben.

Im J. 1230. kommt in einem Vertrage zwischen dem Kloster zu Heinsberg und der Pfarre zu Dremmen, unter andern Zeugen, Diederich Pfarrer zu Gangelt vor.

Anlage 2.

1240 ist umbher eine große Trockenheit gewesen von dem Sontag nach Christmeß an bis KreutzErhöhung.

1260 war eine große Fruchtbarkeit an Frucht und Wein.

1268 übergab Diederich Herr zu Heinsberg mit Einwilligung seiner Gemahlin Johanna, die Pfarrkirch zu Gangelt nebst Zubehör dem Kloster zu Heinsberg auf ewige Zeiten.

Anlage 3.

1274 verkauft Ritter Emund von Frelenberg dem Kloster zu Heinsberg ein Haus und den darauf hafteuden Zins.

Anlage 4.

1277 auf Abend Christi Himmelfahrt ist die Kapelle zu Höngen von der Mutterkirche zu Gangelt abgesondert und dem Kapitel zu Heinsberg einverleibt worden.

Anlage 5.

1300 am 7. März, vor Palmsonntag hat, mit Bewilligung Diederichs von Heinsberg, dessen Lehenmann Die-

derich von Enenckhusen den Zehnten eines Mannlehns dem Altar des h. Georgs, so jüngst in der Kirche zu Gangelt gebauet und fundirt war, übergeben.

Item auf des h. Johannes des TäufersTag hat Herr Diederich von Heinsberg Patron der Pfarrkirche zu Gangelt mit seinem Bruder Heinrich Thesaurier zu Köln und Pastor oder Recktor der Kirche zu Gangelt, den bemeldten Altar dem Heinrich Holtum zum erstenmal zu bedienen übergeben.

Anlage 6.

(Fortsetzung folgt.)

Anlagen.

1.

„Est fundus regius in pago mosano, octo circiter leugis ab aquensi vico disparatus Gangluden habitatores appellant —.“

Anmerk. d. H.

In dieser wenig benutzten Schrift über die Reliquien Translation, die dem Eginhard zugeschrieben wird, finden sich viele in mancher Beziehung interessante Stellen, deren einige hier ausgehoben werden.

„Juliacus (Jülich) vocatur antiquum municipium, a vico Aquensi (Aachen) octo leugarum spatio disparatum —“

„Ascvilarem (Eschweiler) vocant fundum regium, ab aquensi palatio quatuor leugarum spatio distantem —“

„Celebratis missarum solenniis, obtulit (Imp. Ludov. pius) b. b. m. m. Marcellino et Petro quoddam praediolum situm juxta

fluvium Aram (Ahr), vocabulo Ludovesdorf (Leudesdorf), habens mansos quindecim et vinearum aripennes novem —"

„Vurmius (Wurm) dicitur fluviolus, duobus fere passuum millibus ab Aquensi palatio distantem habens pontem —" Diese Brücke lag wohl vor dem Adelberts Thor zu Aachen in der Gegend der Ketschenburg, wo der alte Weg nach Köln herauslief.

„Nec multo post, cum ego mense novembris, secundum consuetudinem in palatio hiematurus, ad comitatum ire disponerem; jamque iter ingressus, transmisso flumine Rheno, in villam regiam, cui Sinciacus (Sinzich) vocabulum est, ad manendum (pernoctaturo) venirem: et post coenam, quae aliquam noctis partem occupaverat, in cubiculi secretum, ubi quieturus eram, cum familiaribus meis me recepissem; Minister qui potum (cerevisiam) nobis porrigere solebat —"

„Igitur inde digressus (de Mulinheim) ad Comitatum perrexi. Nam Imperator Ludovicus eo tempore (Februar 823.) Aquisgrani palatio consistens, conventum procerum ibi fieri media fere hieme praeceperat: ubi et ego inter ceteros adesse jussus —"

„Erat in eodem vico (Juliaco) —"

„Colonia metropolis est in finibus Ribuariorum super Rhenum posita —"

„Gerwardus Palatii Bibliothecarius, cui tunc temporis etiam palatinorum operum ac structurarum a Rege cura commissa erat.

2.

Henricus de Dicka dei gratia Leod. archidiaconus o'ibus presens scriptum inspecturis salutem in n'ro salutari. Cum esse quaestio inter Praepositum S. Mariae et conventum in Heynsberch ex parte una, et Nicolaum investitutum de Dremmen ex altera

super quadam decima novalium in Parochia de Dremmen sita, dictus Investitus se injustam habere causam recognescens ex amicorum suorum acquiescens consilio, omni jure quod habuit vel habere videbatur, in pleno capitulo Swestrensi[1]) pure et praecise in perpetuum renunciavit . . . ne autem in dubium haec possint revocari, haec pagina conscripta et sigillo decani swestr. capituli communita. Acta a͞o millesimo ducentesimo tricesimo quarto Kal. junii. Testes sunt hi, Everardus scholasticus Eykensis, Tirricus plebanus in Herle, Egidius investitus de Heynsberg, Tirricus Plebanus in Gangelt, Gerardus Plebanus in Sittart, Fridericus investitus de mersen, Jo͞es sacerdos de Merckelbeick, Wetzelo investitus de Beick. coeterisq. fratres capituli swesterensi.

3.

In no͞e S. et individuae Trinitatis. Theodericus D͞nus de Heinsbergh universis praesentia inspecturis salutem in perpetuum. Ea quae rationabiliter fiunt, ne processu temporis ex fragili hominum memoria in oblivionem deveniant aut aliquorum malitia valeant immutari, litterarum memoriae expedit commendari. Ideo notum esse volumus praesentibus et futuris. Nos pia consideraione attendentes quod pater ac mater ac alii Praedecessores nostri Domini ejusdem loci monasterium sanctimonialium prope Heinsberg Praemonstr. ordinis Leod. Dioecesis speciali favore prosequentes, locum eundem competentibus allodiis et eleemosynis dotaverunt. Considerantes etiam quod ibidem per honestam conversationem cum de-

---

1) Süsteren Dekanat.

core castitatis divinum officium jugiter ad laudem et honorem Jesu Christi et honorem gloriosae matris suae nec non B. Jo̅is Evangelistae laudabiliter celebratur, Parentum nostrorum cupientes vestigia imitari, pro salute et remedio animae nostrae et Parentum nostrorum de consensu dominae nostrae collateralis Joannae et haeredum nostrorum, jus patronatus ecclesiae parochialis de Gangelt cum omnibus suis juribus decimis et attinentiis contulimus et conferimus praenominato monasterio et sororibus in supplementum praebendularum suarum jure investiti perpetuo possidendum. In cujus rei testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum et nostrae uxoris praedictae huic paginae duximus apponenda. datum et actum in praesentia D. Anselmi decani swesterensis Concilii, et Lamberti canonicorum in Heinsberg, Godescalci Praepositi Winaugiensis et aliorum a̅n Dni M. C. C. LXVIII.

4.

Allen so gegenwerdigen Brief seh... ... werden, Emundt von Vrelenberch Ritter Grueß und heill . . . . . Ich übergebe und verkauffe dem Closter zu Heinsberch mein Hauß und Zinß so darauff stehet, den Herman mein Laeter, genannt Saikyn und seine erben von mir helten zu Gangelt . . . Geben im jahr MCCLXXIIII [3]).

---

1) Kloster Wenau.

2) Vrelenberg bei Teveren und Wurm, oder ein alter Hoff bei Waldfeucht.

3) Diese Urkunde scheint im 16. Jahrhundert modernisirt zu seyn.

5.

Allen Lnden die desen Brieff sullen seen, intbieden wir Dederick Here tzo Heinsbergh und Johann syn Huysfrow grote in Gode. Want dywyle Heer Anselmns Deken ind etzliche Priester der Concilien van Susteren. (folgt die Clausel der Separation) . . so hain wyr in de ere Godtz ind syner liever Moder die Capelle van Huenghen die zo der Kircken van Gangelt gehuert, wylcher Kircken wyr ein Patron und ein Erffgiffter syn, mit allen den recht dat wyr darain haint, der vursch. Broderschaft fry ind Loß verleynt ind verlenen dat ouch H. Arnolt Pastor zo Gangelt mit goden willen belieft hait, so dat die Capelle van der moderkircken van Gangelt gescheiden syn saill. Beheltenisse doch den Pastoren von Gangelt ind synen Nakomlingen — 18. Sch. aichs joer gulden, de hy ind syn Nakomliechen ind Burvaderen in der Capellen zo bueren pleggen. Ind diss zo getuigenisse so hain wyr Heer, ind Vrouwe van Heinsberg vurs. unse Segell mit Segeln He'r Arnolts Pastor zo Gangelt aen desen Brieff doen hangen de gegeven is in den joer ons Heren dusent IIc LXXVII (1277) in vigilia ascensionis.

6.

Universis praesentes litteras inspecturis Theodericus Dominus de Heinsberg Patronus ecclesiae de Gangelt Leod. dioecesis et Henricus frater ipsius domini de hensberg Thesaurarius maioris ecclesiae Colonien. et Pastor seu Rector ipsius ecclesiae de Gangelt notitiam in perpetuum veritatis gestae rei notitia divulgatur in posteros, ne genere. litis occasio successori. Noverint itaque tam presentes quam futuri quod cum in ecclesia nostra de Gangelt praedicta altare quoddam constructum sit de

novo, et in honorem beatorum Georgii martyris et Barbarae virginis existat dedicatum, et ad habendum divinum officium sive Mifsam continuo celebrandam in ipso altari sacerdos sit in perpetuum deputandus, Nos tam petronus quam rector praedictae ecclesiae habita deliberatione discretorum, unanimi consilio voluntate et consensu ordinamus, statuimus et volumus, quod quicnmque sacerdos ad officiandum ipsum altare in dicta ecclesia nostra nunc praeficitur aut in perpetuum praeficietur, poenis conditionibus et statutis nostris per omnia subjaceat, quae quidem tales sunt quod videlicet idem sacerdos qui nnnc praeficitur vel in perpetuum praeficietur ad ipsum altare officiandum divinis officiis videlicet matutinis, mifsis, vesperis et aliis horis canonicis in praefata ecclesia peragendis per rectorem ipsius ecclesiae aut ejus socios continue et personaliter intersit pro sua pofsibilitate cantando, legendo, D̄no Deo in perpetuum serviturus. Item statuimus et ordinamus quod idem sacerdos omnibus diebus solemnibus dominicis festivis et quando cumque contigeris primus esse praesens in nostra ecclesia, mifsam suam post offertorium mifsae quam rector ipsius ecclesiae nostrae aut alius pro eo et nomine suo celebrabit, debeat incipere et inchoare. Item statuimus et ordinamus, quod idem sacerdos Missam quod quotidie celebrare tenetur, aliis diebus ferialibus horis competentibus p̄vit celebrare hoc quidem modo, ut per ipsum sacerdotem praefatum altare continuo officiantem Rectori praefatae ecclesiae nostrae aut eius vicariis nullum praejudicium vel damnum in perpetuum generetur, sed quod idem sacerdos mandatis et voluntati rectoris prefatae ecclesiae nostrae in omnibus tenerenter obediat et inendat. Item statuimus et volumus quod omues res cuiuscumque speciei quae super ipsum altare a Christi fidelibus offeruntur, cedant integraliter et sine aliqua

diminutione rectori ipsius ecclesiae nostrae, ita quod ipse rector easdem oblationes tollat, recipiat et in proprios usus convertat pro suo libitu voluntatis. Item statuimus et ordinamus quod quandocumque ipsum altare contigerit vacare per mortem vel resignationem eius qui nunc praeficitur aut in perpetuum praeficietur, Pastor sive Rector praedictae ecclesiae nostrae de Gangelt qui pro tempore fuerit, ipsum altare clerico in ordine sacerdotali existenti conferre posſit ac debeat, prout sibi ad honorem dei magis videbitur expedire. Nos itaque Henricus Thesaurarius ecclesiae colon's Pastor sive Rector ecclesiae de Gangelt antedictae secundum ordinationem et statutum tam fratris nostri Theoderici Domini de hefusberg antedicti Patroni ipsius ecclesiae de Gangelt quam nostram seu nostrum prout in praemiſsis per omnia continetur praefatum altare in eccla' nostra de gangelt praedicta de novo constructum et dedicatum hac prima vice conferimus discreto viro Henrico Holtump dicto sacerdoti praesentium testimonio litterarum, ad observationem autem fidem et robur omnium praemissorum tam nos Theodericus Dominus de Hensberg Patronus ecclesiae de Gangelt, quam nos Henricus frater ipsius Thesaurarius coloniensis Pastor sive Rector ecclesiae de Gangelt praedictae, praesentes litteras conscribi et sigillis nostris in testimonium fecimus communiri. Actum et datum a'o domini Millesimo trecentesimo primo, in festo nativitatis Jo'is Bapt[ae]

X.

Weisthum

des Bann von Weismes, Bürgermeisterei Weismes im Landkreise Malmedi, Regierungsbezirks Aachen.

Mitgetheilt nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrhundert und in wallonischer volksmäßiger Sprache.

Chy apres sensyet ly recors que ly escheuyen de Wemes saluent et wardent et recordent a play generalle de Maye quant y playt a sin grages.

Premiere salue warde et recorde ly escheuins de Weimes mesire labbe de Stauelot et de Malmendy dedens ly ban de Weims sy long et sy large que il sextent, la haulteur et seingnorie, le feu, la cloch et loiseaux els ayre et le pechon sur le grauict.

Les s̄rs du chapitre treffonciers s̄rs le maeur de Weimes qui tient le maieurie de Weimes mayeur heritable 1) deden le ban de Weimes sy long et sy large que il sextent, de sour fieff et sur fieff de moible, de chette,

---

1) Erblischer Schultheiß (villicus).

de debte, de conuent, de stour, de bourine et de debas, auons tousiours usey et apris de nous deuantrens, reserueit la proprieteit des fiez et les trefons des srs du chapre et cela sasingue la ils se doit jugie et auant plus syl aduenoit que illz awist homichide ne fame qui sa fame laccusast, sy doit mettre une maour le main, et le doit myner en ses ferme sy illz lat, et sillz est meseyer que de mesire ayedyer warder trois jour et troys nuyt et deden cest tyerme, sy se fait laccuse, et le juge que illz ayt mort deserui, sat illz une pieche de terre en hachyron dele stembaye qui ons apelhe le chan a cheuestre qui tient apresent les enfan Dare de Remouaz qui doit lyurer le cheuestre a une maiour, la le doit prendre ly maiour en chy cheuestre la, et le doit lafsyr scauoir a une maour de Malmendy que illz soit apparlye a liew et al plache que ons appelle a commenchement de riewe de seur boufsier, et pour recolhier l'ome ou la fame x teillz, que illz est, pour fayr justiche auant, et la doit le estre le maour de Malmendy sy appelhye, que illz le doit recholhier en son cheuestre, et rendre le maour de Weims le syen, ou teillz segurte qui ly soffyest, et de la en auant quant illz est liuré sillz aduenoit que traity sen fisist et en amour demorast sy doit estre le maour de Wemez deley le traitye et en doit auoir le syen part si argent en echioyt ansy que chy apres sensyet, et doit ly maour de Malmendye respondre a une maour de Wemez dellz sien part a fayr sewier, a scauoir premier dedens tout les aduenture et amend qui tomment dedens le ban de Wemez en doit auoir ly doyen dellz court hertable dellz maourye de Wemez le nofyme denier deden uoir pour les seruiche que chy apres sen sywent et de sorplus mesyre de stauelot deus part et le maour de Wemez la tyerche part, et auant plus sillz aduenoit que une maour de Wemez aewyst mestyer ou vo-

lonteit de cherchyer az sauesine sy puelht et doit ly maour cherchyer et haiyr a tout tyer de sauesine deden les fore de ban de Wemez sy longe et sy large que illz sextent, a ssauoir sont les seruiche que ly doyen dellz court de Wemez [1]) est tenus et redeuable dellz fayr, premyer, est tenus le dit doyen quand unc amende est mefayt et jugie se le doit porter unc maour de chy doyns, et doit prendre ly doyen sy bone segurteit a celhy qui lat mefayt que illz en puyst rendre bon compte a mesyr de Stauelot et a maour, et sy mestyer estoit de la en auant null sorseans dell court de Wemes qui fust aranyet deuant les escheuyns de Wemes fuch de syer ou daultre aduersse eu partye se doit trouuer le sorsean chy doyen dedens le court que illz ne doit nyent perdre sa cause ne se droit par le defaut de unc parlyer, et sillz aduenoit que on presist wache mengant ny en bley ny en prey ne par aultre manyer sellz doit on myner allz manson de unc doyen, et le doit chy doyen amyner deuant les escheuyns alz request de chest qui prist lat, et doit ly doyen prandre frays rasonable de teillz vagé la ou frais apartinroit, auant plus sillz aduenoit que famez, veuez ne orfenyens aweyssent causes dedens le bans de Wemes apartenant a leur honnoer ou heritage et mestyer les en fusch voyr que unc maour en fust requis, selle doit cely maour accepte et estre mambour, protecteur et deffendeur sy auant que loye aport et oufsy auant plus doyent y estre ly maour et ly postalz [2]) dafsins et dacord, de tenir les play generallz et y doit ly postallz estre, et auant plus se le dyt

---

1) Der älteste oder Vorstand der Scheffen des Hofes von Weismes.

2) Postalz oder Podesta, so hieß der Vogt des Fürst-Abten von Stablo der von Hoheitswegen der von dem Schultheiß und den Scheffen abgehaltenen Gedingen vorsaß.

postallz ni pooyt estre sur che jour dont illz syeroyent dacord ou allz quinzen apres, se nellz doit ly dit maour plus anant atendre sy nellz y playst quill ne doit tenir ses playt pour mesyr et pour ly, et sillz estoit ansy que le dit maour fust de rint defallan delle loye de pays a persone quelcunque, se doit le dit postallz a che tenyr le maour que illz fache la loi de pays, lesquelles condition nous auons tousiour veu et apris de nous et de nous deuantrens par jugement.

Anmerk. An den Bann von Weismes gränzte die Stablo'sche Lehnherrschaft Renardstein, womit die ErbmayerStelle zu Weismes verbunden war. Als Lehnträger von Stablo kommen vor: Im J. 1354. Reinard von Weismes; dessen Sohn Winguin im J. 1358, und dessen Bruder Johann im J. 1588. Der letztere hinterließ eine Tochter Maria welche Johann von Zivel heirathete. Der verschwenderische Stabloer Abt Johann von Goeusaine errichtete und übertrug diesem Johann von Zivel im J. 1430 die Herrschaft Renardstein worüber folgender Brief lautet:

Wir Johann van Gottes Gnaden Apt zu Stauell und zu Malmender doein kondt ind bekennen offermitz diesen offenen Brieff vur vns ind vnsseren Nakommelingen Epte vurgeschriben, dat wyr aengesyen ind bedaicht haben die Gunst guden Willen ind getreuwen Dienst den vnnß lieuen getrewen Johann van Zyeuell ind die synen vns gedain hant, ind noch doin mach, so haiuen wir yme ind sein soene Johan ind sein Wyffe Maryen van Weyms ind yren erben gegeuen ind geuen in crafft dis Brieffs Herlichkeit ind gericht binnent dem Slosse ind Geringe van Reinensteinen, ind van dem

sloſſe Reinenſteinen ain bis ain dem Wyer ind van dem Wyer bis zu deme Waſſer uff dem Warge zu den ſyten ind winden umb van dem Wyer zu der ander ſyten bis ain den buſche heiſcht Chenue ind van dem vurſ. buſche bis an die bache heiſcht balhoen ind van der vurg. Bache bis wieder zu den Warche in den boeghen, dat ſy da inne ind up dat vurg. begriffe gericht ind herlicheit han ind behalden ſullen zu ewigen tagen de inne richten ind recht as ſich dat heiſcht ind der noit gebuirt ſonder alle geuerde ind auch Wiederſprache vnß. nakömelingen oder eymans van vnſen oder yrentwegen, doch beheltniſſe zu alle Zyt vnſer ind vnſeren Kapitteln manſchafft ind Intfenckniſſe as ſich dat gebuirt ind allet ſonder argeliſt ind geuede, dis zu Urkunt ind gantzen ſtedicheit der waerheit, han wir Johan Apt vurſ. vnſen Inſiegell vur vns ind vnſhen nakomenlingen ain dieſen srieff doin ind laiſſen hangen vns damit alle vurſ. ſachen zu beſorghen ind hain foirt zu mere ſtedicheit der waerheit gebeden ind beiden die erwirdige vnße liebe mitbruderen Dechen ind gementlich Kapittell zu malmender dat ſye yren Willen ind Behenckniſſe her zu geben ind doin willen dat wir Dechen ind Kapitell zu malmender vurſ. gemeinlichen gerne bekennen guden zu haeu van beiden ind geheiſch unß lieuen Herren vurſ. ind auch umb ſonderling lieffer gunſt ind Dinſt will uns den vurſ. Johann ſyn ſon ind die yere gedain ind bewieſt hant ind hernamals doin mach ind hain darnmb vnſen willen ind Verhenckniſſe dar zu geuen in Crafft dis brieffs ind haint darumb mit vnſen Wiſt ind willen vnſers Conuents Inſiegell vur vns ind vnſe nakomelingen an dieſen Brieff bey vuſert Heren ſiegel doin hangen. Gegeven in dem Jaer vnſe Heren XIIIIᶜ ind XXX. up ſ. Mert. dach.

Des Abts Siegel von rothem und das Conventsſiegel von grünem Wachs, jedes an 2 Streifen hangend.

Die Herrschaft Renardstein ging durch nachstehende Erbfolge in den Besitz der Familie von Metternich über, bis letztere sie durch die französische Revolution verlor:

Von Johann von Zivel auf seine Tochter Agnes welche Johan von Branscheit heirathete;

Von diesem auf seine Tochter Katharina die Adrian Bastard von Naßau heirathete;

Von Adrian von Nassau auf seinen Sohn Heinrich von Nassau;

Von diesem auf seine Tochter Anna die in 2r. Ehe den Wilhelm von Metternich heirathete;

Von Anna von Metternich die ohne LeibesErben starb, auf den Lothar von Metternich Kurfürst zu Trier u. s. w.

XI.

Französische oder Wallonische Urkunden.

1.

Schenkung des Zehnten zu Spontin zu Gunsten der Abtei Stablo. 1284.

A tos ceas ki ces presens lettres veront et oront nos henris cons de Luselbor 1) salut et cognissanche de veriteit. Sachent tuit cill ki sont et ki a venir sont ke Messires Pierres de Spontin cheualier en son plain mariage at donne a leglise de Stavlot et mis a le dime Spontin ki liglise deuant dit at et tient la le dime de sa maison de ses terre et de ses pres kill at et tient elle vilhe et o terois de Spontin 2) desquelles messires Pieres deuant dit ne soloit rien doneir dyme et par chuque chu soit stable et ferme, nos a le priere et le volenteit de cheualier deuant dit auons pendut nostre propre sael a ces presens lettres en tesmoignage de veriteit, chu

1) Heinrich Graf von Luxemburg.

2) Spontin am Flüßchen Boncq nordöstlich in der Nähe von Dinant.

fut fait et doneit lan delle incarnasion nr̄e signer Jh̄u crist M. CC. LXXX. et quatre le demain des octaues delle natiuiteit Jh̄u crist.

1 grünes Siegel.

2.

Verpachtung der Stablo'schen Güter zu Ozo, vom J. 1300.

Nous Doyen et Capitle entierement de lengliese sens Remacle de Stauelot de lorden̄n sens benoit situee en la dioc. de Liege cognoiscons auoer accordez par ces nos lettres accordons a Johan nost paren doozos nos biens dozos en toutes leurs appartenances et appendices pour les tenier de nous en nom daccense en tel valeur, forche et puiſsance que nous les avons en la court du dit ozos riens reseruez et ce auons fait le Stuit 1) de quatre ans continuelles comenchans le jour del sens Johan baptiste en lan XIII. c. et a tel jour au deboz des dictes IV. ans espirans. et parmi rendans a nous dan en an sousdis dedans le jour del sens Johan susdit owit florins monoie telle que court et courra en ceste franquiest de Stauelot et vingt pactars pour chescun florin liurez ici en nr̄e Engliese a ses fraix et sur ses perilles pour veyeuque pour en auoer plus de caution et segurtez nos deuera payer le premier payements al sens Johan en lan XIII.c. susdits et ainsy de la en auant payant tousiours un an deuant le cop par fachon tel que en cas que ce ainsy ne

1) Stuit, eine Zeitpacht und ZeitpachtGeld und ist wohl das flämische niederdeutsche Wort tausch, welches Pacht und nicht wie im Oberdeutschen Tausch bedeutet.

ferat dan en an que ne deuerat point touchier a nos dits biens et len polrons roster de la nuit au lendemain entendu que se le pays estoyent par guerres tout gastez tellement que por y auoer regart nous y deuerons regarder selon exigen. du cas. tesmoygne le seel de n͞re doyen ce desobz imprestez en signe de verite donne en lan XIII.ᶜ. le nuit del sens Jan bap. susdit.

Anmerk. Zu Ozo, bei Dürbüy nordöstlich, in der Nähe der Ourte gelegen, hatte die Abtei Stablo bereits im J. 862 Eigenthum, wie die Besitzbestätigung durch Kayser Lothar II. von demſ. Jahr [1]) beweiset. Aehnliche Bestätigung vom J. 874 ist bekannt [2]).

---

1) S. in Martene's Coll. ampl. Vol. II. p. 26.
2) Ib. pag. 28.

B o n n,
gedruckt bei Anton Hacker,
in der Büſchler'ſchen Buchdruckerei.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Buchbinderei
H. Pantele
8012 Riemerling/Mü.
Telefon 6 01 63 20

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ritz, Wilhelm,

Urkunden und Abhandlungen zur Geschichte des Niederrheins, und der Niedermaas

Bd.: 1,1

Aachen 1824

Germ.sp. 379-1,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10020999-8